

UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH



„Wir wollen die Fans begeistern“

Interview mit DFB-Direktor Oliver Bierhoff **Sport**



Eine Frau, die weiß, was sie will

Gespräch mit Schauspielerin Josephine Preuß **Leute**

So gut ist Windows 11

Neues Betriebssystem im Test **Verbraucher**

Das nächste Abenteuer für den Drachenreiter

Cornelia Funkes drittes Buch der Reihe ist erschienen **Kultur**



Freitag, 8. Oktober 2021 | Nr. 235

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Preis 2,20 € | AM

KOMMENTAR
Matthias Korfmann zur Fluthilfe

Personallöcher nicht zu stopfen

Die Hilfe für die Betroffenen der Flutkatastrophe in NRW ist großzügig bemessen. Leider ist der Online-Antrag offenbar so kompliziert, dass viele Bürger, vor allem Ältere, daran verzweifeln. Die Landesregierung scheut ein schlichteres Verfahren, weil sie befürchtet, Gauner könnten Geld abgreifen – eine Lehre aus der Corona-Wirtschaftshilfe. Die existenzielle Not der Betroffenen in den Flutregionen ist aber größer als die der Landesregierung, womöglich einen guten Ruf als Wächter der Staatskasse zu verlieren. Die Hilfe sollte also „barrierefreier“ werden.

Besorgniserregender noch ist die personelle Schwäche der Bezirksregierungen (und die vieler Kommunalverwaltungen). Seit vielen Jahren und über mehrere Regierungen hinweg hält die personelle Ausstattung dieser Verwaltungen nicht mehr Schritt mit ihren Aufgaben. Zu den traditionellen Themen der Bezirksregierungen wie Schulverwaltung, Arbeitsschutz und Haushaltsskontrolle kamen durch Flüchtlingskrise, Corona-Pandemie und Flutkatastrophe neue, große Herausforderungen.

Das Schlimme ist: Bis diese Personallücken gestopft sind, dürften noch Jahre vergehen.

„Moornixe“ schwimmt wieder auf der Ruhr

Mülheim. Das bei der Flutkatastrophe im Juli gesunkene Fahrgastschiff „Moornixe“ ist am Donnerstag in Mülheim aus der Ruhr geborgen worden. Bereits am Mittag trieb das rund 17 Meter lange Stahlschiff wieder fahrbereit an der Wasseroberfläche und wurde zum Abschleppen vertäut, wie ein Sprecher der Mülheimer Feuerwehr sagte.

Im Einsatz waren demnach rund 20 Kräfte der Feuerwehr und zehn Mitarbeiter einer Bergungsfirma mit insgesamt vier Booten. Die Hauptaufgabe der Feuerwehr war es dem Sprecher zufolge, Umweltschäden durch austretenden Treibstoff zu verhindern. *afp*

LESERSERVICE

0800 6060730*
Fax 0800 6060750*
E-Mail: Leserservice@wr.de
(* kostenlose Servicenummer)



Laschet bereit zu gehen

Der CDU-Vorsitzende will noch möglichen Verhandlungen über eine Jamaika-Koalition und einem Neubeginn seiner Partei nicht im Wege stehen

Bericht/Kommentar **Tagesthema/Politik**

Opposition kritisiert Chaos bei den Fluthilfen

SPD: Verwaltungen überfordert. NRW will personell nachbessern

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Kurz vor der Konstituierung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe haben SPD und Grüne der NRW-Landesregierung schwere Versäumnisse bei der Flutopfer-Hilfe vorgeworfen. SPD-Fraktionsvize Christian Dahm sprach in einer Aktuellen Stunde des Landtags von „Organisationschaos und Organisationsversagen“. Die für die Bürger-Beratung und die Organisation der Hilfen zuständigen Verwaltungen seien personell mit der Corona- und der Fluthilfe überfordert und die Online-Anträge für die Betroffenen der Flutkatastrophe seien viel zu kompliziert.

Ein Beleg für die Mängel sei die Kündigung eines Abteilungsleiters

der Bezirksregierung Köln. Er hatte in einem Brief an Innenminister Herbert Reul (CDU) geschildert, dass sein Team mit der Antragsflut nicht zurechtkomme, und über „Ausbeutung“ geklagt. Es handele sich hier immerhin um „einen Mann aus der zweiten Reihe dieser Behörde, direkt nach der Regierungspräsidentin“, so Dahm. Die Hilferufe aus den Bezirksregierungen seien der Landesregierung seit langem bekannt.

Reul räumte ein, dass die Bezirksregierungen mit der Organisation der Fluthilfe belastet seien. Sie würden aber „Stück für Stück“ besser ausgestattet. Den Vorwurf, ein „Organisationschaos“ verursacht zu haben, nannte Reul eine „bodenlose Frechheit“. Die Wiederaufbauhilfe fange gerade erst an. „Wo gearbeitet wird, passieren auch Fehler“, sagte

Unions-Fraktionsvize Daniel Sieveke. Die SPD verbreite „Untergangsstimmung“. NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) betonte, dass die von der SPD angesprochenen Probleme mit den Anträgen nur „Einzelfälle“ seien.

Rheinland-Pfalz setzt wie NRW bei den Hilfszahlungen auf ein Online-Antragsverfahren, laut Ministerin habe es zwei Wochen früher begonnen als im Nachbarland. Den Behörden lägen bisher rund 4500 Anträge vor. Insgesamt rechnet das Land mit rund 100.000 Anträgen. Für Privatleute, Unternehmer und weitere Geschädigte aus NRW stehen vorläufig 12,3 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern bereit. Bei der Katastrophe Mitte Juli waren in NRW 49 Menschen ums Leben gekommen. *Komm. 5.1 / Bericht Region*

Ampel-Sondierung wird Montag vertieft

Berlin. Nach ihrem ersten Dreier-Gespräch über eine Regierungsbildung wollen SPD, Grüne und FDP ihre Sondierungen am Montag vertieft fortsetzen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil lobte nach mehrstündigen Beratungen die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, es sei die Bereitschaft zu erkennen, gemeinsam Hürden zu überwinden. Er betonte zugleich, die drei Parteien verfolgten unterschiedliche Politikansätze. Auch die Grünen zeigten sich zufrieden mit dem Start der Sondierungen. „Es ist heute ein gutes Gespräch gewesen“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner. Es sei eine „Vertrauensbasis“ vorhanden, das habe sich schon in den Zweier-Gesprächen gezeigt. *afp* **Bericht Politik**

Große Sorge um den Stahlstandort Duisburg

Eindringliche Appelle an neue Bundesregierung

Essen. In Deutschlands Stahlindustrie grassiert die Sorge, dass die heimischen Hersteller beim Aufbau einer klimafreundlichen Produktion im internationalen Wettbewerb den Anschluss verlieren könnten. „Die Gefahr, dass uns andere Länder abhängen, ist real“, sagte IG-Metall-Vorstand Jürgen Kerner im WR-Doppelinterview mit Stahl-Präsident Hans Jürgen Kerkhoff. Kerner verwies auf Pläne in Schweden, wo sich der Autobauer Mercedes an einem Start-up zur Herstellung von grünem Stahl beteiligt.

Auch Branchenpräsident Kerkhoff betonte, es stehe viel auf dem

Spiel für den Industriezweig mit bundesweit rund 85.000 Beschäftigten und Europas größtem Stahlstandort in Duisburg.

Mit Blick auf die künftige Bundesregierung forderten Kerkhoff und Kerner schnelle Entscheidungen. „In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen“, sagte Kerner. Die IG Metall fordert einen staatlichen „Transformationsfonds“, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet sein sollte. *Interview Wirtschaft*

NACHRICHTEN

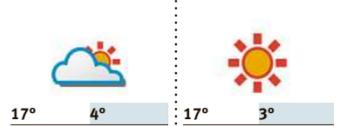
Filmdokumentation über Otto Rehhagel

Essen. Für Trainer-Legende Otto Rehhagel (83) ist der EM-Triumph seiner griechischen Mannschaft 2004 der größte Erfolg in seiner Laufbahn. „Der Titel hat weltweit für Schlagzeilen gesorgt, über eine Millionen Menschen haben uns damals nach dem Finale in Athen gefeiert“, sagte Rehhagel im Rahmen der Präsentation des Films „King Otto“ in Essen am Donnerstag. Der Film kommt am 10. November in die deutschen Kinos. *Bericht Sport*

Hunderte Jobs bei Uniper fallen weg

Düsseldorf/Gelsenkirchen. Bangen um Hunderte Jobs in Gelsenkirchen beim Energiekonzern Uniper: Betriebsräte befürchten einen „Kahlschlag“ bei den Geschäftseinheiten Anlagenservice und Technologies. Hier seien allein in Gelsenkirchen „weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“. Konzernweit sollen rund 1200 Stellen wackeln. *Bericht Wirtschaft*

DAS WETTER



Hoffentlich ist auch der Nebel zum Rückzug bereit. Den Rest macht der Oktober dann von ganz alleine.

ZITAT

„Lachen lernt man nicht, lachen verlernt man nur.“

Emanuel Wertheimer (1846 - 1916), deutsch-österreichischer Philosoph

Anzeige

HARDECK.

NUR FÜR KURZE ZEIT

PERSONALKAUF RABATT

FÜR ALLE.

20% auf ausgewählte Möbel. 20% auf alle Heimtextilien. 5% auf alle anderen Produkte.

Mehr auf [HARDECK.DE](https://www.hardeck.de)

KOMPAKT

Nachrichten, Glosse, Leserecho

Dortmund fordert Beschäftigte zur Impfauskunft auf

Dortmund. Im Kampf gegen die Pandemie zieht die erste NRW-Großstadt gegenüber Bediensteten die Daumenschrauben an. In Dortmund sollen rund 3500 Beschäftigte ihrem Dienstherrn bis Ende Oktober über ihren Impfstatus Auskunft geben. Andernfalls drohen Konsequenzen, etwa eine Abmahnung. Konkret geht es um Kräfte in Schulen, Kitas, Obdachlosenheimen oder Rettungsdienst. Mit dem neuen Infektionsschutzgesetz sind Arbeitgeber in diesen Bereichen berechtigt, nach dem Impfstatus zu fragen, um über die Art und Weise der Beschäftigung zu entscheiden. So sollen vulnerable Gruppen geschützt werden. Auf eine freiwillige Abfrage hatte in Dortmund nur die Hälfte der Befragten geantwortet. Die Gewerkschaft Verdi kritisiert das Vorgehen Dortmunds. Andere Städte halten sich mit Androhungen zurück: Mülheim und Herne haben den Impfstatus der Kita-Kräfte problemfrei abgefragt. In Herne sind 92 Prozent geimpft. *dae/stew*

Muslime klagen nach Wahlbehinderung

Bergheim. Der Zentralrat der Muslime hat nach der Abweisung einer Wählerin mit Kopftuch in einem Wahllokal in Bergheim Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt – unter anderem wegen Beleidigung, Wahlbehinderung und Nötigung, teilte der Verband am Donnerstag mit. Wahlhelfer hatten der Frau mit Kopftuch und Mundschutz in Bergheim zunächst nicht erlaubt, ihre Stimme abzugeben. Erst nach ihrer Beschwerde bei der Wahlleitung ließ man sie wählen. *dpa*

Braunkohlegegner scheitern mit Anträgen

Erkelenz. Im Rechtsstreit um den Erhalt eines Bauernhofes in dem vom Braunkohle-Abbau betroffenen Dorf Lützerath (Stadt Erkelenz) haben der Besitzer und zwei Mieter Niederlagen erlitten. Das Verwaltungsgericht Aachen lehnte die Eilanträge der beiden Parteien am Donnerstag ab und bestätigte die vorzeitige Besitzeinweisung, die dem Bergbaubetreiber RWE Zugriff auf die Grundstücke gibt. *epd*

„Können keine Wunder vollbringen“

Funktioniert in NRW die Hilfe für Flut-Geschädigte? Die Opposition spricht von „Organisationschaos“, die Regierung hält das für ein „Zerrbild“ und widerspricht

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Läuft es gut in NRW mit der versprochenen Hilfe für Hochwasser-Geschädigte oder leiden die Betroffenen unter einem vom Land NRW verursachten Organisationschaos? Die Opposition warf der Regierung am Donnerstag in einer Aktuellen Stunde im Landtag vor, die Probleme zu kaschieren und die Lage zu beschönigen. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) wehrte sich: „Wir können keine Wunder vollbringen.“

Wie hilft NRW den Hochwasser-Geschädigten?

Für Privatleute, Unternehmer und weitere Geschädigte aus NRW stehen vorläufig 12,5 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern bereit. Bürger, deren Haus oder Wohnung beschädigt wurde, können auf Förderung in Höhe von 80 bis 100 Prozent des Schadens rechnen. Es gibt auch Pauschalen für Schäden am Hausrat. Das Land erwartet bis zu 100.000 Anträge von Privatleuten. Bisher seien 4500 Anträge „im System“, sagte NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) am Donnerstag im Landtag.

„Die Beschäftigten schieben rund 270.000 Überstunden vor sich her.“

Die Gewerkschaft Verdi zu den Belastungen in den Bezirksregierungen

Welche Probleme erschweren die Umsetzung der Hilfe?

Laut der SPD-Opposition gibt es erstens Probleme, weil die für die Antragsbearbeitung und Beratung zuständigen Behörden in den Kommunen und in den Bezirksregierungen nicht über genügend Personal verfügten. Vor wenigen Tagen hatte ein Abteilungsleiter der Bezirksregierung Köln frustriert gekündigt, weil sein Team schlicht mit den Corona- und Fluthilfen überfordert sei. Es sei „faktisch unmöglich, die anstehenden Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu bewältigen“, schrieb der Mann in einem Brief an NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU). Seine Kollegen würden „ausgebeutet“.

SPD-Fraktionsvize Christian Dahm griff genau diesen Vorwurf der „Ausbeutung“ auf: Gerade in



In Derna im Ahrtal wurden auch Gleise und Brücken zerstört. Das Bild entstand Mitte August, sechs Wochen nach der Flut. *SOCRATES TASSOS / FFS*

den Bezirksregierungen „knirsche“ es gewaltig. Die dort Beschäftigten müssten immer neue Aufgaben erledigen, das Land lasse diese Menschen im Stich. NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) streute am Donnerstag im Landtag Zweifel an der Eignung des Abteilungsleiters: „Manchmal passen auch Personen nicht zur Aufgabe.“

Die Gewerkschaft Verdi sprach in diesem Zusammenhang von einer „untragbaren Belastung“ in den Bezirksregierungen. Fast jede zehnte

Stelle sei dort unbesetzt. Die verbleibenden Beschäftigten schieben laut Verdi rund 270.000 Überstunden vor sich her.

Der zweite Vorwurf der Opposition ist, dass viele Flut-Geschädigte mit dem am 17. September gestarteten Online-Antragsverfahren nicht zurechtkämen. Es sei viel zu kompliziert und mit technischen Problemen behaftet. Nach 90 Minuten würde die Eingabe von Daten oftmals einfach abgebrochen, und die Antragsteller müssten von vorne beginnen, sagte Stefan Kämmerling

(SPD). Die Anleitung für das Ausfüllen sei 43 Seiten lang und in unverständlicher Bürokratensprache verfasst. Zum Teil gebe es in den von der Flut betroffenen Regionen noch kein Internet, und manche Antragsteller verfügten nicht über eine für den Antrag notwendige Mailadresse. „Da legen dann Mitarbeiter einer Kreisverwaltung im Info-Bus eine GMX-Adresse für eine 90-Jährige an“, so Kämmerling.

Was entgegnet die Landesregierung?

Innenminister Reul räumte ein, dass die Bezirksregierungen tatsächlich sehr durch die Corona- und die Wiederaufbauhilfe belastet seien. Die Mitarbeiter dort machten aber einen „guten Job“, und die Personalausstattung stamme noch aus der Zeit der rot-grünen Landesregierung. Es würden hunderte Stellen neu geschaffen, für die aber oftmals keine Bewerber gefunden werden könnten. „Wir können keine Wunder vollbringen“, sagte Reul. „Die Probleme sind da. Stück für Stück wird die Bezirksregierung besser ausgestattet.“

Kommunalministerin Scharrenbach sagte in Richtung SPD: „Sie zeigen ein Zerrbild mit dem Fokus auf das Negative.“ Die SPD stelle negative Einzelfälle als Regelfall dar. Das Land helfe den Betroffenen auf allen Wegen und setze dabei, wie Rheinland-Pfalz auf ein Online-Antragsverfahren. Die Landesregierung schicke zusätzliches Personal in die betroffenen Kommunen, damit die Hochwasser-Geschädigten eine Vor-Ort Beratung erhalten.

U-Ausschuss startet

Am heutigen Freitag konstituiert sich im Landtag ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe in NRW. In den kommenden Monaten wird darin das Handeln der Landesregierung und der Landesbehörden im Zusammenhang mit der Katastrophe Mitte Juli beleuchtet.

Auch Ministerinnen und Minister müssen dort gegebenenfalls Rede und Antwort stehen. Die SPD schickt übrigens ihren früheren Innenminister Ralf Jäger als Mitglied in den U-Ausschuss.

GLOSSE

Ausgerechnet Jamaika

Seit Wochen spricht Deutschland von Jamaika. Doch wie man hört, sind die knapp drei Millionen Einwohner des karibischen Inselstaates von dieser neuen Aufmerksamkeit offenbar überhaupt nicht begeistert. Furchtsam blickt man in Kingston nach Berlin und hofft, dass sich Schwarz-Gelb-Grün am Ende nicht durchsetzen wird. Zu tief sitzt noch das Trauma von 2017, als nach wochenlangen Verhandlungen die mögliche Koalition doch noch scheiterte. Entsetzt wird registriert, dass dieser Lindner, der die Sache damals platzen ließ, wieder dabei ist.

Seitdem werde Jamaika vor allem mit Pleiten, Pech und Pannen in Verbindung gebracht. Geplatzte Versprechen, ergebnislose Verhandlungen und Winkwinke vom Balkon, statt Traumstrände, Rausch und Reggae. Unter diesem Ansehensverlust leiden die freundlichen Einwohnerinnen und Einwohner bis heute. Das möchten sie nicht noch einmal erleben. Aufmerksame Beobachter sahen jüngst den Botschafter Jamaikas in die Berliner FDP-Zentrale huschen. „Es ist besser, richtig zu regieren als nicht zu regieren“, soll er gesagt haben. *CHO*

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Nur im Süden

Kein Wohnraum für Studierende. In Essen wie in anderen Ruhrgebietsstädten ist leider das Nord-Süd-Gefälle ganz gravierend, wenn es um bezahlbaren Wohnraum geht. Dieser ist nämlich durchaus vorhanden, nur nicht da, wo er erwünscht ist, nämlich im Süden der Stadt. (...) Selbst Studenten, die von auswärts kommen, wissen schon, dass man auf jeden Fall nur südlich der A40 wohnen kann! **Beate Koerver,** E-Mail

Höchst unsinnig

Glosse „Von O bis O“. Endlich macht sich mal ein kundiger Journalist über diese höchst unsinnige Anordnung „Winterreifen von O bis O“ lustig! Was ist eigentlich zu tun bei Sommertemperaturen unter 7°C (kommt bei Schafskälte schon mal vor) und bei Herbststemperaturen über 20°C? (...) Merkt eigentlich niemand, dass dieser Erlass von der Auto-Lobby lanciert wurde (...). **Helga Renschke,** E-Mail

Bitte senden Sie Ihre Meinung mit Namen und Wohnort an: leserforum@wr.de (Wir behalten uns das Recht vor, Ihre Einsendung zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.)

Ärzte erwarten wachsende Impfbereitschaft

Ab Montag kosten Corona-Schnelltests Geld. Dies könnte Unentschlossene zum Umdenken bewegen

Von Christopher Onkelbach

Essen. Die Hausärzte in NRW erwarten eine steigende Nachfrage nach Corona-Impfungen, wenn ab Montag die Corona-Tests in der Regel selbst bezahlt werden müssen. „Es ist durchaus möglich, dass der Wunsch, Testkosten zu einzusparsen, bei manchem den Anreiz für eine Impfung darstellt“, sagt Anke Richter-Scheer, Vorsitzende des Hausärzterverbands Westfalen-Lippe, der WR. Bisher hätten die Praxen aber noch keinen signifikanten Anstieg bemerkt. Das könne sich aber in den nächsten Wochen ändern. „Die Hausarztpraxen sind auf Impfwillige vorbereitet und haben sogar die Möglichkeit, Corona- und Gripeschutzimpfungen gleichzeitig anzubieten“, so Richter-Scheer.

Da sich mittlerweile fast alle Menschen impfen lassen können, werden die Kosten für einen Corona-Test nicht länger vom Staat übernommen. Das kostenlose Testangebot endet am 11. Oktober. Ausnahmen gelten für Kinder unter zwölf Jahren sowie für Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht testen lassen können wie etwa Schwangere.

Auch die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein geht davon aus, dass sich „eine gewisse Anzahl an Personen“ noch kurzfristig für eine Impfung entscheiden könnte. „Nach unserer Einschätzung dürfte die Anzahl jedoch nicht so hoch ausfallen, dass es die Praxen vor sonderliche Probleme stellen würde“, sagte KV-Sprecher Thomas Pe-

tersdorff. In NRW gilt weiterhin die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet). Für Geimpfte und Genesene stehen grundsätzlich sämtliche Einrichtungen und Angebote offen. Alle anderen benötigen einen Schnelltest, etwa für Veranstaltungen oder Sport in Innenräumen, im Restaurant, bei „körpernahen Dienstleistungen“, für einen Krankenhausbesuch oder Großveranstaltungen. Nach Angaben der Landesregierung ist die Zahl der Teststellen in NRW zuletzt um über 22 Prozent auf derzeit rund 7500 deutlich gesunken. Nach Angaben des Apothekerverbands Nordrhein sei die Nachfrage nach Schnelltest aber weiterhin hoch. Täglich würden

rund 200.000 Tests in NRW vorgenommen. „Vor dem Hintergrund der erwarteten Steigerung der Infektionszahlen erfolgt der Ausstieg aus den kostenlosen Bürgertest zum falschen Zeitpunkt“, kritisiert der Vorsitzende des Verbands, Thomas Preis. Dennoch sei die Versorgung mit Corona-Schnelltests durch die Apotheken „für die nächsten Wochen zunächst sichergestellt“. Für einen Test würden die Apotheken im Schnitt 20 Euro nehmen. Dies sei international gesehen „vergleichsweise günstig“.

Vanessa Pudlo, Sprecherin der KV Westfalen-Lippe, setzt darauf, dass dies ein Umdenken bei vielen Menschen bewirken könnte: „Es wäre wünschenswert, dass sich jetzt diejenigen, die noch unsicher sind, impfen lassen“, sagt sie.



Vanessa Pudlo

Westfälische Rundschau

Westfälische Rundschau
Chfredakteur: Dr. Jost Lübbers
Chfredakteurin Digital & Entwicklung: Dr. Anne Krum **Stellvertreter:** Michael Krecthing
Korrespondenten: Dr. Tobias Blasius, Matthias Korfmann (Düsseldorf), Christian Kerl (Brüssel), Dirk Hautkapp (Washington). **Sport:** Peter Müller (Ltg.).
Produktion: FUNKE Redaktions Services; Oliver Muthaupt (Leitung), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst).
 Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quos (Chfredakteur), Jochen Gaugele (Stellvertreter). **Online:** Carsten Erdmann (Chfredakteur), Laura Himmelreich (Stellvertreterin). **Technik:** Andreas Mangen.
Mediacampus WR: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Anschrift der WR-Redaktion: Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: leserservice@wr.de; Internet: wr.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien, Anschrift wie Anzeigen. Anzeigenpreisliste Nr. 46, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. **Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung.**
Anzeigen: FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de.
Vertrieb: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.
Vertrieb und Leserservice: Tel. 0800 6060730*, Fax: 0800 6060750*, (*kostenlose Servicenummer); E-Mail: leserservice@wr.de
 Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Verlag: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Telefon 0201 8040, Fax 0201 804-2841. Briefanschrift: 45123 Essen.
Geschäftsführer: Andrea Glock, Simone Kasik, Thomas Kloß, Christoph Rühl
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstr. 67, 58099 Hagen
 Für die Herstellung der Westfälischen Rundschau wird Recycling-Papier verwendet.

Der letzte Deckel auf Prosper-Haniel

Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein: Die RAG hat mit der Verfüllung in Bottrop begonnen. Der Doppelbock bleibt stehen, verspricht OB Bernd Tischler, er kommt unter Denkmalschutz

Von Stefan Schulte

Bottrop. Von da unten, aus mehr als 1000 Metern Tiefe, holten Kumpel vor bald drei Jahren das letzte Stück Steinkohle nach oben, das in Deutschland gefördert wurde. Unvergessen, wie der bitterlich weinende Bergmann Jürgen Jakubeit den mit dem Hammer gehauenen Brocken beim Abschied vom Bergbau am 21. Dezember 2018 dem Bundespräsidenten überreichte. „Das ist ein Stück Geschichte, das ich hier in den Händen halte“, sagte Frank-Walter Steinmeier damals.

Seit Donnerstag gibt es tatsächlich kein Zurück mehr: Die RAG hat mit der Verfüllung der letzten Schächte auf Prosper-Haniel in Bottrop begonnen. Dem inzwischen wohlpräpariert im Schloss Bellevue residierenden sieben Kilo starken Stück wird kein weiteres folgen. Und wie immer, wenn wieder etwas endgültig geworden ist auf der Vorzeigzeche des Ruhrgebiets, kommt Prominenz und betont die historische Schwere.

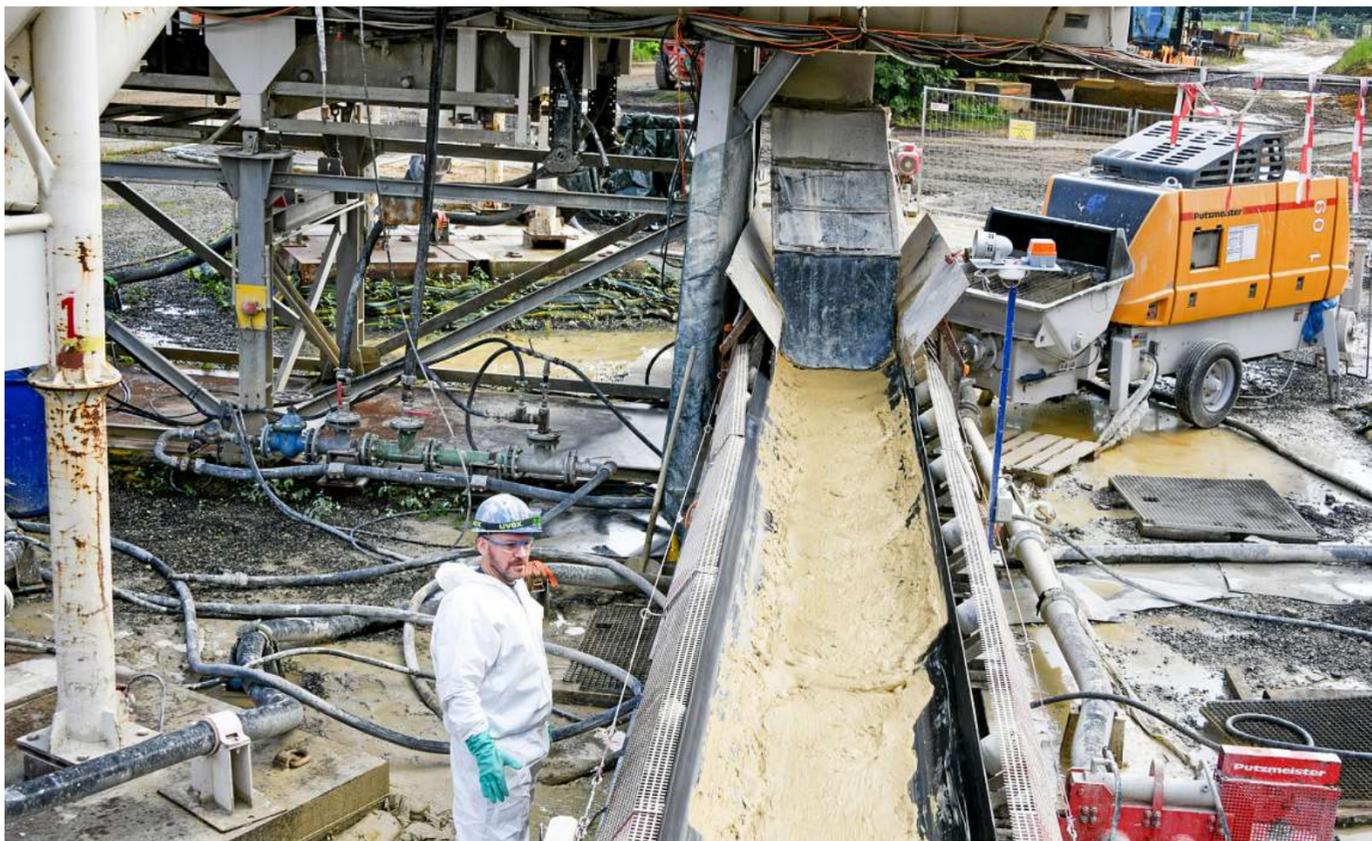
Die hat der dickliche graue Brei ganz sicher: Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein, „bis zur Grasnarbe“, wie Michael Drobniowski betont, Chef der Wasserhaltung bei der RAG. Er selbst ist hier vor Jahrzehnten zum ersten Mal eingefahren, entsprechend „komisch“ sei ihm zumute. Zwei Monate lang rund um die Uhr wird Beton gemischt und gepumpt, in Schacht 2 direkt neben der Mischanlage über einen Schlauch, in Schacht 1 über ein Förderband. Dann ist der Deckel drauf.

„Jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jürgen Jakubeit, Bergmann

„Feddich?“, fragt RAG-Chef Peter Schrimpf – dann drückt er mit Bottrops Oberbürgermeister Bernd Tischler und drei der Bergleute, die vor drei Jahren noch unten waren, den roten Knopf, der das Band in Bewegung setzt. Jürgen Jakubeit ist einer von ihnen. Ihm fällt das Lächeln für die Fotografen deutlich schwerer als den anderen, es quält ihn sichtbar. „Ich hätte lieber nicht gedrückt“, verrät er anschließend, „jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jakubeit, mit 52 Jahren im Vorruhestand, muss nicht sagen, dass er „Bergmann aus Leidenschaft“ war. Das verraten nicht nur seine Ge-



Am Förderband für den Beton zur Schachtverfüllung: Vor fast drei Jahren wurde auf Prosper-Haniel die letzte Steinkohle gefördert. FOTOS: LUTZ VON STAEGMANN

sichtsmuskeln: Ein-, zweimal die Woche gibt er Führungen im Trainingsbergwerk Recklinghausen, außerdem besucht er regelmäßig Altenheime, um von unter Tage zu erzählen. „Ganz loslassen kann ich nicht“, sagt er. Deshalb ist sein größter Wunsch für Prosper-Haniel, dass „der stehen bleibt“, sagt er und zeigt auf den mächtigen Doppelbock. Immerhin habe unter ihm schon der Papst gesprochen – Johannes Paul II. 1987.

Der Steiger wird gerne lesen, was OB Tischler unserer Zeitung dazu gesagt hat: „Der bleibt, den stellen wir unter Denkmalschutz.“ Ansonsten richtet er den Blick nach vorn, sagt, die Stadt habe „viele Ideen für die Flächen, die der Bergbau uns jetzt zurückgibt“. Denn Flä-

chen, vor allem für Gewerbe, sind rar in Bottrop und dem ganzen Ruhrgebiet. In vier Jahren, sagt Tischler, will er das Gelände fertig zur Vermarktung haben. Wohnungen, Gewerbe und Parks stellt er sich hier an der A42 vor. „Bei uns klopfen viele Unternehmen an, die gerne und möglichst schnell hierhin kommen wollen“, sagt das Stadtoberhaupt.

Die Schächte in Bottrop sind freilich nicht die letzten, die es zu verfüllen gilt, um die 5000 zählt die RAG. „Bis Ende 2024 werden wir brauchen, bis alle verfüllt sind“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Allein der Beton kostet dem Unternehmen zufolge eine dreistellige Millionen summe. Der Rückzug unter Tage sei „kein einfaches Thema“, betont

Schrimpf. Bevor der Beton fließen kann, mussten die Bergleute ihre Gerätschaften, Förderbänder, Gleise, Motoren und alles, was da unten nicht bleiben soll, aus den Gruben holen.

Der größte Vorteil zubetonierter Schächte: Das Grubenwasser kann viel einfacher abgepumpt werden. Diese Aufgabe ist für das Ruhrgebiet elementar, denn der Bergbau hinterlässt sie der Region auf ewig. Aus verfüllten Schächten geht das deutlich einfacher, es werden riesige Tauchpumpen eingelassen, die sich von oben bedienen lassen. Niemand muss mehr nach unten und die Schächte und Stollen intakt halten, um das Wasser von noch weiter unten zu holen.

Hier auf Prosper-Haniel in Bottrop wird gar nicht mehr gepumpt, wie RAG-Manager Drobniowski erklärt. Das Wasser wird unter Tage nach Dinslaken geleitet. Die dortige Zeche Lohberg ist einer der nur noch sechs Standorte, an denen die RAG Grubenwasser hochpumpen wird. An dieser Stelle wird es in den Rhein eingeleitet, im südlichen Ruhrgebiet in die Ruhr. „Dadurch entlasten wir die Lippe und ziehen die Emscher komplett frei von Grubenwasser“, so Drobniowski. An der Emscher-Einleitung war PCB im Grubenwasser nachgewiesen worden, was nach wie vor für Kritik von Umweltschützern sorgt.

Ob mit der Verfüllung der Schächte auch das Risiko von Bergschäden sinkt? „Nein, das spielt keine Rolle“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Noch immer melden Hausbesitzer und Kommunen jedes Jahr um die 20.000 Fälle von Rissen und Absenkungen, hinter denen sie den vom Bergbau ausgehöhlten Untergrund als Ursache vermuten. Oft liegen sie richtig. Allein 2020 hat die RAG dafür mehr als 130 Millionen Euro zahlen müssen. Sie hofft und rechnet damit, dass es mit jedem Jahr weniger werden. Denn mit oder ohne Beton: Einige Jahre nach Ende des Abbaus komme in der Regel nichts mehr ins Rutschen. Nach mehr als 200 Jahren industriellem Bergbau kommt das Erdreich im Ruhrgebiet demnach bald zur Ruhe.

Unmengen Beton

■ Unmengen an Beton werden gebraucht, um die Schächte zu füllen. **Schacht 1** ist 600 Meter tief und nicht sehr breit, hierfür reichen **10.000 Kubikmeter Beton**.

■ In **Schacht 2** kommt zuerst eine gut 100 Meter dicke Sandschicht, der Rest des 1077 Meter tiefen Schachtes braucht **66.000 Kubikmeter Beton**.



RAG-Vorstandschef Peter Schrimpf (2. v. re.), Bottrops OB Bernd Tischler (3. v. re.) und der Leiter der RAG Wasserhaltung, Michael Drobniowski, (3. v. li.), starten mit Gästen die Verfüllung der Schächte.

Vater tötet zwei Monate alten Sohn: sieben Jahre Haft

Säugling so schwer geschüttelt, dass er starb. Essener Schwurgericht gestand dem Angeklagten zu, dass er überfordert war

Von Stefan Wette

Essen. Innocent hieß sein Sohn, das heißt „unschuldig“. Zwei Monate alt durfte der Junge nur werden, bevor sein Vater ihn tötete. Dabei tat Innocent nur das, was Babys oft machen: Er schrie. Am Donnerstag verurteilte das Essener Schwurgericht den 25 Jahre alten Unity O. wegen Totschlags zu sieben Jahren Gefängnis.

Das Strafmaß war zu Beginn in einem gewissen Rahmen unter den Prozessbeteiligten abgesprochen worden. Der Angeklagte hatte im Gegenzug über seinen Verteidiger Nikolai Odebralski ein Geständnis

abgelegt, von Überforderung gesprochen.

Das gestand das Schwurgericht dem jungen Mann zu. Weil die Mutter des Kindes an Rheuma litt, kümmernte sich überwiegend Unity O. um den gemeinsamen Sohn, der an 24. Dezember 2020 zur Welt gekommen war. „Ein Heiligabendkind“, erinnerte Richter Jörg Schmitt im Urteil.

Kind ließ sich nicht beruhigen

Auch am Morgen des 10. Februar war Unity O. allein mit Innocent. Das Kind schrie, ließ sich nicht beruhigen. Durch „heftiges, massives Schütteln“, so der Richter, habe der

Angeklagte die Schreie unterbinden wollen. Auf einmal lag der Junge regungslos da. Die Mutter kam nach Hause, der Notarzt wiederbelebte das Kind noch – doch zehn Tage später starb Innocent im Krankenhaus.

Unity O. habe seinen Sohn sicher nicht töten wollen, sagte Schmitt, erklärte aber die Schuld des Angeklagten: „Er nahm den Tod seines Kindes billigend in Kauf.“

Offen bleibt, wer für zahlreiche schwere Verletzungen des Jungen bis hin zum Schädelbruch vor dem 10. Februar verantwortlich war. „Das kleine Wesen hat viel mitgemacht“, umriss Schmitt das Marty-

rium des Säuglings. Die Anklage hatte das zunächst dem Angeklagten angelastet. Die Beweisaufnahme zeigte, dass die Gewalttaten auch von der Mutter hätten ausgehen können.

Als Kindersoldat Tötungen erlebt

Der Richter zeichnete den Lebensweg des Angeklagten nach, ohne damit dessen Tat zu bagatellisieren oder zu entschuldigen. Er sprach aber von einer sehr schweren Kindheit des 25-Jährigen. In Nigeria aufgewachsen habe Unity O. als Kindersoldat viele Tötungen miterleben müssen.

2015 sei er nach Deutschland ge-

kommen, habe seine spätere Frau in München kennengelernt und in ihrer Heimat Polen geheiratet. Schließlich seien sie nach Essen gekommen, hätten in einer Ein-Zimmer-Wohnung an der Friedrichstraße in bescheidenen Verhältnissen gelebt.

In Nigeria habe er mit dem Hachischkonsum begonnen, auch in Deutschland weiter Drogen genommen. Daraus sei eine Psychose entstanden, Wahnvorstellungen. Doch für die Tötung sei dieses Krankheitsbild nicht ursächlich. Deshalb wird Unity O. auch nicht in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht.

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Ältere ausgeplündert: Polizei stoppt Bande

Essen. Wegen des Verdachts des schweren Bandendiebstahls hat die Polizei in Essen und Datteln Wohnungen durchsucht und Haftbefehle vollstreckt. Ermittler nahmen fünf Frauen und Männer (17 bis 27) teils zunächst vorläufig fest. Laut Polizei stehen sie im Verdacht, ältere Männer über eine Internetseite kennengelernt und um ihr Vermögen gebracht zu haben. In mindestens zwei Fällen hätten sie einen Schaden von 155.000 Euro verursacht.

Drei Automaten nahe Ruhr-Uni gesprengt

Bochum. Bei einer Attacke von Unbekannten sind in Bochum nahe der Ruhr-Uni gleich drei Geldautomaten in Mitleidenschaft gezogen worden. Bei dem Angriff sei erheblicher Schaden entstanden, teilte ein Polizeisprecher am Donnerstag mit. Womit die Explosion gegen zwei Uhr ausgelöst wurde, ob und wie viel Beute die Täter machten, war zunächst unklar. Trotz umfangreicher Fahndung konnte zunächst kein Verdächtiger festgenommen werden.

Maskengegnerin droht Gewalt an in Tankstelle

Mülheim. Eine 56-Jährige ohne Mundschutz soll in Mülheim eine Tankstelleninhaberin mit dem Tode bedroht haben, weil diese sie auf die Maskenpflicht aufmerksam gemacht hatte. Die Maskengegnerin habe angekündigt, eine Waffe zu holen und alle Anwesenden zu erschießen, teilte die Essener Polizei am Donnerstag mit. Sie sei von alarmierten Beamten in der Nähe der Tankstelle in Gewahrsam genommen worden. Eine Waffe habe sie nicht dabei gehabt.

13-Jähriger am Steuer, Vater sitzt daneben

Duisburg. Ein 13-Jähriger ist mit Papas Auto durch Duisburg-Marxloh gefahren – mit dem Vater auf dem Beifahrersitz. Als ein Polizist den Wagen stoppen wollte, indem er sich mitten auf die Straße stellte, habe der Jugendliche beschleunigt – der Beamte habe zur Seite springen müssen. Kurz darauf blieb das Auto mit Vater und Sohn dann stehen. Der Vater habe den gefährlichen Familienausflug damit begründet, dass er mit seinem Sohn eine Probefahrt machen wollte.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch –
Kl. 1: 18.365.293,30 €;
Kl. 2: 1.488.064,20 €;
Kl. 3: 13.575,30 €; **Kl. 4:** 3321 €;
Kl. 5: 205,10 €; **Kl. 6:** 43 €; **Kl. 7:** 22,20 €; **Kl. 8:** 10,10 €; **Kl. 9:** 6 €;
Spiel 77 – Kl. 1: 277.777 €.
Super 6 – Kl. 1: 100.000 € (o. Gewähr)

WORTLAUT

„Wenn man die Maskenpflicht abschafft und dann mit steigenden Zahlen konfrontiert wird, kann man sie kaum wieder einführen.“

Heike Brauckhoff-Zaum, Leiterin einer Essener Gesamtschule, sorgt sich

Opposition fordert Kanzler Kurz zum Rücktritt auf

Wien. Nach den Korruptionsvorwürfen gegen Österreichs konservativen Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) fordern die liberalen Neos einen Neustart für das Land. „So kann es nicht weitergehen“, sagte die Chefin der Oppositionspartei, Beate Meisl-Reisinger, am Donnerstag. „Es gibt eine klare Amtsunfähigkeit von Kurz“, sagte die Neos-Chefin weiter. Die Grünen als Koalitionspartner der ÖVP hatten ebenfalls die Handlungsfähigkeit von Kurz infrage gestellt.

Laut der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft stehen enge Mitstreiter von Kurz im Verdacht, sich günstige Berichterstattung in einem Medienunternehmen erkaufte zu haben, um Kurz den Weg an die Parteispitze und in das Bundeskanzleramt zu ebnet. *dpa*

KOMPAKT Nachrichten

Bundesweite Inzidenz steigt wieder leicht

Berlin. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz bei den Corona-Neuinfektionen hat am Donnerstag einen Wert von 62,6 erreicht und liegt damit leicht höher als am Vortag (62,3). Vor einer Woche lag der Inzidenzwert bei 63,0. Wie das Robert-Koch-Institut am Donnerstag mitteilte, wurden binnen eines Tages 11.644 Neuinfektionen registriert. Die Zahl der Todesfälle in Deutschland im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion stieg um 68 Fälle auf 94.027. *afp*

Klein von BDS-Klage überrascht

Berlin. Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, zeigt sich überrascht von der Klage der Israel-Boykottbewegung BDS gegen den BDS-Bundestagsbeschluss vor dem Berliner Verwaltungsgericht, die am Donnerstag behandelt wurde. „Hier liegt ein falsches Verständnis des BDS-Beschlusses vor“, sagte Klein unserer Redaktion. Es sei „nichts anderes als Antisemitismus, wenn einzelne Israelis für das Handeln ihrer Regierung büßen sollen“. *gb*

Abtreibungsverbot in Texas ausgesetzt

Washington. Ein US-Bundesrichter hat das neue Gesetz für ein Abtreibungsverbot in Texas vorläufig ausgesetzt. Richter Robert Pittman gab damit einer Klage der Regierung von US-Präsident Biden recht. Diese hält das texanische Gesetz für verfassungswidrig. Das strengste Abtreibungsgesetz der USA verbietet Abtreibungen ab der sechsten Schwangerschaftswoche. Selbst im Fall einer Vergewaltigung oder bei Inzest sieht das Gesetz keine Ausnahmen vor. *afp*

Konferenz: Russland lädt die Taliban ein

Moskau. Russland wird die in Afghanistan herrschenden radikalislamischen Taliban nach Angaben russischer Nachrichtenagenturen zu einer internationalen Konferenz nach Moskau einladen. Demnach sollen Vertreter der Taliban am 20. Oktober in Moskau an den Gesprächen zur Zukunft des Landes teilnehmen, zu denen auch Vertreter Chinas, des Iran, Pakistans und Indiens eingeladen sind. Die Taliban haben Mitte August die Macht in Afghanistan übernommen. *afp*

Laschet leitet seinen Rückzug ein

Der CDU-Chef macht den Weg für eine Neuaufstellung der Partei frei. Unsere Exklusiv-Umfrage zeigt, wen sich die Bürgerinnen und Bürger als Nachfolger vorstellen können

Von Christian Kerl und Alessandro Peduto

Berlin. Der Druck auf Armin Laschet war sei Tagen immens, am Donnerstag zog er die Konsequenz: Der CDU-Vorsitzende leitete nach der verheerenden Wahlniederlage seinen Rückzug ein und gab das klare Signal, dass er zum Verzicht auf die Parteiführung bereit ist. „Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne“, sagte Laschet bei einer Schaltkonferenz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Bei einem anschließenden Auftritt in der CDU-Zentrale betonte er, die CDU solle „mit neuen Persönlichkeiten einen Neuanfang machen“, was neben dem Vorsitz auch den Vorstand umfassen müsse. Er werde dazu die Einberufung eines Parteitag vorschlagen – und wolle den Erneuerungsprozess auch selbst moderieren. Laschet ließ allerdings Bitterkeit anklingen, als er „ständige Personaldebatten“ seit dem Rückzug Angela Merkels vom CDU-Vorsitz beklagte: „Immer gegeneinander, immer in wechselnde Besetzungen.“ Und im Widerspruch zu CSU-Chef Markus Söder hält er auch an der kleinen Hoffnung auf ein Jamaika-Bündnis mit FDP und Grünen fest – „an der Person wird es nicht scheitern“, fügte er hinzu, was heißt: Wenn's sein muss, auch ohne mich.

Aber die Union müsse bis zur letzten Sekunde bereit sein, doch noch

„Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne.“

CDU-Vorsitzender Armin Laschet über den Neuanfang in der Partei

die Regierung zu bilden. Friedrich Merz, Laschets früherer Rivale um den Vorsitz, erklärte am Abend, Laschet verdiene „Respekt, Dank und große Anerkennung“ dafür, dass er den Weg frei mache für einen Neuanfang. Überraschend kommt der Rückzug – nur achteinhalb Monate nach seiner Wahl zum CDU-Vorsitzenden – nicht. Doch mit dem angekündigten Schritt ist für die CDU noch nicht viel gewonnen: Der Partei stehen harte Monate schwieriger Personaldebatten bevor.

Laschet verband seine Ankündigung zwar mit der Forderung, einen gemeinsamen Konsensvorschlag für den Parteivorsitzenden zu machen – so wie er selbst den NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst als seinen Nachfolger im Amt des Mi-



Der CDU-Bundesvorsitzende und Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen bei seinem Auftritt in der Berliner Parteizentrale.

FOTO: RETO KLAR / FFS

nisterpräsidenten vorgeschlagen hatte. Aber wer sollte das sein? Ein neuer CDU-Vorsitzender, der auf überzeugend breite Unterstützung bauen könnte, ist nicht in Sicht. Keiner der potenziellen Nachfolger an der CDU-Spitze genießt bei den Bürgern großes Vertrauen. Das zeigt eine exklusive Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar für unsere Redaktion.

Demnach wäre der CDU-Außenexperte und frühere Umweltminister Norbert Röttgen zwar ganz knapp in der Favoritenrolle, wenn es darum geht, wen die Deutschen als CDU-Chef für geeignet halten. Aber selbst hinter dem 56-jährigen Juristen versammeln sich aktuell nur 32 Prozent der Befragten und nicht einmal die Hälfte der Unionsanhänger.

Wer immer also den CDU-Vorsitz anstrebt, wird hart kämpfen müssen – um Unterstützung in der Union und um Vertrauen bei den Wählern. Die Umfrage zeigt auf den ersten

Blick ein knappes Rennen unter den bekannten Bewerbern.

Dicht hinter Röttgen liegen Ex-Fraktionschef Friedrich Merz, den 31 Prozent der Bürger für geeignet halten, und Gesundheitsminister Jens Spahn mit 30 Prozent. Aber auch dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer trauen 30 Prozent die CDU-Führung zu. Abgeschlagen dagegen der schleswig-holsteinische Regierungschef Daniel Günther (17 Prozent) und die CDU-Vize Silvia Breher aus Niedersachsen mit zehn Prozent.

Röttgen liegt in der Umfrage vorn – und hat Luft nach oben

Ein zweiter Blick bringt auffallende Stärken und Schwächen der Bewerber zutage. Röttgen, der im Rennen um den Parteivorsitz beim CDU-Parteitag im Januar auf Platz drei hinter Laschet und Merz landete, wäre am ehesten ein Konsenskandidat für die Mitte – einer, der über die Parteigrenzen hinaus Anerken-

nung genießt. Zwar ist auch bei ihm die Gruppe jener, die ihn derzeit als nicht geeignet bewerten, mit 41 Prozent größer als die der Unterstützer. Aber bei Anhängern der Union (46 Prozent), der FDP (46), der SPD (44) und sogar der Linken (40) überwiegen die positiven Urteile die negativen. Und es gibt für Röttgen, der aktuell als intellektuelles Gesicht der Union durch die Talkshows zieht, Potenzial nach oben: Immerhin ein Viertel der Bürger hat bislang keine Meinung über ihn, bei den Frauen sogar ein Drittel. Die stärkste Unterstützung hätte Röttgen bei den über 60-Jährigen.

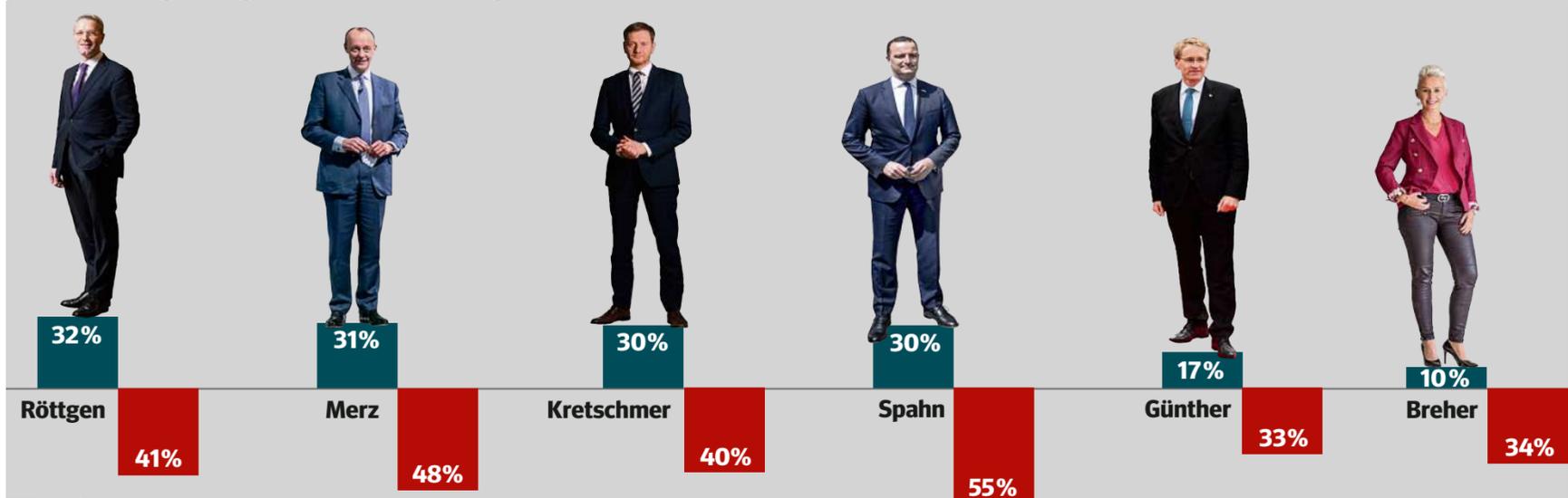
In vielen Facetten das gegenteilige Bild liefert Friedrich Merz. Der 65-jährige Jurist polarisiert mehr. 48 Prozent der Befragten halten ihn für nicht geeignet. Merz besitzt andererseits unter den Unionsanhängern, auf die es ja vor allem ankäme, mit 49 Prozent noch das größte Vertrauen aller abgefragten Kandidaten. Er wäre zugleich der Idealkan-

didat für FDPWähler, bei denen er mit 66 Prozent die stärkste Unterstützung hat. Aber auch AfD-Anhänger stehen mit 56 Prozent hinter ihm, von den SPD-Anhängern halten ihn noch 36 Prozent als CDU-Chef für geeignet, bei Grünen und Linken dagegen nur etwa jeder Siebte.

CDU-Vize Jens Spahn hatte im Januar beim Parteitag auf die Kandidatur verzichtet, nun trauen ihm 30 Prozent der Bürger den CDU-Vorsitz zu. Die Ablehnung ist mit 55 Prozent aber so stark wie bei keinem anderen Kandidaten in dieser Umfrage, was auch mit Spahns Amt als Gesundheitsminister in Corona-Zeiten zu tun haben dürfte.

Michael Kretschmer, der Dresdner Regierungschef, ist in dieser Umfrage der einzige Ostdeutsche – und schlägt sich relativ gut. Allenfalls als Außenseiter würden indes der Kieler Regierungschef Günther und die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher ins Rennen gehen.

Wer ist geeignet, Nachfolger/in von CDU-Chef Armin Laschet zu werden?



Differenz zu 100 Prozent: Antworten „keine davon“ und „weiß nicht, k.A.“

Diese Rentenpolitik bringt die Ampel

Aktienrente und Versicherungspflicht für Selbstständige – Etliche Neuerungen sind mit Rot-Gelb-Grün möglich

Von Alessandro Peduto

Berlin. Knapp eine Woche nach der Bundestagswahl haben sich SPD, Grüne und FDP am Donnerstag erstmals zu dritt zusammengesetzt, um über eine mögliche gemeinsame Regierung zu beraten. Im Laufe weiterer Verhandlungen dürfte auch die Zukunft der Renten eine wichtige Rolle spielen. Weitgehende Einigkeit dürfte zwischen den drei Parteien schon jetzt herrschen, dass es bei der Alterssicherung erheblichen Handlungsbedarf gibt.

Die SPD legt den Fokus vor allem darauf, die gesetzliche Rente insgesamt attraktiver zu machen. So soll der Kreis der Beitragszahler etwa durch eine Pflichtversicherung für Selbstständige vergrößert werden. Dieses Vorhaben hat die große Koalition liegen gelassen. Eine Einigung in einem möglichen Ampel-Bündnis gilt hier als wahrscheinlich. Ziel ist es, die Gruppe der Selbstständigen im Alter besser abzusichern. Derzeit können sie sich freiwillig versichern. Wer aber sehr wenig verdient, zahlt oft nicht ein und ist daher im Alter auf staatliche Grundsicherung angewiesen. Das soll verhindert werden.

Grüne und FDP schlagen eine weitere Komponente vor: Beide Parteien treten für eine zusätzliche, kapitalgedeckte Altersvorsorge nach schwedischem Vorbild ein. Auf diese Weise könnten Versicherte von Kurssteigerungen profitieren, da die Renditen auf Ersparnisse wegen anhaltend niedriger Zinsen minimal sind.

Den Grünen schwebt ein öffentlich verwalteter Bürgerfonds vor, der mit breit gestreutem Risiko in Aktien investiert. Der Fonds soll politisch unabhängig verwaltet sein und sein Kapital nachhaltig angelegt werden. Hier könnte es eine inhaltliche Annäherung zur FDP geben. Denn die Liberalen sind für eine gesetzliche Aktienren-



Eine mögliche Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP muss die Rente fit machen für die Zukunft. Bei einigen Ideen scheinen Kompromisse möglich.

FOTO: ISTOCK

te. Von den 18,6 Prozent, die derzeit jeweils hälftig von Arbeitnehmern und Arbeitgebern an die Rentenversicherung gezahlt werden, sollen insgesamt zwei Prozent in einen unabhängig verwalteten, vollständig aktienbasierten Fonds fließen.

Eine Verständigung scheint hier auch mit der SPD möglich. „Wir müssen die Möglichkeiten verbessern, fürs Alter vorzusorgen, auch mit Aktien“, hatte Scholz im Wahlkampf gesagt. Allerdings will die SPD verhindern, dass dies zulasten der gesetzlichen Rente geht. Vielmehr pochen die Sozialdemokraten darauf, auch über das Jahr 2025 hinaus ein Rentenniveau von 48 Prozent zu garantieren und das Rentenalter nicht über 67 anzuheben. Dies sind für die SPD renten-

politisch die roten Linien, die auch die Grünen im Wesentlichen teilen und in einem Koalitionsverhandlungen akzeptieren dürften. Mit der FDP könnte das schwieriger werden. Aber eine Einigung scheint

auch mit den Liberalen möglich.

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Hoffmann, sagte unserer Redaktion: „Eine neue Koalition hat die Aufgabe, Rentnern ein würdiges Leben im Alter zu garantieren.“ Er forderte künftige Regierungspart-

ner dazu auf, weder das Rentenalter anzuheben noch das Rentenniveau abzusenken. „Wir brauchen auch über 2025 hinaus ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent“, sagte Hoffmann. Auch das Rentenalter dürfte „nicht angetastet werden“. Schon heute erreichten immer

noch zu wenig Beschäftigte die Rente mit 67. Grundsätzlich forderte Hoffmann in der Rentenpolitik einer neuen Koalition Rücksichtnahme auf die Jüngeren. „Maßnahmen, die zulasten der jüngeren Generation gehen und die gesetzliche Rente schwächen, lehnt der DGB kategorisch ab“, sagte Hoffmann. Er betonte, Vorschläge, über Aktienfonds nach schwedischem Vorbild zu einer zusätzlichen Absicherung zu kommen, sollten daher sorgfältig geprüft werden.

Auch der Sozialverband Deutschland (SoVD) warnte die Ampel-Parteien davor, die gesetzliche Rente durch eine zu starke Fokussierung auf Aktien zu schwächen. Verbandspräsident Adolf Bauer sagte unserer Redaktion, es müsse darum gehen, „die gesetzliche Rente weiter zu stärken“. Kritisch äußerte sich Bauer zur FDP-Idee einer Aktienrente: „Auch wenn der Kapitalmarkt mit hohen Gewinnen lockt, so sind diese keinesfalls sicher.“ Bauer betonte mit Blick auf weitere Ampel-Gespräche, es sei „besonders wichtig, dass SPD und Grüne beim Thema Rente keine Kröten schlucken müssen. Das wäre aus Sicht des SoVD für unser Alterssicherungssystem fatal.“

Staatsminister warnt vor neuer IS-Gefahr

Terrornetzwerk stellt sich offenbar neu auf

Berlin. Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Niels Annen (SPD), hat vor einem Wiedererstarken der Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Nahost gewarnt. „Aktuell ist es um die Terrororganisation des ‚Islamischen Staats‘ in Irak und Syrien vergleichsweise ruhig geworden. Wir sollten uns aber davor hüten, deswegen zu glauben, dass der ‚Islamische Staat‘ keine Bedrohung mehr darstellt“, sagte Annen unserer Redaktion. „Die terroristischen Aktionen und Anschläge des IS werden insbesondere in Regionen mit schwach ausgeprägter Staatlichkeit zunehmend komplexer“, ergänzte er. „Das zeigt, dass sich der IS neu aufstellt und weitere Anschläge plant.“

Annen forderte, dass Deutschland ein „verlässlicher Partner der Anti-IS-Koalition“ bleibe. Der Außenexperte betonte: „Ich halte die Fortsetzung des deutschen Engagements und die weitere Unterstützung der irakischen Regierung im Kampf gegen die IS-Terroristen für unerlässlich.“ Im Januar entscheide der Bundestag über die Fortsetzung des Bundeswehreinsetzes in der Anti-IS-Koalition. **cu**



SPD, Grüne und FDP wollen weiter reden

Ab Montag sollen formale Sondierungen starten

Berlin. Das Leuchten der Ampel wird ein bisschen heller: Nach einem ersten Gespräch zu dritt am Donnerstag haben SPD, FDP und Grüne vereinbart, in der kommenden Woche in vertiefende Sondierungsgespräche einzusteigen. Beginn sollen diese am Montagmorgen, weitere Termine sind der Dienstag und der Freitag derselben Woche.

Die Teams der drei Parteien hatten sich gut sechs Stunden auf einem Messegelände im Westen Berlins ausgetauscht über die Bildung einer sogenannten Ampel-Koalition. Beim anschließenden Pressestatement zeigten sich die Generalsekretäre von FDP und SPD, Volker Wissing und Lars Klingbeil, und der Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner zufrieden mit dem Verlauf der Gespräche.

Während SPD und Grüne sich inhaltlich an vielen Stellen nah sind, ist der Weg für Liberalen zu den beiden möglichen Partnern weit. FDP-Politiker Wissing betonte am Donnerstagabend, dass die drei Parteien unterschiedliche Politikansätze verfolgen. „Es gibt Themen, bei denen

wird es nicht einfach“, sagte er. „Umso wichtiger war es für uns, in einem Dreiergespräch herauszufinden, ob es die Bereitschaft gibt, auch größere Hürden gemeinsam zu nehmen.“ Diese Bereitschaft habe man jetzt gesehen.

Auch in der kommenden Woche wollen die Sondierungsteams dabei weiterhin Vertraulichkeit über den konkreten Inhalt der Gespräche wahren. Auch Zwischenstände über Einigungen in einzelnen Bereichen soll es nicht geben. „Die Bandbreite der Themen muss insgesamt besprochen werden können“, sagte Wissing. Wie lange diese Phase der vertieften Sondierungen andauern soll, ist offen. „Wir sind fertig mit den Sondierungen, wenn wir fertig sind“, sagte SPD-Generalsekretär Klingbeil, man nehme sich da die notwendige Zeit.

Zehrende Nachtsitzungen, wie es sie unter anderem bei den gescheiterten Jamaika-Sondierungen 2017 gegeben hatte, soll es dieses Mal aber nicht geben. Verhandelt werden soll tagsüber, und zwar gut vorbereitet und strukturiert, wie Wissing erklärte. **tma**

Anzeige

NEU – JETZT ÜBERALL IM HANDEL

Das Magazin über starke Frauen in der Geschichte

erhältlich bei amazon.de

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de* im Buch- und Zeitschriftenhandel

*ggf. zzgl. Versandkosten. Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

KOMMENTAR Jörg Quoss zur Krise der Union



Laschet am Ende

Die Tage des CDU-Vorsitzenden Armin Laschet sind gezählt. Obwohl die Ampel-Sondierungen erst beginnen, ist aus Laschets Rettungsring „Jamaika“ die Luft raus. Den Stöpsel haben aber nicht Lindner, Baerbock oder Habeck gezogen. Es waren die lieben Parteifreunde, die die Hoffnung auf eine Regierungsbeteiligung der Union vorschnell begraben haben. Mit Worten. Mit Taten. Mit gezielten Indiskretionen und einem Dauerfeuer auf den Chef, das kein Mensch auf Dauer aushalten konnte, geschweige denn aushalten wollte. Laschet will das nicht mehr lange mitmachen, das war seine Botschaft am Donnerstagabend.

Es klingt absurd, aber es ist der einzige Schluss, den man aus dem Verhalten der Unions-Granden ziehen kann: Die Union will nach 16 Jahren nicht mehr regieren. Maßgebliche Teile gehen lieber in die Opposition als in eine von Laschet geführte Regierung. Jetzt ist der Aachener der zweite Vorsitzende

nach Kramp-Karrenbauer, den die Partei nach kurzer Zeit verbrannt hat. Und es stellt sich die Frage: Wer soll die CDU führen? Dabei stößt man auf drei für die Union beunruhigende Erkenntnisse.

Erstens: Keiner der potenziellen Nachfolger hat klar die Nase vorne. Eine für unsere Redaktion erstellte Umfrage sieht Norbert Röttgen zwar an der Spitze, aber alle plausiblen Alternativen eng bei ihm. Das heißt: Keiner empfiehlt sich aus Sicht der Deutschen zwingend für den Parteivorsitz.

Zweitens: Von den potenziellen Nachfolgern gibt es keinen, der eine echte Mehrheit für sich gewinnen kann. Drittens: Nach Angela Merkel gibt es in der Union keine Frau, die sich für das Spitzenamt empfiehlt. Die Rekordkanzlerin hat es also nicht geschafft, mehr Frauen in der Hierarchie nach oben zu ziehen.

Wenn Laschet das Amt des CDU-Chefs räumt, ist die Krise der CDU noch lange nicht vorbei.



Baupreise, wohin?

KARIKATUR: THOMAS PLASSMANN

EU-Recht verstößt teils gegen polnische Verfassung

Warschau. Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung des Landes vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der Integration bewahrt bleibt“, urteilten die Richter am Donnerstag. Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel über die Reform des polnischen Justizsystems weiter anheizen. In dem Urteil hatten die obersten EU-Richter festgestellt, dass EU-Recht Mitgliedstaaten zwingen kann, einzelne Vorschriften außer Acht zu lassen, selbst wenn es sich um Verfassungsrecht handelt. dpa

KOMMENTAR Beate Kranz zur Deutschen Bahn



Mehr Geschwindigkeit!

Mehr Sprinter zwischen den Metropolen, Direktverbindungen und Nachtzüge. Mit ihrem neuen Winterfahrplan kommt die Deutsche Bahn den Wünschen der Reisenden ein weiteres Stück näher – und wird damit auch für Autofahrer und Flugreisende zu einer attraktiven Alternative für die nächste Geschäftsreise oder den Urlaub innerhalb Deutschlands.

Schnelligkeit ist ein wichtiges Argument für die Wahl eines Verkehrsmittels. Die Einführung der Schnellstrecke Berlin–München mit vier Stunden Fahrzeit hat binnen weniger Wochen viele Reisen zum Umstieg bewogen. Zwischen Hamburg und Berlin wurden frühere Flugverbindungen längst eingestellt.

Mit mehr und schnelleren Städtverbindungen ist die Bahn auf einem guten Weg, ihr selbst gestecktes Ziel einer Verdopplung der Fahrgastzahlen im Fernverkehr bis 2030 zu erreichen und weitere Flugverbindungen innerhalb Deutschlands überflüssig zu machen. Vorausgesetzt, die Bahn bekommt auch noch die Pünktlichkeit in den Griff, an der es immer noch hapert.

Denn klar ist: Nur durch eine stärkere Verlagerung der Personen- und Güterverkehre von der Straße auf die umweltfreundlichere Schiene lässt sich die geplante Verkehrswende erreichen. Die Schiene ist ein wesentlicher Schlüssel zur Erfüllung der Pariser Klimaziele.

Jeder Zehnte will keine Impfung

Eine repräsentative Umfrage zeigt die Einstellungen der Ungeimpften. Bei vielen Impfgegnern herrscht Politikverdrossenheit

Von Julia Emmrich

Berlin. Wer sind die Ungeimpften? Was wissen wir über Alter, Herkunft, Schulabschluss und politische Einstellungen? Und warum wollen sie sich nicht impfen lassen? Antworten auf diese Fragen gibt jetzt eine große repräsentative Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die an diesem Freitag veröffentlicht wird. Sie lag unserer Redaktion vorab vor. Die Ergebnisse sind überraschend deutlich.

Für die Studie zur Corona-Schutzimpfung in Deutschland (CoSiD) wurden im Juli 3832 Personen ab 16 Jahre befragt. Zum Befragungszeitpunkt im Juli 2021 gaben 81 Prozent an, bereits mindestens einmal geimpft zu sein, 19 Prozent hatten noch keine Corona-Impfung erhalten. Dieser Wert unterscheidet sich von den damals offiziell gemeldeten Impffzahlen. Das RKI erklärt diesen Unterschied mit einer Untererfassung von rund fünf Prozent bei den Meldezahlen und einer ähnlich großen Übererfassung in Umfragen.



Eine Impfgegnerin bei einer Protestkundgebung der Initiative Querdenken.

FOTO: C. SCHMIDT / PICTURE ALLIANCE/DPA

„Mehr als die Hälfte der Unentschlossenen fühlt sich nicht gut zu Verträglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“

Martin Dietrich Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Von den Ungeimpften der CoSiD-Studie wollte sich etwa die Hälfte auch in Zukunft nicht impfen lassen (52 Prozent). Weitere 21 Prozent waren unentschlossen. Demgegenüber gab rund ein Viertel der noch Ungeimpften (27 Prozent) an, sich auf jeden Fall beziehungsweise eher impfen lassen zu wollen. Heißt: Etwa jeder Zehnte über 16 Jahre lehnt eine Impfung ab.

Interessant: Der Anteil der Ungeimpften lag unter den Personen, die nicht in Deutschland geboren wurden, im Sommer laut Studie deutlich höher als in der Gruppe ohne Migrationserfahrung – 27 Prozent (gegenüber 19 Prozent) waren demnach noch ungeimpft. Gleichzeitig aber war in dieser Gruppe die grundsätzliche Impfbereitschaft

deutlich höher als in der Gruppe der in Deutschland Geborenen. Viele Zuwanderer dürften inzwischen also immunisiert sein. In der Gruppe der Ungeimpften sahen die Forscher zudem bei den Älteren ab 75 Jahre, bei Personen mit höherer Bildung und auch bei den Frauen eine stärkere Tendenz, sich doch noch impfen zu lassen.

Bemerkenswert sind auch die Motive für die Impfentscheidung: Für Ungeimpfte, die unentschlossen sind oder beabsichtigen, sich noch impfen zu lassen, ist der persönliche Schutz vor Ansteckung laut Umfrage mit 54 Prozent der Hauptgrund für eine Impfung.

Impfdurchbrüche

Wer mit dem Corona-Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut der Ständigen Impfkommission (Stiko) eine zusätzliche mRNA-Impfung für einen besseren Schutz erhalten. Dies könne ab vier Wochen nach der Johnson-&Johnson-Impfung erfolgen, teilte das Gremium mit. Zur Begründung verwies die Stiko auf sogenannte Impfdurchbrüche, die am meisten bei mit Johnson & Johnson Geimpften verzeichnet wurden. dpa

35 Prozent der Befragten wollen dadurch zu einem normalen Leben zurückzukehren. Befragte, die eine Impfung eher ablehnen, erklären das mit dem nach ihrer Meinung noch zu wenig erforschten Impfstoff beziehungsweise den Nebenwirkungen. Viele halten es zudem für unwahrscheinlich, sich mit dem Virus zu infizieren, und schätzen eine Infektion als weniger gefährlich ein. Auch halten überzeugte Impfgegner die Corona-Schutzimpfung oft für nicht wirksam.

Nur wenige mit sozialer Gerechtigkeit zufrieden

Sehr deutlich wird auch der Zusammenhang von politischen Einstellungen und Impfverhalten: In der Befragung äußerten Ungeimpfte, die sich auch künftig nicht impfen lassen wollen, große Unzufriedenheit mit den politischen Verhältnissen im Land. Bei vielen herrscht Politikverdrossenheit: „Die Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessieren sie nicht“, glauben 77 Prozent der Impfgegner. „Leute wie ich haben sowieso keinen Einfluss auf die Politik unseres Landes“, denken immerhin 60 Prozent.

Weniger als jeder Fünfte stimmt der Aussage zu, dass man in Deutschland seine Meinung immer frei äußern könne, ohne Ärger zu bekommen. Und nur etwa jeder

Zehnte erklärte, er sei mit der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland „alles in allem zufrieden“. Skepsis gibt es auch gegenüber Migranten: „Die Zuwanderung von Ausländern stellt eine Bereicherung für unsere Gesellschaft dar“ – diesen Satz würde nur jeder Vierte Impfgegner unterschreiben.

Die Experten der BZgA sehen die Studienergebnisse als Herausforderung: „Diejenigen unter den Ungeimpften, die noch unentschlossen sind oder sich eher nicht impfen lassen wollen, können noch erreicht werden“, sagte Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der Bundeszentrale, unserer Redaktion. „Ihre Haltung ist weniger verfestigt als diejenige von Personen, die sich auf keinen Fall impfen lassen wollen.“ Und: „Obwohl ein Großteil der Bevölkerung angibt, gut bis sehr gut über die Corona-Schutzimpfung informiert zu sein, fühlt sich mehr als die Hälfte der Unentschlossenen nicht gut zu Verträglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“ Es falle ihnen schwerer, Informationen über die Corona-Schutzimpfung zu beurteilen und anhand dieser Informationen eine eigene Entscheidung zu treffen. Es sei deswegen wichtig, so Dietrich, auf Unentschlossene mit gut verständlichen Informationen zuzugehen und ihre Fragen verlässlich zu beantworten.

PRESSESTIMMEN

Debatten über Genderpolitik haben etwas Ermüdendes. Vor allem, weil Argumente oft mit einer Verbissenheit vorgetragen werden, die Kompromisse ausschließt. Eine Selbstverständlichkeit ist es darum nicht, dass Familienministerin Christine Lambrecht jetzt Ministerien und Behörden den Verzicht auf gendergerechte Sonderzeichen nahelegt. Die Verständlichkeit sei nicht sichergestellt, die Verwendung entspreche nicht den Rechtschreibregeln. Die Nennung der weiblichen Form neben der männlichen, wie es Lambrecht empfiehlt, ist rechtschreibkonform und spaltet die Gesellschaft weniger. So viel Pragmatismus hätte

man kaum für möglich gehalten. Schwäbische Zeitung (Ravensburg) zur Genderpolitik

Die derzeitige Situation ist tatsächlich außerordentlich. Eine deutliche Nachfragersteigerung trifft auf Lieferengpässe. Und es stellt sich einmal mehr die Frage, wie Europa seine Versorgung mit Energie sicherstellen will. Eine Gesellschaft sollte dabei verhindern, dass ärmere Bürger frieren und im Dunkeln sitzen müssen, weil sie im Winter horrenden Strom- und Gasrechnungen nicht mehr bezahlen können.

Neue Züricher Zeitung zu steigenden Erdgaspreisen

ZITAT DES TAGES



„Das war etwas, was uns wirklich sehr bewegt hat.“

Mario Draghi, Italiens Regierungschef, bedankt sich für deutsche Hilfen in der Corona-Pandemie.

Der 40-Milliarden-Euro-Plan der Bahn

Bis 2030 sollen doppelt so viele Fahrgäste in Zügen unterwegs sein wie vor der Pandemie

Von Alexander Klay

Berlin. Zwischen Hamburg und Berlin hat sie schon begonnen, die Reise in die Zukunft. Seit Dezember 2020 rollt zwischen Haupt- und Hansestadt alle 30 Minuten ein Fernzug. In nicht einmal zehn Jahren sollen alle Metropolen in Deutschland so miteinander verbunden sein. Schon ab Mitte Dezember setzt die Deutsche Bahn mehr Sprinter-ICE ein, die Fahrzeiten verkürzen sich damit auf mehreren Fernstrecken um 30 Minuten. „Wir stehen vor einem Jahrzehnt der Schiene“, prophezeit Enak Ferlemann. Der CDU-Mann aus Niedersachsen ist parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium – und wurde unter Schwarz-Rot der erste Bahnbeauftragte der Bundesregierung.

Schulden der Bahn summieren sich auf 30 Milliarden Euro

Der Deutschlandtakt soll Städte und Regionen näher zusammenbringen und die Fahrgastzahlen in Fernzügen bis 2030 im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit verdoppeln – auf jährlich 260 Millionen. Damit steht die Eisenbahn im Zentrum der Verkehrswende für mehr Klimaschutz. Kommt jetzt die Wiederentdeckung der Bahn?

Tatsächlich hat die große Koalition Abstand davon genommen, das Staatsunternehmen Deutsche Bahn AG auf Profit zu trimmen und zu verkaufen. Stattdessen steht jetzt ein massiver Aus- und Umbau des Bahnnetzes im Fokus.



Die Deutsche Bahn bietet ab Mitte Dezember noch mehr Schnellverbindungen mit ICE-Sprintern zwischen den Metropolen an.

FOTO: C. GATEAU / PA/DPA

Was alles zu tun ist, hat Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) aufgelistet: 181 Bauprojekte für insgesamt 40 Milliarden Euro. Erstmals sei ein Modellfahrplan aufgestellt worden, der die Belange von Nah-, Fern- und Güterverkehr berücksichtige, sagt Ferlemann. „Alle drei Bereiche sind gleichrangig und bekommen ihre jeweiligen Fahrtrassen.“ Die Schweiz etwa baut ihr Bahnnetz bereits seit Jahrzehnten nach diesem Prinzip aus.

Höchste Priorität hat unter anderem eine Neubaustrecke zwischen Hannover und Bielefeld. Auf dem Mittelstück der viel genutzten Rou-

te Berlin-Ruhrgebiet sollen ICE mit 300 Stundenkilometern rollen. Weitere Herzstücke: ein Fernbahntunnel unter Frankfurt hindurch sowie deutlich kürzere Fahrzeiten auf den Korridoren von Fulda nach Erfurt und Nürnberg sowie zwischen Stuttgart und Mannheim.

Experten sind weniger euphorisch. „Es hat in der Tat eine Wende gegeben“, sagt der Ehrenvorsitzende des Fahrgastverbands Pro Bahn, Karl-Peter Naumann: „Zumindest, was die Planung angeht.“ Naumann hat aber Bedenken hinsichtlich der Umsetzung. Zwar gebe es mehr Geld für Investitionen. „Wenn man

die weiterhin starke Auto-Orientierung in der Verkehrspolitik sieht und die langen Planungsprozesse, muss man Zweifel hegen, ob ein Deutschlandtakt vollständig umgesetzt werden wird.“

Der Grünen-Verkehrsexperte Oliver Krischer kritisiert: „Bei wirksamen und konkreten Maßnahmen mangelt es deutlich.“ Zum jetzigen Zeitpunkt müsse man feststellen: „Die haben im Ministerium hauptsächlich heiße Luft produziert.“

So will Krischer die geplante Verdopplung der Fahrgastzahlen nicht allein der Deutschen Bahn überlassen. „Die Konkurrenz dürfte hier

definitiv das Geschäft beleben, und bei den anvisierten Steigerungen bei den Fahrgastzahlen sind noch genug Wachstumsmöglichkeiten für die DB vorhanden.“ Bislang rollen ICE und IC – mit Ausnahme von FlixBus – weitgehend konkurrenzlos im Fernverkehr.

Schienenverkehr kostet. Allein für die Instandhaltung und Sanierung des 33.000 Kilometer langen Schienennetzes erhält die Bahn jährlich 6,2 Milliarden Euro vom Bund. Hinzu kommen Steuergelder für Regionalzüge – 9,3 Milliarden Euro im Jahr, die sich die Bahn mit privaten Anbietern teilt. Dennoch hat sich seit Gründung der Bahn AG 1994 ein Schuldenberg von 30 Milliarden Euro aufgetürmt. Allein in der Corona-Krise stieg dieser 2020 um rund 5,7 Milliarden Euro. Dennoch sehen Kritiker bei der Instandhaltung noch einen riesigen Nachholbedarf von bis zu 29 Milliarden Euro, so der Grünen-Politiker Krischer. Pünktlichkeit und mehr Kapazität statt Gewinnorientierung müssten die Aufgabe der Netzsparte der DB sein.

Naumann und Krischer kritisieren, dass Deutschland bei Investitionen in die Schiene am unteren Ende rangiere. „Gerade einmal 88 Euro pro Kopf“ stellte die große Koalition bereit, sagt Krischer: „Die Schweiz, Österreich, Schweden und sogar das kleine Luxemburg geben mitunter mehr als das Vierfache aus, um einen guten Bahnverkehr zu garantieren.“ Die nächste Bundesregierung müsse hier deutlich mehr Geld zur Verfügung stellen.

Mehr schnelle Verbindungen und Sprinter

Keine Bahnstreiks bis Februar 2023

Berlin. Bahnkunden kommen ab dem Fahrplanwechsel im Dezember vielfach schneller an ihr Ziel. Die Deutsche Bahn setzt mehr Sprinter-ICE auf das Gleis. Auf acht der zehn stärksten innerdeutschen Fluglinien will die Bahn dem Flugzeug damit Paroli bieten. Dreimal täglich verkehrt ein Sprinter dann in weniger als vier Stunden zwischen Berlin und Köln. Bisher dauert die Fahrt eine halbe Stunde länger. Endstation ist hier Bonn. Zwischen Düsseldorf und München sind die Züge ebenfalls 30 Minuten schneller unterwegs.

„Wir wollen noch mehr Bahn in die Fläche bringen“, sagt Fernverkehrschef Michael Peterson. So wird eine neue Linie zwischen Dortmund und Münster nach Frankfurt/Main eingerichtet. Neu ist auch eine Verbindung zwischen Münster und Norddeich Mole. Auch zwischen Bremerhaven und dem Ruhrgebiet wird eine neue Linie eingerichtet und jene von München nach Dortmund erweitert.

Weitere gute Nachrichten: „Bis Ende Februar 2023 wird es keine Bahnstreiks geben“, sagte Personalvorstand Martin Seiler am Donnerstag. Die Bahn habe sich mit der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) auf einen Zuschlag zum Tarifvertrag geeinigt, nachdem die Lokführergewerkschaft (GDL) einen besseren Abschluss erzielen konnte. Die Tarifrunde sei damit abgeschlossen. wom

Anzeige

**Jetzt sorgenfrei buchen!
Diese Reise ist kostenlos umbuchbar!***
Bei Buchung bis 31.10.21 € 200,- p.P. sparen.

ISLAND & FÄRÖER

Island & die Färöer-Inseln. Sie sind eine Woche lang auf der beliebten Kreuzfahrtfähre MS Norröna unterwegs, haben Ihren Reisebus an Bord und besuchen zwei nicht alltägliche Kreuzfahrt-Ziele: Die „Schafinseln“ der Färöer und Island, die Vulkaninsel aus Feuer & Eis. Dabei steuert Ihr Schiff Islands Osten an, der unter Island-Kennern als Geheimtipp gilt. Sie genießen sowohl eine komfortable Seereise auf der MS Norröna inkl. Halbpension an Bord als auch tolle Inklusiv-Ausflüge bei Ihren Landgängen. Auf allen Ausflügen begleitet Sie eine deutschsprachige örtliche Reiseleiterin. Bei der Einschiffung und an Bord der MS Norröna ist Ihre Gästebetreuung für Sie da. Sie können sich entspannt zurücklehnen, Ihre Reise unbeschwert genießen und sich jeden Tag auf neue Naturerlebnisse im faszinierenden Nordatlantik freuen!

- 1. Tag: Anreise.** Sie fahren im komfortablen Fernreisebus nach Hirtshals und checken gegen 13:30 Uhr auf der MS Norröna ein. Gegen 15 Uhr nimmt Ihr Schiff Kurs auf die Färöer-Inseln.
- 2. Tag: Erholung & Entspannung auf See.** Sie gleiten gen Norden durch den Atlantik und genießen die Annehmlichkeiten Ihres Schiffes.
- 3. Tag: Ausflug zu den Färöer-Inseln.** Heute entdecken Sie auf einem halbtägigen Busausflug die Färöer-Inseln. Die Inseln sind mit der „einzigen Brücke über den Atlantik“ verbunden und verwöhnen Ihre Augen mit betörenden Landschaftsbildern. Gegen 14 Uhr legt die MS Norröna wieder ab und Ihre Reise geht weiter Richtung Island. Die Abfahrt versüßt Ihnen die Crew mit einer Einladung zu Kaffee & isländischem Kuchen an Deck!
- 4. Tag: Hochland & Fjorde, Panoramen & Wasserfälle.** Nach dem Frühstück genießen Sie die eindrucksvolle Einfahrt nach Island durch den Seydisfjord mit gewaltigen Bergen, Schluchten und Wasserfällen. Dann wartet der nächste Inklusiv-Ausflug auf Sie: Mit dem Bus geht es über eine atemberaubende Panoramastraße hinauf auf den Pass mit Blick zum Fjord, in dem Ihr Schiff winzig klein vor Anker liegt. Ihr nächstes Ziel ist das Hochland von Island, baumlos und von herber Schönheit. Bei klarer Sicht können Sie den Vatnajökull, Islands größten Gletscher, sehen! Als Kontrast steuern Sie dann die eindrucksvollen Ostfjorde an, entlang der Küstenstraße passieren Sie zahlreiche idyllische Ortschaften. Bevor es zurück zum Schiff geht, fahren Sie in den größten Wald Islands, in dem auch der wunderschöne Wasserfall Hengfoss liegt.

- 5. Tag: Mývatn See, Lavawüsten & ein heißes Bad.** Heute fahren Sie zuerst durch eindrucksvolle Flusslandschaften mit schwarzen Stränden und gewaltigen Lavagebieten, die die vulkanische Herkunft Islands offenbaren. Schließlich erreichen Sie eine brodelnde, nach Schwefel riechende Mondlandschaft, die Einblick in die Entstehung unserer Erde gibt. Es handelt sich um Islands größtes Lavafeld, die 4.500 km² große Ódá-dhraun – auch bekannt als die „Wüste der Missetäter“. Am Nachmittag fahren Sie zu einer am Mývatn See gelegenen heißen Quelle (Eintritt inklusive) und können inmitten dieser pittoresken Szenerie baden. Bei guten Wetter- und Straßenbedingungen fahren Sie nach dem Bad zum größten Wasserfall Europas, dem Dettifoss. Um 20 Uhr legt Ihr Schiff wieder in Richtung Färöer-Inseln ab.
- 6. Tag: Die Färöer-Hauptstadt Tórshavn.** Sie sind wieder auf den Färöer-Inseln und machen einen Ausflug zum historischen Kulturzentrum Kirkjubøur. Anschließend lernen Sie die Inselhauptstadt Tórshavn bei einem geführten Stadtrundgang kennen. An Bord erhalten Sie beim Wikingerpunsch Ihre Wikingerurkunde!
- 7. Tag: Ein Tag auf See mit Wikinger-Bufferet.** Nach den vielen Entdeckungen und Erlebnissen erwartet Sie noch einmal ein Tag auf See mit einem urigen Wikinger-Bufferet als krönenden Abschluss!
- 8. Tag: Heimreise.** Um 9:30 Uhr macht die MS Norröna wieder im dänischen Hirtshals fest. Sie steigen in Ihren Bus und fahren zurück nach Deutschland.

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE MEDIENGRUPPE, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

8-tägige Kombinationsreise mit Bus und Schiff nach Island und zu den Färöer-Inseln

pro Person ab **899,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- 8-tägige Kombinationsreise mit Bus und Schiff nach Island und zu den Färöer-Inseln
- Fahrt im modernen, klimatisierten Fernreisebus
- Zustieg ab/bis Ihrem Wohnort bzw. max. 30 km entfernt
- 7 Nächte an Bord der beliebten Kreuzfahrtfähre MS Norröna ab/bis Hirtshals
- Tolles Inklusiv-Erlebnisprogramm:
 - Ausflug über die schroffen und grünen Färöer Inseln
 - Stadtrundgang in der Färöer-Hauptstadt Tórshavn und Außenbesichtigung des kleinsten Parlaments der Welt
 - Ganztagesausflug „Faszinierende Fjordwelt“ u. a. mit beeindruckenden Bergen, Schluchten, Wasserfällen und malerischen Fischerdörfern
 - Ganztagesausflug „Naturparadies Ostisland“ u. a. mit einzigartigen Lavalandschaften, Thermalquellen am Mývatn-See (Eintritt inklusive) und Dettifoss-Wasserfall (witterungsabhängig)
- Umfangreiches Verpflegungspaket
- An Bord der MS Norröna Abendunterhaltung sowie Filme über die Färöer-Inseln und Island
- Alle Transfers und Ausflüge im modernen und klimatisierten Reisebus
- 1 x Wikinger-Urkunde
- Deutschsprachige örtliche Reiseleiterin auf allen Ausflügen
- Deutschsprachige Gästebetreuung an Bord der MS Norröna

WUNSCHLEISTUNGEN p.P.

- Doppelkabine außen, nur Vorabbuchung € 249,-
- Doppelkabine außen zur Alleinbenutzung, nur Vorabbuchung: ab € 299,-

Reise-Nr.: **GTF310**

Telefon: **069 12007788**

Reiseveranstalter: täglich 6 - 24 Uhr
trendtours Touristik GmbH (Ortsarif)
Am Holzweg 26
65830 Krieffel (Rhein-Main-Gebiet)



Die MS Norröna: Rezeption, 3 Bars, 2 Restaurants, Cafeteria, Tax-Free-Shop sowie einen Fitnessbereich und Sauna. Unterbringung in einer **Doppelkabine** ausgestattet mit Dusche/WC, Föhn und TV. **Verpflegung:** Umfangreiches Verpflegungspaket mit Welcome-Drink an Bord, 7 x Frühstück in Buffet- oder Menüform, 6 x Abendessen in Buffet- oder Menüform, 1 x Abendessen als Wikinger-Bufferet oder -Menü mit Speisen nach Originalrezepten aus der Zeit der Wikinger, 1 x Kaffee und isländischer Kuchen, 1 x Wikinger-Punsch.

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.	2022				
	März 22	April 22	Mai 22	September 22	Oktober 22
Die erste Stelle Ihrer Postleitzahl ergibt den Termin und jeweiligen Saisonzuschlag					
Reisemonat	März 22	April 22	Mai 22	September 22	Oktober 22
PLZ 0	-	02, 09	30	07	03, 10
PLZ 1	-	02	30	-	03
PLZ 2	26	02*, 09*	23, 30*	07*, 21	03, 10*, 24
PLZ 3	26	09	16, 23	07, 14, 21	10, 17, 24
PLZ 4	26	-	23	21	24
PLZ 5	26	-	16*, 23	14*, 21	17*, 24
PLZ 6	-	-	16	14	17
PLZ 9	-	09	16*	07, 14*	10, 17*
Saisonzuschlag	+ € 50,-	+ € 90,-	+ € 130,-	+ € 170,-	+ € 90,- + € 50,- + € 0,-

* Nicht für den gesamten PLZ-Bereich verfügbarer Abreisetermin.
GANZ BEQUEM BUCHEN: www.globista.de



Hinweise: Änderung der Programmreihenfolge vorbehalten. *Die kostenfreie Umbuchungsmöglichkeit gilt bei Neubuchungen innerhalb dieser Aktion rabattierten Reise bis 60 Tage vor Abreisetermin.

KOMPAKT
Namen und Nachrichten

Übernahme: Vonovia hält jetzt 60,3 Prozent

Bochum. Deutschlands größter Wohnungskonzern Vonovia baut seine Beteiligung am Konkurrenten Deutsche Wohnen aus. Nach Ende der regulären Annahmefrist des Angebots an die Deutsche Wohnen-Aktionäre in Höhe von 53 Euro je Aktie hält Vonovia nun 60,30 Prozent der Stimmrechte, wie Vonovia gestern in Bochum mitteilte. Die Annahmefrist wurde bis 21. Oktober verlängert. *dpa*

Schlosser bekommen mehr Geld

Düsseldorf. Die knapp 60.000 Beschäftigten im NRW-Schlosserhandwerk erhalten ab dem 1. November mehr Geld. Die IG Metall und der Arbeitgeberverband Fachverband Metall einigten sich in der dritten Verhandlungsrunde auf einen Tarifabschluss, wie beide Seiten gestern mitteilten. Zum 1. November steigen Löhne und Gehälter um 2,8 Prozent und zum 1. November 2022 um weitere 2,2 Prozent. *dpa*

AUS DEN UNTERNEHMEN

Hymer Group. Das geänderte Reiseverhalten vieler Deutscher in der Corona-Pandemie hat dem Wohnmobilhersteller ein Rekordjahr beschert. Der Umsatz sei im Finanzjahr 2020/21 um 23 Prozent auf einen Höchstwert von 2,7 Milliarden Euro gestiegen, sagte Vorstandschef Martin Brandt.

Nestlé. Auf Smarties-Adventskalendern ist nach Angaben der Herstellerfirma fälschlicherweise ein Glutenfrei-Logo – eine durchgestrichene Ähre – gedruckt worden. Das Unternehmen warnt Menschen mit Gluten-Unverträglichkeit (Zöliakie) vor dem Verzehr.

HEUTE VOR 50 JAHREN



Die Lebenshaltungskosten in der Bundesrepublik lagen im September 1971 um **5,9 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresstand**. Das teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. **Für Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte** mit mittleren Einkommen berechnete das Bundesamt **sogar eine Verteuerung von 6,4 Prozent**.

Stahlindustrie unter Zeitdruck

Branchenpräsident Kerkhoff und IG Metall-Vorstand Kerner im Doppel-Interview: Die Industrie hofft auf die neue Bundesregierung. Stahlstandort Duisburg im Blick

Von Ulf Meinke

Essen. Es ist das erste gemeinsame Interview von Stahl-Präsident **Hans Jürgen Kerkhoff** und IG Metall-Bundesvorstand **Jürgen Kerner**. Kurz nach der Bundestagswahl wollen beide ein Zeichen setzen. Für Europas größten Stahlstandort Duisburg und die bundesweit rund 85.000 Beschäftigten in der Branche stehe viel auf dem Spiel, sagen sie.

Herr Kerkhoff, Herr Kerner, dass Sie zum Doppel-Interview antreten, ist ungewöhnlich. Rücken Sie in einer ersten Lage zusammen?

Kerkhoff: Die Herausforderungen sind immens, daher brauchen wir einen Schulterchluss. Der Stahl ist ein Lackmuster dafür, ob der Umbau der Industrie in Richtung Klimaneutralität insgesamt in Deutschland funktioniert.

Kerner: Es geht um die Zukunft einer Schlüsselbranche unseres Landes. Gegeneinander hilft uns hier nicht weiter.

Nach der Bundestagswahl könnte es auf ein Ampelbündnis hinauslaufen. Ist diese Konstellation gut für die Stahlindustrie?

Kerner: Entscheidend für uns ist, was im Koalitionsvertrag steht. Aus der Perspektive der Stahlindustrie heißt das: In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen. Die Zeit drängt. Spätestens in den ersten drei Monaten des neuen Jahres sollte klar sein, worauf sich die Unternehmen und ihre Beschäftigten einstellen können.

Welche Erwartungen haben Sie mit Blick auf die Bundesregierung?

Kerkhoff: Wir brauchen Tempo. Wir haben schon viel Zeit verloren, das können wir uns nicht weiter leisten. Jede neue Koalition ist gut, die uns schnell Handlungsfähigkeit bringt.

In Schweden beteiligt sich der Autobauer Mercedes an einem Start-up für klimafreundlichen Stahl. Droht Deutschland den Anschluss zu verlieren?

Kerner: Die Gefahr, dass uns andere Länder abhängen, ist real. Wir müssen aufpassen, dass wir im globalen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen geraten. Wohlgermerkt: In Schweden geht es um den Bau eines neuen Stahlwerks, in Deutschland reden wir lediglich über den Umbau bestehender Standorte.

Klimaneutraler Stahl ist deutlich teurer als Stahl aus konventionel-



Der Stahlstandort Duisburg ist derzeit geprägt von Hochöfen und Kokereien. Ein klimafreundlicher Umbau kostet Milliarden. FOTO: STEFAN AREND / FFS

Her Herstellung. Wie lässt sich dieses Problem lösen?

Kerkhoff: Der Aufbau neuer Anlagen für eine klimaneutrale Stahlproduktion erfordert hohe Investitionen, außerdem entstehen höhere Betriebskosten. Sowohl für die Investitionen als auch für die laufenden Kosten brauchen die Unternehmen eine Anschubfinanzierung. Sinnvoll wären Klimaschutzverträge, mit denen die Mehrkosten des Umstiegs auf klimaneutrale Prozesse eine gewisse Zeit lang ausgeglichen werden.

Kerner: Wichtig wäre, dass im Koalitionsvertrag nicht die Meinung vorherrscht: Der Markt wird es schon richten. Der grüne Stahl ist die Zukunft, aber aktuell brauchen wir eine aktive Industriepolitik und finanzielle Unterstützung.

Wie viel Geld benötigt die Stahlindustrie, Herr Kerner?

Kerner: Wir brauchen einen Transformationsfonds, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet ist. Das ist viel Geld, die Investition rechnet sich aber, da das Potenzial für mehr Klimaschutz in der Stahlindustrie besonders groß ist. Wir können hier durch Investitionen an einigen wenigen Standor-

ten sehr effektiv Verbesserungen herbeiführen. Die Hebelwirkung ist gigantisch. Wenn es uns beim Stahl nicht gelingt, erfolgreich die Industrie umzubauen, wird es uns erst recht nicht in anderen Bereichen gelingen. Das ist auch ein Testfall für die deutsche Industriepolitik.

Es sind eine Reihe von Ministerien, die sich mit Themen der Stahlindustrie befassen. Wünschen Sie sich für die künftige Bundesregierung einen anderen Zuschnitt?

Kerkhoff: Der Umbau der Stahlindustrie ist für die Industrienation Deutschland von entscheidender Bedeutung. Damit verbundene Koordinationsaufgaben sollten im Kanzleramt angesiedelt sein, ähnlich wie bei der Digitalisierungsbeauftragten der derzeitigen Bundesregierung.



Hans Jürgen Kerkhoff (links) und Jürgen Kerner. FOTOS: FFS / WV STAHL

85.000 Beschäftigte arbeiten bundesweit in der Branche – bei Thyssenkrupp, Salzgitter und Arcelor-Mittal etwa. Sind diese Jobs in Gefahr, wenn es keine Impulse durch die Bundesregierung gibt?

Kerner: Absolut. Entweder es gelingt uns der Aufbau einer klimaneutralen Stahlproduktion oder die Industrie verschwindet und der Werkstoff wird künftig anderswo produziert. Das hätte für Europas größten Stahlstandort Duisburg fatale Folgen. Daher dürfen wir es nicht so weit kommen lassen. Der Umbau, wie wir ihn anstreben, ist schon anspruchsvoll genug. Wenn wir die klassische Produktion in Hochöfen und Kokereien durch eine Stahlherstellung auf Basis von Wasserstoff ersetzen, betrifft das allein in Duisburg 4000 Beschäftigte. Diese Menschen müssen eine Perspektive bekommen und frühzeitig für ihre neuen Aufgaben qualifiziert werden.

Kerkhoff: Es geht hier nicht nur um die Stahlindustrie, sondern auch um die Betriebe, die den Werkstoff weiterverarbeiten. Wenn der Stahl keine Zukunft hat in Deutschland, verschwinden ganze Wertschöpfungsketten.

Ist ein schneller Hochlauf der grünen Stahlproduktion illusorisch, weil der dafür erforderliche Wasserstoff knapp und teuer ist?

Kerner: Richtig ist: Es gibt viel zu tun, daher machen wir auch so viel Druck. Ein entscheidender Punkt ist: Der Stahl kann dazu beitragen, die Wasserstoff-Wirtschaft richtig in Gang zu bringen. Wir müssen hier endlich raus aus der Bastelstube und beim Wasserstoff industrielle Großprojekte realisieren. Das kann auch der deutschen Exportwirtschaft erhebliche Impulse verleihen.

Druck kommt auch aus Brüssel. Die EU-Kommission hat ein Klimapakett präsentiert, das zum Ziel hat, bis zum Jahr 2030 die Kohlendioxid-Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Ist das für die Stahlindustrie zu schaffen?

Kerner: Wir sollten nicht nur über neue Klimaziele reden, sondern auch über Instrumente, mit denen sich die Ziele in der Realität umsetzen lassen. Hier vermisse ich derzeit eine industriepolitische Perspektive der EU-Kommission.

Kerkhoff: Ich hoffe, dass nicht nur die künftige Bundesregierung, sondern auch die Bundesländer, deren Perspektiven auch von Brüssel abhängen, gegenüber der EU-Kommission deutlich machen, was auf dem Spiel steht.

1200 Stellen bei Uniper in Gefahr

Gelsenkirchen stark betroffen

Von Ulf Meinke

Düsseldorf. Der Düsseldorfer Energiekonzern Uniper steht nach Angaben des Betriebsrats vor drastischen Einschnitten. Der Uniper-Konzernbetriebsrat rechne „mit einem massiven Arbeitsplatzabbau von über 1200 Stellen in den nächsten Jahren“, heißt es in einer am Donnerstag verschickten Mitteilung der Arbeitnehmervertreter.

Zur Begründung schrieb der Konzernbetriebsrat, das Management habe den Beschäftigten der Uniper-Einheiten Technologies und Anlagenservice mitgeteilt, die Bereiche sollten „aus strategischen und finanziellen Gründen umorganisiert“ werden. Weitere Arbeitsplätze im Konzern würden durch den Verkauf sowie die Stilllegung von mehreren Kohlekraftwerken in Deutschland verloren gehen. Auch bei ausländischen Firmenbeteiligungen werde es zu Verlusten von Arbeitsplätzen kommen.

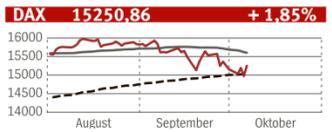
Konzernbetriebsratschef Harald Seegatz forderte die Firmenleitung zu Gesprächen über die geplanten Einschnitte und die künftige Aufstellung des Unternehmens auf. Dabei gehe es auch um einen „sozialen Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen“. Seegatz sprach sich für einen Einstellungsstopp aus, um „jetzt interne Lösungen für Besetzungen auf freie Stellen zu suchen“.

Besonders hart trifft es nach Angaben der Betriebsräte den Standort Gelsenkirchen. Nach Angaben der Gewerkschaften IG BCE und Verdi beschäftigt Uniper am Standort Gelsenkirchen in der Anlagenservice GmbH rund 420 Beschäftigte und weitere 336 bei der Technologies GmbH. „Von dem Arbeitsplatzabbau sind allein in Gelsenkirchen weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“, erklärten die Gewerkschaften. In ihrer gemeinsamen Mitteilung kündigten die Gewerkschaften IG BCE und Verdi massiven Widerstand gegen die Entscheidung des Managements an. Die Arbeitnehmervertreter sprechen von einem geplanten „Kahlschlag bei Uniper“, ein Standort solle „geopfert werden“.



Gelsenkirchen zählt zu den Uniper-Kraftwerksstandorten. FOTO: ZIEGLER

++ MDAX 33506,20 (+0,64 %) ++ SDAX 16192,11 (+1,95 %) ++ Euro Stoxx 50 4098,34 (+2,14 %) ++ Dow Jones (18.25 h) 34941,45 (+1,52 %) ++ Nikkei 225 27678,21 (+0,54 %) ++ € in \$ 1,1562 (+0,17 %) ++ Rohöl (\$/Barrel) 82,19 (+1,68 %) ++



GEWINNER		VERLIERER	
Aareal Bank	+21,0	Wirecard	-8,71
Dt. Pfandb.	+6,96	Grenke NA	-4,36
Leoni NA	+5,46	Dürr	-2,63
Aurubis	+4,80	Getresheimer	-2,25
VW St.	+4,68	Lufthansa vNA	-2,22

WEITERE AKTIEN		07.10. % zum VT	
1&1	0,05	26,48	-0,30
Aareal Bank	0,40	28,48	+20,99
Aroundtown	0,07	5,96	+2,37
Aurubis	1,30	68,12	+4,80
Beiersdorf	0,70	92,74	-0,86

REGIONALE AKTIEN		07.10. % zum VT	
Aixtron NA	0,11	21,59	+1,50
Borussia Dortmund	4,79	-0,91	
Ceconomy St.	3,61	+4,88	
Easy Software	13,40	+0,75	
Elmos Semicond.	0,52	41,05	+1,48

INTERNATIONALE AKTIEN		07.10. % zum VT	
Alphabet	2417,00	+2,31	
Amazon	2869,00	+2,48	
Apple Inc.	0,85 ^{1x}	124,34	+2,40
AT&T	2,08 ^{1x}	23,42	+0,26

EDELMETALLE & NE-METALLE		07.10. % zum VT	
Gold (1 kg)	48415,00	50192,00	+3,01
Gold (50 g)	2420,00	2546,00	+1,60
Gold (10 g)	484,00	525,00	+0,59
Silber (1 kg)	618,50	854,18	+2,42

DAX	Dividende	07.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Adidas NA	3,00	267,00	+1,97 336,25 / 252,05
Airbus	114,20	+0,62	120,92 / 59,29
Allianz vNA	9,60	198,70	+1,49 223,50 / 148,60
BASF NA	3,30	63,34	+2,31 72,88 / 45,92
Bayer NA	2,00	47,36	+2,21 57,73 / 39,91
BMW St.	1,90	83,45	+2,25 96,39 / 57,25
Brenntag NA	1,35	81,68	+0,74 87,40 / 53,92
Continental	94,12	+4,00	118,65 / 79,14
Covestro	1,30	56,88	+2,67 63,24 / 39,50
Daimler NA	1,35	78,64	+4,06 80,41 / 43,12
Delif. Hero	107,15	+3,53	145,40 / 90,60
Dt. Bank NA	11,40	+4,30	12,56 / 7,48
Dt. Börse NA	3,00	145,25	+2,04 152,65 / 124,85
Dt. Post NA	1,35	53,85	+1,26 61,38 / 37,67
Dt. Telekom	0,60	16,86	+1,21 18,92 / 12,59
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+2,84 53,04 / 38,03
E.ON NA	0,47	11,03	-0,29 11,43 / 8,27
Fres. M.C.St.	1,34	60,22	+2,84 75,08 / 55,18
Fresenius	0,88	39,85	+1,26 47,60 / 31,03
Healthineers	0,80	55,54	+0,76 61,50 / 36,16

GEWINNER		07.10. % z.VT		52W Hoch/Tief	
Heidelb.Cem.	2,20	63,90	+1,53	81,04	47,35
HelloFresh	82,44	+1,50	97,38	38,02	
Henkel Vz.	1,85	79,06	+0,71	99,50	76,96
Infinion NA	0,22	35,96	+1,48	38,50	23,38
Linde PLC	3,95 ^{1x}	260,50	+3,41	271,55	183,15
Merck	1,40	186,80	+0,03	207,90	121,25
MTU Aero	1,25	198,50	+1,25	224,90	142,40
Münch. R. vNA	9,80	242,20	+0,79	269,30	194,10
Porsche Vz.	2,21	84,70	+3,60	102,00	44,45
Puma	0,16	100,35	+3,13	109,70	74,08
Qiagen	0,16	44,46	+0,84	48,05	36,00
RWE St.	0,85	31,73	-0,22	38,65	28,39
SAP	1,85	118,26	+1,69	135,62	89,90
Sartorius Vz.	0,71	511,40	-0,39	599,60	332,00
Siemens Energy	22,16	+2,40	34,48	18,36	
Siemens NA	3,50	137,76	+1,91	151,86	98,50
Symrise	0,97	113,55	+0,75	127,15	95,88
Vonovia NA	1,69	52,14	+1,16	61,66	48,57
VW Vz.	4,86	190,52	+2,10	252,20	122,96
Zalando	77,66	+0,96	105,90	73,82	

WEITERE AKTIEN		07.10. % zum VT	
Norma Group NA	0,70	35,22	-0,51
Pfaff Vacuum	1,60	182,40	+2,13
ProSiebenSat.1	0,49	15,84	+0,35
Salzgitter	27,52	-0,29	
Schaeffler Vz.	0,25	6,66	+3,42
Scout24 NA	0,82	58,60	+2,34
Shop Apotheke	136,40	-0,94	
Talanx NA	1,50	38,02	+2,09
TAG Immobilien	0,88	25,12	+0,20
Talax NA	1,50	38,02	+2,09
Volkswagen St.	4,80	268,60	+4,68
Wacker Chemie	2,00	154,60	-0,67
Wirecard	0,20	0,20	-8,71

REGIONALE AKTIEN		07.10. % zum VT	
Lanxess	1,00	56,86	+1,75
LEG Immobilien	3,78	123,05	+0,53
Logwin NA	3,50	232,00	+0,00
Materflex	0,08	6,60	-4,07
Medion	0,69	15,40	-0,65
Metro St.	0,70	11,67	+2,10
Nordw. Handel	0,21	22,60	-1,74
Rheinmetall	2,00	85,84	+2,04
RTL Group	3,00	50,65	+0,40
SMT Scharf	14,35	+0,70	
thyssenkrupp	8,18	+1,77	
TUI NA	4,02	+5,34	
Uniper NA	1,37	36,64	-0,57
Vossloh	1,00	45,05	-0,66
Wegert & Getal.St.	0,34	28,40	+0,00

INTERNATIONALE AKTIEN		07.10. % zum VT	
IBM	6,51 ^{1x}	122,60	+0,08
Intel	1,39 ^{1x}	47,47	+3,01
McDonald's	5,25 ^{1x}	215,80	+2,03
Microsoft	2,19 ^{1x}	256,40	+1,60
Nestlé NA	2,75	112,82	+0,59
Nokia	5,02		
Oracle	1,04 ^{1x}	80,01	+2,42
Orange	0,90 ^{1x}	9,46	+1,12
Sanofi S.A.	3,20	84,08	+1,30
Sony	55,00 ^{1x}	90,81	+0,00
Stellantis	0,10	16,52	+3,40
Telefonica	54,59	+7,52	
Unilever plc.	1,64 ^{1x}	45,50	-1,69
Vodafone	0,08 ^{1x}	1,35	+0,74

SORTEN & DEVISEN		07.10. % zum VT	
1 Euro =	Ank. Verk.	Devisen	Brief
Australischer Dollar	1,68	1,50	1,5742
Britischer Pfund	0,90	0,81	0,8476
Dänische Krone	7,87	7,10	7,4200
Japanische Yen	136,64	122,63	128,55
Kanadischer Dollar	1,55	1,38	1,4486
Norw. Krone	10,53	9,45	9,9046
Polnischer Zloty	4,91	4,26	4,5217
Schw. Krone	10,74	9,67	10,1262
Schweizer Franken	1,13	1,02	1,0687
US-Dollar	1,22	1,11	1,1538

Arnsberg

www.wr.de/arnsberg

Leidenschaft für das Kloster Oelinghausen

Ortstermin bei den Sanierungsmaßnahmen

Lokalseite 4



GUTEN MORGEN

Von Achim Gieseke

Alles Nudel, oder was?

Das ist ein Datum, das wir uns unbedingt schon einmal im Kalender anstreichen sollten: Am 25. Oktober ist „Weltnudeltag“, der 1995 vom sogenannten „World Pasta Kongress“ zu Ehren der Nudel ins Leben gerufen wurde. Damit dürfte für diesen Tag der Speiseplan ja wohl schon feststehen: Pasta in allen nur erdenklichen Variationen. Aber braucht es dafür überhaupt einen Weltnudeltag, gehören doch diese Teigwaren - inzwischen in allen nur erdenklichen Formen und Farben auf dem Markt - schon lange mit zu den liebsten Speisen auch in deutschen Ländern. Allerdings: So eine richtig schöne Kartoffel ist auch nicht zu verachten. Doch den „Tag der Kartoffel“ haben wir verpasst - der war am 19. August. Also warten bis zum nächsten Jahr. Aber, da wir gerade beim Essen sind, am 25. Oktober gibt es in den USA noch ein weiteres Gedenken: den „Tag des fettigen Essens“. Was irgendwie nicht ganz verwundert.

KOMPAKT

Polizei: Unfallflucht „Unterm Römberge“

Arnsberg. Unfallflucht am Dienstag auf der Straße „Unterm Römberge“: Ein Pkw hatte bei der Vorbeifahrt in Richtung Jägerbrücke den Außenspiegel eines geparkten Pkw gestreift. Die Unfallzeit liegt zwischen 17.30 und 19.15 Uhr. Bei dem Zusammenstoß wurde auch der Außenspiegel des flüchtigen Pkw, möglicherweise ein Golf 7 oder VW Touran in der Farbe Pyramid Gold C1Z, beschädigt. Hinweise an die Polizei in Arnsberg unter ☎ 02932-90200 erbeten.

HEUTE IM LOKALSPORT

So funktioniert Fußball ohne Schiri

Arnsberg. Fußball funktioniert nur, wenn auch ein Schiedsrichter dabei ist, so die Annahme. Doch in den untersten Klassen müssen die Vereine wegen des größer werdenden Mangels an Schiedsrichtern immer öfter ohne angesetzten Unparteiischen auskommen. Woran das liegt und wie das in der Umsetzung auf den Plätzen tatsächlich funktioniert, lesen Sie heute auf der **Sauerlandsport 1**

Notfall- und Intensivzentrum Hüsten

Vorgesehene Inbetriebnahme Mitte 2023



FUNKGRAFIK NRW: MANUELA NOSSUTTA | QUELLE: KLINIKUM HOCHSAUERLAND

Eine Animation zeigt, wie das Notfall- und Intensivzentrum künftig aussehen wird.

FOTO: MANUELA NOSSUTTA/FUNKGRAFIK NRW

Krankenhaus riesigen Ausmaßes

Ein Neubau eines Notfall- und Intensivzentrums entsteht am Karolinen-Hospital in Hüsten. Grund dafür ist auch eine medizinische Unterversorgung im HSK

Von Martin Schwarz

Hüsten. 13 Monate nach der Grundsteinlegung wird am Freitag, 8. Oktober, Richtfest am neuen Notfall- und Intensivzentrum am Karolinen-Hospital in Hüsten gefeiert. „Die Bauarbeiten liegen bisher voll im Zeit- und Kostenplan. Wir planen eine Inbetriebnahme des Notfall- und Intensivzentrums für Mitte 2023“, erklärt auf Anfrage unserer Zeitung Richard Bornkeßel, Pressesprecher des Klinikums Hochsauerland, das den Neubau errichtet. Zu den Ehrengästen beim Richtfest gehört NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, der ein Grußwort sprechen wird.

„Die Bauarbeiten liegen bisher voll im Zeit- und Kostenplan.“

Richard Bornkeßel, Pressesprecher des Klinikums Hochsauerland

Am Hüstener Karolinen-Hospital hat der im Rohbau befindliche Baukörper riesige Ausmaße: Das Gebäude ist 80 Meter lang und 40 Meter breit und verfügt über sieben Stockwerke, wobei Ebene 0 (im Keller) und das Dach für Technik bestimmt sind. Auf die anderen sechs Geschossebenen verteilen sich die Behandlungsräume, Bettenstationen, ein zentraler OP-Trakt, interdisziplinäre Intensivstation, Ambulanzen von vier Kliniken und Notfalldiagnostik, um nur einiges zu nennen. Insgesamt gibt es 11.000 Quadratmeter Nutzfläche. Hinzu kommt ein Hubschrauberlandeplatz.

Das Klinikum Hochsauerland wird insgesamt 88 Millionen Euro in den Neubau investieren. Die Finanzierung erfolgt über Landesfördermittel in Höhe von 28,2 Millio-

Richtfest am Freitag mit Einsegnung des Rohbaus

- Mit geladenen Gästen feiert das Klinikum Hochsauerland das Richtfest für das neue Notfall- und Intensivzentrum am Freitag, 8. Oktober, ab 14 Uhr am Karolinen-Hospital.
- Klinikum-Geschäftsführer Werner Kemper wird die Gäste begrüßen. Danach hat als **erster Redner NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann das Wort**. Grußworte sprechen auch Regierungspräsident Hans-Josef Vogel und Universitätsprofessor Dr. Gernot Marx aus Aachen (Er ist auch Präsident der Deutschen Interdiszi-

plinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin). Ferner sprechen zu den Gästen Klinikum-Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Norbert Roeder sowie der Ärztliche Direktor der Arnsberger Klinikum-Standorte, Dr. Norbert Peters.

- Nach den Reden folgen die **Einsegnung des Rohbaus, der Richtspruch und das Aufziehen der Richtkrone** sowie eine Besichtigung der Baustelle. Bei gemeinsamen Gesprächen klingt das Fest aus, zu dem auch ein Blasorchester spielen wird.



So sieht der Rohbau des Notfall- und Intensivzentrums aus, der derzeit am Hüstener Karolinen-Hospital entsteht.

FOTO: KLINIKUM HOCHSAUERLAND

nen Euro, Eigenmittel sowie Bankdarlehen. Die Notwendigkeit des Neubaus begründete NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann in seinem Grußwort, das er anlässlich des 1. Spatenstichs für den Neubau am 17. Januar 2020 sprach: „Im Hochsauerlandkreis gibt es bisher kein Krankenhaus,

das so viele Fachabteilungen und Kompetenzen auf sich vereint, damit es eine umfassende und spezialisierte Notfallversorgung nach den Kriterien des Gemeinsamen Bundesausschusses ermöglicht. Dies wird aber durch die Zentralisierung am Klinikum geschaffen.“ Für den Patienten werde sich künftig die

Notfallversorgung erheblich verbessern. Es gehe aber auch um die Schaffung eines modernen Krankenhausbetriebs in Hüsten. Durch eine optimale räumliche Ausstattung an einem zentralen Standort würden bessere Arbeitsbedingungen für Ärzte und Pflegepersonal entstehen, so Laumann.

Die Zahl der Klinikum-Beschäftigten am Standort Karolinen-Hospital liegt derzeit bei 750 Mitarbeiter. Wie viele künftig nach Eröffnung des Notfall- und Intensivzentrums hier arbeiten werden, kann das Klinikum Hochsauerland aktuell noch nicht belastbar sagen. Die Beschäftigten werden sich auf einen Drei-Schicht-Betrieb verteilen. Bis zur Eröffnung wird der Großparkplatz an der Stolte Ley von derzeit 450 auf 530 Pkw-Stellplätze erweitert werden. Die Zahl der Patientenbetten wird in Hüsten von 255 auf 465 steigen.

Lange Vorgeschichte

Das Notfall- und Intensivzentrum am Karolinen-Hospital hat eine lange Vorgeschichte. Ursprünglich sollte der Neubau am Neheimer St.-Johannes-Hospital entstehen. Um Zufahrten zu regeln bzw. Abstandsflächen zu Nachbargebäuden einhalten zu können, erwarb das Klinikum damals zwei Immobilien an der oberen Langen Wende. Eines der Gebäude, in dem sich früher Binholds Musikgeschäft befand, wurde 2015 abgerissen. Doch 2018 hatten sich die gesetzlichen Planungsgrundlagen für den Bau eines Notfallzentrums geändert. Pläne, die aus 2013 stammten, waren nicht mehr realisierbar. Deshalb wurde als Standort für das Notfall- und Intensivzentrum das Gelände am Karolinen-Hospital gewählt.



Karl Josef Laumann

Bundesgerichtshof: Bald Urteil zum Raserprozess

Arnsberg/Karlsruhe. Der Raserprozess gegen zwei Autofahrer aus Hemmer und Soest geht in eine entscheidende Phase - 22 Monate nach dem Urteil am Arnsberger Schwurgericht. Da nach dem Urteil im Januar 2020 sowohl die damaligen Rechtsanwälte der beiden Männer als auch der Arnsberger Staatsanwalt Klaus Neulken Revision eingelegt hatten, wird nun am 11. November beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe darüber entschieden. Zuvor hat es am BGH eine mündliche Verhandlung mit den beteiligten Juristen gegeben. Nun soll entschieden werden, wie das Verfahren weitergeführt wird. Denkbar sind mehrere Varianten, u.a. Rückverweisung an das Landgericht Arnsberg, aber auch die Bestätigung des Urteils. Im Prozess ging es um einen Unfall auf der B 229 bei Hövel, bei dem eine 70-jährige Frau aus Neheim starb. Weitere Insassen des Autos wurden schwerstverletzt. **Seite Sundern**

Nach Unfallflucht: Polizei sucht Zeugen

Arnsberg. Am Dienstag nahm die Polizei eine Verkehrsunfallflucht auf der Straße „Unterm Römberge“ auf. Ein Pkw hatte bei der Vorbeifahrt in Richtung Jägerbrücke den Außenspiegel eines geparkten Pkw gestreift. Ohne eine Schadensregulierung einzuleiten flüchtete der Verursacher vom Unfallort. Die Unfallzeit liegt zwischen 17.30 Uhr und 19.15 Uhr. Bei dem Zusammenstoß wurde auch der Außenspiegel des flüchtigen Pkw beschädigt. Aufgrund von aufgefundenen Spiegelteilen konnte das Verkehrskommissariat Arnsberg den dazugehörigen Fahrzeugtyp ermitteln. Hierbei handelt es sich um einen VW Golf 7 oder VW Touran in der Farbe Pyramid Gold C1Z.

Wer kann Hinweise zum flüchtigen VW geben? Wer konnte den Unfall beobachten? Zeugen wenden sich bitte an die Polizei in Arnsberg, ☎ 02932 - 90 200.

„Beinschuss-Fake“ sorgt für Ärger

Arnsberg. Ein schlechter Scherz eines 21-jährigen Arnsbergers rief am Donnerstagabend Rettungsdienst und Polizei auf den Plan. Gegen 21.45 Uhr hatte der Mann eine Bekannte angerufen. Er spielte ihr ein Schussgeräusch von einem Videoportal vor und erklärte, dass er sich soeben ins Bein geschossen habe. Die Frau ging davon aus, dass der Mann dringend Hilfe benötigte. Sie informierte die Rettungskräfte. Rettungsdienst und Polizei trafen innerhalb weniger Minuten an der Wohnschrift des 21-Jährigen an der Bahnhofstraße ein. Hier stellte sich schnell heraus, dass der Mann unverletzt war. Er wollte der Frau lediglich einen „Streich“ spielen. Der schlechte Scherz könnte für den Mann teuer werden. Es wird geprüft, ob ihm die Kosten für den Einsatz in Rechnung gestellt werden. Zudem leitete die Polizei ein Strafverfahren wegen Missbrauchs von Notrufen gegen den Arnsberger ein.

HEUTE IN ARNSBERG UND SUNDERN

Ihre Ansprechpartnerin für Ankündigungen und Termine:

Silvia Stich ☎ 02931 898126
Bei Fragen zu Abonnement, E-Paper und Zustellung ☎ 0800 6060740



ARNSBERG

Apollo-Theater

Goethestr. 25, ☎ (02932)22427
 ▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 16.30 Uhr.
 ▶ Keine Zeit zu sterben, 16, 20 Uhr.
 ▶ Saw: Spiral, 21 Uhr.
 ▶ The Father, 19 Uhr.

Central-Theater

Lange Wende 4 a, ☎ (02932)7218
 ▶ Dune, 19.30 Uhr.
 ▶ Keine Zeit zu sterben, 20.30 Uhr.
 ▶ Keine Zeit zu sterben 3D, 16.45 Uhr.
 ▶ Paw Patrol: Der Kinofilm, 16.15 Uhr.

Residenz-Kinocenter

Rumbecker Str. 6, ☎ (02931)10145
 ▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 17 Uhr.
 ▶ Dune, 16.30, 19 Uhr.
 ▶ Keine Zeit zu sterben, 16.15, 19.30, 20 Uhr.
 ▶ Paw Patrol: Der Kinofilm, 16.45 Uhr.
 ▶ Saw: Spiral, 20.15 Uhr.

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
- Krankentransport, ☎ 19222.
- Polizei, ☎ 110.
- Zentrale Behörden-Rufnr., ☎ 115.

APOTHEKEN

- Burg-Apotheke, Hachen, Hachener Str. 151, ☎ (02935)353.
- Rats-Apotheke, Clemens-August-Str. 56 - 58, ☎ (02931)16966.
- Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833. Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎ 116117.
- Notfalldienstpraxis am Karolinenhospital Hüsten, Neheim-Hüsten, Stolte Ley 9, ☎ (02932)9416774, 16-18 Uhr.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805)986700.

TESTZENTREN

Informationen zu den Corona-Schnelltestzentren in den Städten Arnsberg und Sundern finden Sie bei uns im Internet unter wp.de/testzentren-arnsberg



Themen der Frühsendung am heutigen Freitag:

- ▶ Neuer Bußgeldkatalog soll verabschiedet werden
- ▶ Veranstaltungen am Wochenende
- ▶ Wochenendwetter im Sauerland

Corona im Hochsauerlandkreis

Datum (*Zahlen vom RKI)	Inzidenz	Gesamtinfizierte vom HSK gemeldet (in Klammern Neuinfizierte)	aktuell noch Erkrankte und Genesene (in Klammern)	stationär untergebracht (davon intensiv)	Verstorbene mit Corona-Hintergrund
Wochenzahlen von Dienstag bis Dienstag					
31.08.2021	86,1	10.597 (+217)	408 (9985)	7 (4)	204 (+1)
07.09.2021	90,3	10.815 (+218)	365 (10.246)	15 (5)	204
14.09.2021	78,8	11.016 (+201)	332 (10.480)	12 (4)	204
21.09.2021	48,3	11.162 (+146)	281 (10.677)	10 (5)	204
28.09.2021	45,6	11.283 (+121)	160 (10.913)	11 (3)	210 (+6)
05.10.2021	34,7	11.382 (+99)	142 (11.029)	9 (2)	211 (+1)
Die vergangenen Tage					
12.09.2021	75,3	10.970 (+18)	360 (k.A.)	k.A.	204
13.09.2021	73	10.997 (+27)	388 (10.405)	14 (4)	204
14.09.2021	78,8	11.016 (+19)	332 (10.480)	12 (4)	204
15.09.2021	77,2	11.046 (+30)	295 (10.547)	12 (5)	204
16.09.2021	73,4	11.078 (+32)	292 (10.582)	12 (4)	204
17.09.2021	63,3	11.112 (+34)	298 (10.610)	11 (3)	204
18.09.2021	63,3	11.130 (+18)	311 (k.A.)	k.A.	204
19.09.2021	65,6	11.154 (+24)	335 (k.A.)	k.A.	204
20.09.2021	62,5	11.158 (+4)	314 (10.640)	10 (5)	204
21.09.2021	48,3	11.162 (+4)	281 (10.677)	10 (5)	204
22.09.2021	49,4	11.198 (+36)	200 (10.794)	9 (5)	204
23.09.2021	50,6	11.222 (+24)	198 (10.820)	12 (6)	204
24.09.2021	49,8	11.241 (+19)	196 (10.839)	12 (6)	206 (+2)
25.09.2021	49,4	11.258 (+17)	212 (k.A.)	k.A.	209 (+3)
26.09.2021	45,2	11.271 (+13)	225 (k.A.)	k.A.	209
27.09.2021	44,0	11.276 (+5)	229 (10.838)	9 (6)	209
28.09.2021	45,6	11.283 (+7)	160 (10.913)	11 (3)	210 (+1)
29.09.2021	39,8	11.303 (+20)	154 (10.939)	9 (3)	210
30.09.2021	35,9	11.321 (+18)	159 (10.952)	8 (3)	210
01.10.2021	35,9	11.334 (+13)	150 (10.974)	9 (3)	210
02.10.2021	34,0	11.347 (+13)	165 (k.A.)	k.A.	210
03.10.2021	39,0	11.371 (+24)	188 (k.A.)	k.A.	210
04.10.2021	37,4	11.374 (+3)	170 (10.994)	9 (3)	210
05.10.2021	34,7	11.382 (+8)	142 (11.029)	9 (2)	211 (+1)
06.10.2021	39,8	11.403 (+21)	148 (11.044)	10 (3)	211
07.10.2021	40,9	11.422 (+19)	157 (11.054)	11 (3)	211

Inzidenz jetzt bei 40,9

Acht Schulen im HSK von Infektionen betroffen

Hochsauerlandkreis. Der Hochsauerlandkreis verzeichnete am Donnerstag, 7. Oktober, kreisweit 19 Neuinfizierte und zehn Genesene.

Die 7-Tage-Inzidenz stieg leicht an und lag bei 40,9 (Stand 7. Oktober, 0 Uhr). Damit sind es aktuell 157 Infizierte, 11.054 Genesene sowie 211 Sterbefälle in Verbindung

mit einer Corona-Infektion. Stationär werden elf Personen behandelt, drei intensivmedizinisch – und davon werden zwei Personen beatmet.

Die Zahl aller bestätigten Fälle beträgt 11.422.

Vom Infektionsgeschehen sind kreisweit derzeit auch acht Schulen betroffen.



LESERFOTO

Ein schönes Fleckchen Erde

Es ist einfach ein schönes Fleckchen Erde. Diesen wunderbaren Blick über Arnsberg erlaubt der Schlossberg. Dort oben kann man in diesen Tagen auch noch die letzte Rosenpracht an der Aussichtsplattform unterhalb der Schlossmauern genießen.

FOTO: NORBERT HEUWINKEL

So retten wir den Wald

Gruppen, Schulklassen, Initiativen, Vereine: Bitte melden!

Arnsberg/Sundern. Borkenkäfer, Stürme und Trockenheit haben den heimischen Wäldern zugesetzt. Trostlose Hänge umgeben inzwischen viele Täler in Arnsberg und Sundern, wo bis vor wenigen Jahren noch dichte Wälder standen. Der Klimawandel wird zum Landschaftswandel.

Unsere Zeitung sucht nun die „Waldretter“ vor Ort und will möglichst viele Gruppen und Vereine mobilisieren, Aktionen zugunsten des „Waldretter“-Projekts zu organisieren und so Gelder für neue Bäume zu sammeln. Wir wollen Ihre Initiativen und damit Ihre Gruppe und Ihr Engagement für den heimischen Wald vorstellen.

Pflanzfest im November geplant

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Es kann der Fußball- oder Sportverein sein, der zu einem Sponsorenlauf aufruft und Geld für neue Bäume erläuft. Quasi nach dem Motto: „Kinder laufen für ihre Zukunft“. Unsere Zeitung würde über die Aktion berichten.

Natürlich ist es auch möglich, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens einfach eine Sammlung vornehmen, um gemeinsam Verantwortung für die Wiederaufforstung der Wälder vor unserer Haustür zu übernehmen. Mit der zusammengetragenen Summe kann die Belegschaft so zu „Waldrettern“ werden – und vielleicht stockt der Arbeitgeber die Summe ja noch auf.

Besonders spannend können Aktionen in Schulen und Kindergärten sein: Egal, ob Waffelverkauf, Hutsammlung oder eine andere Idee. Wir wollen auch die kleinen „Waldretter“ vorstellen. Hier wird es dann besonders spannend, wenn die Kinder oder Schulklassen im bald in Bruchhausen entstehenden „Waldlokal“ (ein informatives Schaufenster der Wiederaufforstung) erleben können, wie Bäume gepflanzt werden, anwachsen und nach und nach das Landschaftsbild wieder in einen Wald verwandeln.

Oder die Gruppe schaut beim im November geplanten Pflanzfest in Bruchhausen vorbei.

Die Liste der möglichen „Waldretter“ kann lang sein. Familien, Freundeskreise, Kegelclubs, Kartenspiel- und Knobelrunden oder auch ganz engagierte Einzelpersonen – wir alle brauchen unseren Wald.



Kinder und Jugendliche können mit Schulklassen und Vereinen zu „Waldrettern“ werden. Wir stellen die Initiativen gerne vor. FOTO: LARS FRÖHLICH

Gruppen, Schulklassen, Initiativen oder Vereine (und natürlich auch engagierte Einzelpersonen), die sich mit einer Aktion am „Waldretter“-Projekt unserer Zeitung beteiligen wollen, können sich per Mail an Martin.Haselhorst@funkemedien.de (☎ 02932-971430) melden.



Machen Sie mit und werden Sie selbst Waldretter

■ Unsere Zeitung beteiligt sich auch finanziell an der Aktion. Für jeden neuen Leser pflanzen wir einen Baum in der Region. Der Verlag hat zugesagt, **mindestens 1500 Bäume zu spenden**. Für Leser, die einen neuen Leser werben, gibt es ein Angebot unter wr.de/aufforsten

■ Eine **Baumspende** ist ab einem Betrag von 5 Euro möglich. Dafür wird die Fläche hergerichtet, ein Setzling gepflanzt und gepflegt. Hier geht's zur Spende: wr.de/waldretter

■ Auch **Direkt-Überweisung** ist natürlich möglich, die Kontoverbindung lautet: WaldLokal gGmbH, IBAN: DE79 4145 0075 0000 0283 57, Verwendungszweck: Waldretter und gewünschter Ort der Aufforstung (zum Beispiel Arnsberg).

■ **Baumspate werden:** Da die Wiederaufforstung eine Generationenaufgabe ist, kann man auch Baumspate werden. Für monatlich 10 Euro wird der Spender Pate einer 50 Quadratmeter großen Waldfläche, um für eine kontinuierliche Wiederaufforstung zu sorgen. Wer 19 Euro monatlich spenden möchte, wird Pate von 100 qm Mischwald. Details: waldlokal.com/waldretter-projekt

„Tiere auf dem Teller“ sind Thema bei der VHS

Arnsberg. „Tiere auf dem Teller: Zur Psychologie des Fleischkonsums“ lautet der Titel eines online-Vortrags (104-410), zu dem die VHS in Kooperation mit der VHS Böblingen/Sindelfingen für Mittwoch, 13. Oktober, um 19 Uhr einlädt. Vielen Menschen ist bewusst, dass es sich bei Vegetarismus und Veganismus um Überzeugungssysteme handelt, die beinhalten, dass das Essen von Fleisch oder allgemein das Essen von Tieren abgelehnt wird. Psychologin Dr. Tamara Schneider hat viele Jahre zur Psychologie des Tiere Essens geforscht; sie erklärt in ihrem Vortrag u.a., warum viele von uns keine selbstbestimmte Entscheidung in Bezug auf ihr Ernährungsverhalten getroffen haben.

Anmeldung ab sofort auf www.vhs-arnsberg-sundern.de oder telefonisch, ☎ 02931-13464. Kosten: Fünf Euro.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060730*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@wr.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:

PRIVAT: Telefon 0800 6060730*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@funkemedien.de www.wr.de/anzeigen

GEWERBLICH: Telefon 0201 804-1555 E-Mail: vermarktung@funkemedien.de Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM ARNSBERG

Anschrift: Alter Markt 9, 59821 Arnsberg
Telefon 02931 898-122
Fax 02931 898-125
E-Mail: arnsberg@wr.de

Redaktion: Martin Haselhorst (verantw.), Achim Gieseke, Torsten Koch, Matthias Schäfer
Redaktion Arnsberg-Neheim: Martin Schwarz
Sport: Rainer Göbel, Philipp Bülter
Neheimer Markt 15, 59755 Arnsberg
Telefon 02932 9714-20 bis -23
Fax 02932 9714-24
E-Mail: neheim@wr.de
neheim-sport@wr.de

Produktion am Regiodesk Südwestfalen Erscheint täglich außer sonntags. Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Ein Güterbahnhof voller Akten

Der aufwändige Umzug des Stadtarchivs in die neuen Räumlichkeiten läuft in diesen Tagen auf vollen Touren

Von Achim Gieseke

Arnsberg. Wo früher in Hochzeiten der damaligen Deutschen Bundesbahn bis zu 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschäftig wuselten und Güterwagen be- und entladen, da hält nun das „Gedächtnis“ der Stadt Arnsberg Einzug: Der ehemalige Güterbahnhof Neheim-Hüsten wird – wie berichtet – zum Stadtarchiv. Der Umzug läuft seit 30. September und soll in etwa 14 Tagen abgeschlossen sein. „Vielleicht dauert es aber auch etwas länger,“ räumt Stadtarchivar Michael Gosmann vorsichtshalber ein.

Immerhin: Das Volumen allein der zum Umzug bestimmten Rathausakten beträgt satte 6,5 Regalkilometer. Eine Strecke, für die eine Joggerin, ein Jogger bei mittlerem Lauftempo gut eine halbe Stunde unterwegs wäre. Und diese Akten – beispielsweise aus dem Standesamt – werden derzeit aus allen Standorten der Stadtverwaltung von einem eigens damit betrauten Unternehmen abgeholt und in den alten Güterbahnhof transportiert. Nämlich aus den Katakomben des Rathauses, aus dem alten Rathaus in Arnsberg, aus der Goethestraße, ein Teil aus dem Stadtarchiv im Kloster Wedinghausen und aus einem Depot in der Arnsberger Sauerstraße.

Kein leichter Job für die Mitarbeiter des Transportunternehmens, denn Akten – schön und übersichtlich „gebündelt“ in großen blauen Kisten – wiegen schwer. Auch wenn deren Inhalt vom Gehalt mitunter manchmal eher leicht sein mag. „Doch zum Glück haben wir hier massenhaft Platz,“ so Gosmann.

Und das ist die eigentliche Überraschung für den unbedarften Beobachter: Wirkt der architektonisch besonders für Eisenbahnfans interessante Güterbahnhof in der Außenansicht eher klein, so bietet das Innere überraschend unendlich Raum. Raum, in dem nun ein Berg von Akten Platz finden kann.

Für deren Unterbringung stehen insgesamt 800 Quadratmeter zur Verfügung – aufgeteilt in vier thematisch unterteilte Boxen von jeweils 200 Quadratmetern. Die nutzbare Gesamtfläche beträgt rund 1000 Quadratmeter. Dazu zählt auch ein Recherche-Bereich, den Verwaltung und Bürgerschaft nutzen können. Zum Beispiel für die Suche in Haus- und Standesamtsakten. „In letzteren könnte man unter anderem in Erfahrung bringen, ob der Großvater mehr Kinder gezeugt hat, als bislang bekannt,“ schmunzelt der Archivar.

Doch wer annimmt, die Akten könnten unmittelbar nach Anliefe-



Ein endlos langer Flur im neuen Stadtarchiv im früheren Güterbahnhof Neheim-Hüsten: Die Archiv-Mitarbeiter Nils Reinecke (vorne) und Günter Scholz in einer der Akten-Boxen.

FOTO: ACHIM GIESEKE

rung im neuen Standort sofort in die entsprechenden Boxen beziehungsweise Regale eingeordnet werden, der irrt: „Viele Akten aus den Rathaus-Kellern befinden sich in einem katastrophalen Zustand. Wir Archivare sprechen da,“ sagt Gosmann, „von kontaminierten Akten, die zunächst einmal wieder für die Nutzung hergerichtet werden müssen.“

Eine Aufgabe, die Jahre erfordere. Oder, wie es Archiv-Mitarbeiter Nils Reinecke anschaulich erklärt: „Wer als Auszubildender hier mit der Aktenreinigung beginnt, der wird damit bis zu seinem Eintritt in

den Ruhestand beschäftigt sein, ohne dass diese Arbeit dann abgeschlossen ist.“ Da verwundert es auch nicht, dass sich eine der Archiv-Mitarbeiterinnen auf eben Aktenreinigung spezialisiert hat. Denn eben mal

Staub wedeln, das geht da absolut nicht.

Archiv Klosterstraße bleibt bestehen

So ist, um alle Akten in einen angemessenen Zustand zu bringen, damit Verwaltung, Historiker und Hobbyhistoriker sowie Bürger mit diesen angemessen arbeiten können, ein großer Aufwand erforderlich. „Deshalb kämpfen wir auch um die Verlängerung der Verträge der im Stadtarchiv beschäftigten Förderkräfte,“ sagt Michael Gosmann, „die immer nach zwei Jahren auslaufen. Denn diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gerade auch für diese Arbeiten dringend benötigt.“

Aber zunächst einmal muss der Umzug, den Archivmitarbeiterin Katharina Großmann seit Januar federführend mit organisiert hat, abgeschlossen werden. Und bis die letzte Akte im Güterbahnhof eingetroffen ist, wird noch viel Schweiß fließen. Auch der kostbare des Stadtarchivars.

Übrigens: Das Stadtarchiv im Kloster Wedinghausen bleibt erhalten. Dort lagern weitere 3,5 Kilometer historische Akten und Unterla-

„Viele Akten aus den Rathaus-Kellern befinden sich in einem katastrophalen Zustand.“



Michael Gosmann, Stadtarchivar



Der Umbau hat 2,38 Millionen Euro erfordert. Damit blieben die Architektinnen im Plan. FOTO: ACHIM GIESEKE

KOMPAKT

Aus Arnsberg und Sundern

Besichtigung in Wedinghausen

Arnsberg. Die Kfd und die Kolpingsfamilie der Heilig-Geist-Gemeinde Hüsten laden für Mittwoch, 20. Oktober, um 16 Uhr zum Kaffeetrinken und zur Besichtigung des Klosters Wedinghausen ein, geführt von Propst Hubertus Böttcher. Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Abfahrt ab Kirchplatz Heilig Geist ist um 15.15 Uhr. Es gelten die 3G-Regeln.

i Anmeldungen bei Kellermann, ☎ 02932-36839, oder Jäger, ☎ 02932-4402.

Vom Digitalbild zum Fotobuch

Arnsberg. Auch im Zeitalter der digitalen Fotografie hat das gute, alte Fotoalbum nicht ausgedient. Wie das funktioniert, darum geht es im Kurs „60plus – Vom Digitalbild zum Fotobuch“ (V-211-330), der am Montag, 25. Oktober, um 15 Uhr im Peter-Prinz-Bildungshaus, Ehmstraße 7, startet. Der Kurs geht über vier Tage und läuft jeweils montags und mittwochs von 15 bis 17.15 Uhr. Anmeldung: www.vhs-arnsberg-sundern.de oder ☎ 02931-13464.

Ein bedeutsames Gebäude wird bewahrt

■ Konzipiert haben das neue Stadtarchiv im ehemaligen Güterbahnhof Neheim-Hüsten die Herdringer Architektinnen **Mechthild Clemens** und **Barbara Maas**.

■ Durch das von ihnen angewandte „Haus-in-Haus-Konzept“ bleibt der Güterbahnhof in seiner äußeren Form nahezu komplett erhalten, nur die Funktion ist jetzt eine andere.

■ Mit der Nutzung wird ein für die heimische **Wirtschaftsgeschichte** wichtiges Gebäude bewahrt.

■ Denn wegen der **industriellen Bedeutung** sowohl von Hüsten (Hüstener Gewerkschaft) und Neheim (Metall- und Leuchtenindustrie) war der Frachturnsatz vor Ort beträchtlich.

■ Im nördlichen Teil des Güterbahnhofs ist jetzt auch - wie berichtet - die „**Arnsberger Tafel**“ untergebracht.

Anzeige

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.



Arbeit für mehrere Generationen

Seit einigen Wochen laufen die Sanierungsmaßnahmen an der Klosterkirche Oelinghausen. Ein Ortstermin verdeutlicht: Hier steckt viel Leidenschaft hinter

Von Nicolas Stange

Oelinghausen. Seit mehreren Wochen laufen nun bereits die umfangreichen Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen in der ersten Bauphase an der Klosterkirche in Oelinghausen.

Bei einem Ortstermin Anfang Oktober haben sich nun Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Abteilung der praktischen Denkmalpflege des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) sowie des Architekturbüros, Kirchenvorstandes, Gemeindevorstandes und Freundeskreises einen ersten Eindruck von den Bauarbeiten verschafft.

In der ersten Phase an der östlichen und nordöstlichen Chorfassade sollen die aus Sandstein bestehenden Strebepeiler sowie die Maßwerke an den Fenstern restauriert werden. Mit einer zweiten Schicht aus einer sogenannten Kalkschlämme soll die poröse Oberfläche der Sandsteine überzogen und damit vor weiterer Verwitterung geschützt werden. Die Fachwerkstatt für Baudenkmalpflege „ars colendi“ aus Paderborn ist für die Bauarbeiten zuständig.

„Wir sind wie der Kölner Dom in Westfalen. Wir machen peu à peu weiter.“

Alfred Hilbig, Mitglied des Gemeindevorstandes Oelinghausen, über die Sanierungsmaßnahmen an der Klosterkirche

Für die Phase 1 sind Baukosten in Höhe von 180.000 Euro veranschlagt, die durch 80.000 Euro Bundesfördermittel, 40.000 Euro Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und 60.000 Euro Zuschuss vom Erzbistum Paderborn gedeckt werden.

Geschichte des Klosters bewahren

Mit Blick auf das Jubiläum „850 Jahre Kloster Oelinghausen“ im Jahr 2024 sprach Dr. Bettina Heine-Hippler, beim LWL unter anderem für den Hochsauerlandkreis verantwortlich, von einem „Generationenprojekt“. Es sei wichtig, „Gebäude, die eine über 800-jährige Geschichte erzählen, nicht einfach aufzugeben“.

Doch ebensolche umfassenden Maßnahmen – bis 2024 sind zwei weitere Bauphasen an der Kirche und am angrenzenden Konventgebäude geplant – könne eine Kirchengemeinde längst nicht mehr al-



Olav Renger von der Paderborner Fachwerkstatt für Baudenkmalpflege „ars colendi“ leitet die Sanierungsmaßnahmen an der Klosterkirche Oelinghausen. Er hockt auf einem Gerüst an der Chorfassade. FOTOS: N. STANGE



Vertreter der Denkmalstiftung, Kirche, Gemeinde und des Freundeskreises mitteln in der Baustelle. Sie informierten sich über die Arbeiten an der Klosterkirche Oelinghausen.

leine stemmen. Doch durch ein gutes Zusammenspiel zwischen Pfarrei St. Petri, dem Gemeindevorstand sowie dem Freundeskreis Oelinghausen konnten in den vergangenen Jahren mehrere Baumaßnahmen umgesetzt werden.

Seit mehr als 35 Jahren kümmert sich der Freundeskreis rund um die Vorsitzenden Dr. Günter Bertzen und Bernhard Padberg ehrenamtlich um die Klosterkirche Oelinghausen. Alfred Hilbig, Mitglied des Gemeindevorstandes, erinnert sich an

vorherige Sanierungsmaßnahmen an den Strebepeilern der Klosterkirche Ende der 1970er Jahre. „Wir sind wie der Kölner Dom in Westfalen“, sagt er mit Blick auf die Dauerbaustelle in der Stadt am Rhein, „wir machen peu à peu weiter“.

Auch aus diesem Grund müsse man die Bauarbeiten in einem „Gesamtkonzept“ betrachten, erklärt Dr. Bettina Heine-Hippler (LWL). Im Frühjahr 2022 soll die zweite Bauphase beginnen, in der das Naturschieferdach des Konventgebäu-

Der Denkmalschutz

Die Instandsetzung der Chorfassade der Klosterkirche Oelinghausen ist eines von **rund 600 Projekten**, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) jährlich fördert. Dabei setzt sie auf die Mithilfe und Spenden von mehr als 200.000 Förderern. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits rund 6000 Denkmale mit mehr als einer halben Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen. Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfallrettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion „Tag des offenen Denkmals“.



Grünlich verwittert ist der Sandstein der Klosterkirchen-Chorfassade. Im Bild wurde unten bereits eine zweite Schicht einer sogenannten Kalkschlämme aufgetragen (matte Steine), um weiteren Schaden zu verhindern.

des erneuert werden soll. Die dritte Bauphase beginnt dann voraussichtlich im Frühsommer 2023. Dabei sind Arbeiten in den Innenräumen der Klosterkirche Oelinghausen vorgesehen.

Und dann? Wird es auch in Zukunft wieder etwas für das Team rund um das Kloster geben. Die nun aufgetragene Kalkschlämme schützen die Sandsteine an der Fassade voraussichtlich bis zu 25 Jahre. Dann ist die neue Generation an der Reihe.

Schützenkrug: Nun wird wieder gezapft

Team übernimmt die Bewirtschaftung

Müschede. Gute Nachrichten für alle Freunde eines frisch gezapften Pils, des Knobelsports oder der freundlichen Kneipenunterhaltung. Nachdem die Pandemie einen Gaststättenbetrieb unter Corona Bedingungen wieder zulässt, wird auch der Müscheder Schützenkrug als Ehrenamtskneipe wieder öffnen.

Nachdem vor Corona die ersten rund zwei Jahre des derzeit von Schützenschwestern und Schützenbrüdern der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Müschede und manchen Helferinnen und Helfern aus anderen Vereinen als sog. „Ehrenamtskneipe“ geführten Schützenkruges sehr gut und vielversprechend verlaufen sind, hat das Orga-Team nun die nächsten Termine bekanntgegeben.

Es sind dies nachfolgende Termine: 22. Oktober (Freitag, Zapfteam: Silvia, Julia, Doris, Ralf und Thomas), 12. und 26. November sowie 10. Dezember (Freitag, Zapfteams werden noch gesucht) und der 23. Dezember (Donnerstag vor Heiligabend). Jeweils von 19 Uhr bis 1 Uhr. Es gilt die 2G-Regel mit der Ergänzung, dass auch ein PCR-Test möglich ist.

Neben Pils sind Weizen, Wein, Softdrinks, Wasser und diverse Brände im Angebot, jeweils serviert von einem fleißigen und motivierten Team. Die Schützen aus dem Eulendorf hoffen natürlich weiterhin, bald doch noch einen neuen Pächter zu finden. Wer das ehrenamtliche Team beim Betrieb des Schützenkruges unterstützen will, ist ganz herzlich willkommen. Anfragen nimmt weiterhin gerne Schützenoberst Raimund Sonntag unter ☎ 02932/36447 entgegen.

Regeln erlernen für Ikebana-Gestecke

Hüsten. „Mit Ikebana die Schönheit der Natur erleben“ vermittelt Dozentin Gabriele Kaufhold die Gestaltungsregeln der asiatischen Kunst des Blumensteckens. Dieser Kursus der Phantasiewerkstatt hat drei Termine: mittwochs, 20. Oktober, 17. November und 8. Dezember – von 19.30 bis 21.45 Uhr im Engagementzentrum „E“ (Bildungsraum), Am Hüttengraben 29. Kursentgelt: 27 Euro. Mitzubringen: flache Schale, Kenzan (Blumensteckigel), Rosenschere, Zweige, Blüten. Anmeldung/Info: Stadt Arnsberg/Kulturbüro ☎ 02932-201 1116/1117, Service-Telefon 115, kulturaufkurs.de

KOMPAKT

Rosenkranzgebet und Reibeplätzchenessen

Neheim. Die Kolpingsfamilie Neheim lädt für Mittwoch, 13. Oktober, im Verlauf des Kolping-Cafés zur traditionellen Rosenkranzandacht mit anschließendem Reibeplätzchenessen ein – und das erstmalig in Bachum. Treffpunkt zur Abfahrt in Fahrgemeinschaften am Neheimer Kolpinghaus ist um 14.15 Uhr. Beginn der Rosenkranzandacht um 14.30 Uhr in der Bachumer Kirche. Ab 15 Uhr dann Reibeplätzchenessen mit Brot und Apfelmus im Gasthof Abraham in Bachum. Die Kosten belaufen sich auf 11 Euro pro Person, zuzüglich Getränke. Der Betrag ist vor Ort zu zahlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Anmeldung ist unbedingt erforderlich bei Herbert Rautenstrauch, ☎ 02932-1054 oder Mail an h-m.rautenstrauch@gmx.de bis zum 9. Oktober. Bitte angeben ob nur zur Andacht, mit Essen oder nur Reibeplätzchen essen.

Holzbrett mit Kreidefarbe gestalten

Neheim. Im Workshop mit Steffi Neuhaus gestalten die Teilnehmenden ein großformatiges Bild im Vintage-Look. Ein Holzbrett (etwa 90 x 50 cm) wird mit Kreidefarben gestaltet, das Motiv mittels einer Schablone und Paste aufgebracht. Mögliche Motive sind Hirschkopf, Flamingo, Mona Lisa, Allium sowie diverse Muster. Dieser Kursus der Phantasiewerkstatt für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren läuft am Freitag, 8. Oktober, 15 bis 18 Uhr, Lagergebäude Steffi Neuhaus, Wiesenstraße 4. Kosten: 23 Euro, und 26 Euro für Material. Handschuhe mitbringen.

Anmeldung und Information: Stadt Arnsberg/Kulturbüro, ☎ 02932 201 1116/1117, Service-Rufnummer 115 und Kulturaufkurs.de

Dechantenamt wechselt

Hüsten. Am heutigen Freitag, 8. Oktober, finden in der St.-Petri-Kirche in Hüsten die Feier zur Übergabe des Dechantenamtes im Dekanat Hochsauerland-West von Propst Hubertus Böttcher auf Daniel Meiworm statt. Domkapitular Msgr. Dr. Michael Bredeck wird um 19 Uhr in der St.-Petri-Kirche in Hüsten einen Wortgottesdienst halten. Anschließend ist zu einem Empfang ins Petrushaus eingeladen.

IN KÜRZE

Schützen Herdringen. Die Generalversammlung der St.-Antonius-Bruderschaft findet am 24. Oktober um 17 Uhr in der Gemeinschaftshalle Herdringen statt. Die Generalversammlung der Jungschützen beginnt bereits am 22. Oktober um 19 Uhr 30 im Speiseraum der Gemeinschaftshalle. Es gelten die aktuellen Coronaregeln.

Gericht vertagt Prozess: Weitere Zeugin wird gehört

25-Jährige steht wegen Drogendelikten vor dem Richter. Angeklagte: „Nur Marihuana hilft gegen Schmerzen“

Von Klaus Lindner

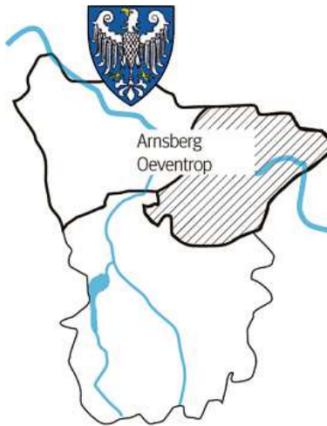
Neheim. Die Staatsanwaltschaft hatte vor dem Schöffengericht eine 25-jährige Frau aus Neheim angeklagt, in drei Fällen unerlaubt Handel mit Betäubungsmitteln (BTM) in nicht geringer Menge betrieben zu haben. In einem weiteren Anklagepunkt ging es um den Besitz von BTM, ebenfalls in nicht geringer Menge, der zum Eigenkonsum bestimmt gewesen sei.

Demnach sollte sie Anfang 2021 Marihuana in Mengen von jeweils rund 200 g an ihre Verlobte in Süddeutschland im Wert von zusam-

men etwa 6000 Euro per Post in Päckchen verschickt haben, um Gewinne zu erzielen. Die Angeklagte machte grundsätzlich keine Angaben zur Sache, obwohl sie durch das Abhören ihres Handys von der Polizei eindeutig überführt worden war. Sie begründete ihr Schweigen damit, dass die Verlobte ihr Strafverfahren noch erwartet und sie Bedenken habe, dass ihre Aussage hier vor dem Schöffengericht negative Auswirkungen für sie als gesondert Verfolgte haben könnte. Zu ihrer Person erklärte die Angeklagte, dass sie seit ihrem 12. Lebensjahr ein Gehirntumor habe, dass ihr oft



große Schmerzen bereite. Sie nehme das Marihuana zur Schmerzmilderung. „Mir ist es daher egal, ob ich mich am Rande der Legalität bewege. Andere Mittel helfen mir nicht“, machte sie dem Vorsitzenden Richter und dem Staatsanwalt deutlich. Wegen des Tumors habe sie ihre begonnene Ausbildung abbrechen müssen und sei seither berufs unfähig, lebe von Hartz IV. Das Schöffengericht vertagte den Prozess und will den Ausgang des Verfahrens der Verlobten in Süddeutschland abwarten, um dann erneut gegen die 25-jährige Frau aus Neheim zu verhandeln.



KOMPAKT Warum wir uns vor dem Falschen fürchten

Arnsberg. Angst vor irgendetwas hat wahrscheinlich jeder Mensch, aber ist uns auch bewusst, was uns wirklich bedroht? „Das Risiko-Paradox - warum wir uns vor dem Falschen fürchten“, lautet der Titel eines Online-Vortrags aus der Reihe vhs.wissen-live, zu dem die VHS für Dienstag, 12. Oktober, um 19.30 Uhr einlädt. Risikoforscher Ortwin Renn zeigt, welches diese sind, warum wir sie unterschätzen und wie wir im Sinne der Nachhaltigkeit verantwortungsvoll damit umgehen können. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) statt.

Anmeldungen sind ab sofort möglich über die VHS-Homepage (www.vhs-arnsberg-sundern.de) oder unter ☎ 02931-13464. Der Link wird allen angemeldeten Teilnehmenden kurz vor Veranstaltungsbeginn zugeschickt.

Seniortrainer lädt zum „Repair Café“ ein

Arnsberg. Was macht man mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert? Einem Radio, das keine Musik mehr abspielen möchte? Spielzeug, das den letzten Einsatz nicht überstanden hat? Wegwerfen? Nein! Der Seniortrainer Johannes Dietrich Draken lädt alle Interessierten am Freitag, 15. Oktober, um 15 Uhr ins Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg, Clemens-August-Straße 116 in Arnsberg (Raum E.01), zum nächsten „Repair Café“ ein. Weitere Informationen dazu unter repaircafe-arnsberg.jimdo.com. Es gilt die aktuelle Corona Schutzverordnung: Zutritt nur nach der 3G-Regel: geimpft, genesen oder getestet.

Nähere Informationen gibt es bei der Engagementförderung Arnsberg unter ☎ 02932-2012281 oder per E-Mail an n.fuller@arnsberg.de

IN KÜRZE

Schützen Rumbeck. Für den am Samstag, 4. Dezember, geplanten Weihnachtsmarkt in der Schützenhalle Rumbeck sind noch einige Stände zu besetzen. Anfragen bitte an J. Grossert, ☎ 0152-05623758.

Sperrung später. Der Baustart der Baustelle Sunderner Straße (wir berichteten) verzögert sich. Wie die Stadtwerke mitteilen, ist Beginn – und damit verbunden, Sperrung – nun am 18. Oktober – eine Woche später als geplant.

Besichtigung. Auf Veranlassung der CDU Oeventrop findet am Donnerstag, 14. Oktober, eine informelle Baustellenbesichtigung an der Dinscheder Brücke statt. Straßen NRW wird vor Ort über die Neuplanung und den Baufortschritt berichten. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor der Schützenhalle. Alle sind dazu eingeladen (3G-Regel).

Jüdisches Leben in Deutschland

Die facettenreiche Ausstellung „Becoming Gewish“ im Kloster Wedinghausen geht auch den schwierigen Fragen nach der Identität nach. Eröffnung am heutigen Freitag

Von Diana Ranke

Arnsberg. Am Freitag, 8. Oktober, um 19 Uhr wird die Ausstellung „Becoming Gewish“ von Jackie Grassmann und Ariel Reichman im Kloster Wedinghausen eröffnet.

In ihrem Projekt, das erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich ist, widmen sie sich zeitgenössischen jüdisch-deutschen Identitäten. „Es geht um die Herausforderungen, die diese Identität mit sich bringt“, erläutert Ariel Reichman bei der Vorstellung vor Ort. „Es geht uns vor allem darum, wie jüdisches Leben heute in Deutschland aussieht und welche Potenziale das birgt.“ Ist es heute möglich, sich zugleich jüdisch und deutsch zu identifizieren? „Gewish“ fordert die Vereinbarkeit von German und Jewish ein, muss dazu aber in der Wortschöpfung eine neue Form finden“, erklärt Kunsthistorikerin Juliane Rogge, die das Projekt begleitet.

„Ist es heute möglich, sich zugleich jüdisch und deutsch zu identifizieren?“

Juliane Rogge, Kunsthistorikerin

Welche Herausforderungen, Notwendigkeiten, aber auch besonderen Gestaltungsräume bringt ein Leben in Deutschland für Jüdinnen und Juden mit sich? Wie ist der eigene Konflikt mit der belastenden deutschen Nationalität auszuhalten und wie kann man als Teil der jüdischen Gemeinschaft damit umgehen? Kann sie für die Auseinandersetzung mit dem Jüdisch-Sein auch Potenziale bieten?

Verschiedene Aspekte des Judentums

Der Komplexität dieser Fragen und der Heterogenität der Antworten begegnen Ariel Reichman und Jackie Grassmann mit dem persönlichen Dialog: Sie führten intensive Interviews mit deutschen Jüdinnen und Juden, die ihre Identität (neu) finden müssen. „Es gibt ganz verschiedene Aspekte des Judentums“, so Reichman. „Für manche bedeutet es Religion, für andere auch Kultur oder Spiritualität. Wir haben uns vor allem mit Leuten beschäftigt, die sich in einer Art Übergang befinden – zum Beispiel zum Judentum konvertiert sind, sich jüdisch fühlen, es aber nicht sind, oder auch lange gar nicht wussten, dass sie jüdisch sind.“

Es sind komplexe Geschichten, die ein vielschichtiges Bild zeitgenössischen Judentums entstehen lassen. „Die Dinge sind viel komplexer, als sie vielleicht zunächst aussehen. Uns ist es sehr wichtig, diese Komplexität zu zeigen“, so Reichman. „Diese Komplexität ist nicht nur etwas Schwieriges, sondern eröffnet auch viele Möglichkeiten, die ganz viel Neues entstehen lassen“, ergänzt Jackie Grassmann. „Es ist schon so, dass es ein zartes Aufleben gibt von jüdischem Leben in Deutschland, eine Art von Normalität.“

Wenn ich nichts Neues, Zukünftiges sehe, dort zu leben, geht es eigentlich nicht. Die Frage ist, wie kann jüdisches Leben in Deutschland in Zukunft aussehen? Ohne Potenzial wäre das nicht möglich. Es geht darum, Dinge zu öffnen.“

„Oft werde ich gefragt: Sind Sie deutsch oder jüdisch“, erzählt Reichman. „Es gibt diese Trennung nicht – man kann beides in sich haben. Oder auch nicht. Es gibt kein



Auch die Propsteikirche wird in die spannende Ausstellung „Becoming Gewish“, die am heutigen Freitag eröffnet wird, einbezogen. FOTO: ARCHIV

Ausstellung in Kooperation mit dem Kulturbüro und dem Kunstverein Arnsberg

Die Ausstellung „Becoming Gewish“ wird am 8. Oktober eröffnet und ist bis zum 31. Oktober zu besichtigen (Ausstellung im Kloster Wedinghausen, Filminstallation in der Propsteikirche St. Laurentius).

Vom 8. bis 10. Oktober finden jeweils um 19 Uhr „Lecture Performances“ im Kloster Wedinghausen statt.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des „Arnsberger Kultursommers“ und in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Arnsberg und dem Kunstverein Arnsberg statt.

„Becoming Gewish“ leistet anlässlich des Festjahres 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland einen Beitrag zur Sichtbarkeit heutigen jüdischen Lebens in Deutschland und wird gefördert durch #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland aus Mitteln des Bundesinnenministeriums.



Jackie Grassmann und Ariel Reichman (links) zeigen die Bodeninstallation, die aus Fragmenten des Davidsterns besteht. FOTO: DIANA RANKE

entweder – oder.“ Das Finden der (neuen) Identität ist ein lebendiger Prozess, was sich auch im Titel der Ausstellung „Becoming Gewish“ zeigt. Die Arbeit mit individuellen Geschichten wirkt dabei Stereotypisierungen, Behauptungen von allgemeiner Gültigkeit und jedem Anschein von Abgeschlossenheit entgegen. Dennoch enthalten sie auch wiederkehrende Elemente und übergreifende Erkenntnisse und Herausforderungen, wie etwa mit Nichtwissen, Fragen und Suchen zu leben und sich etwas anzueignen, das sich nicht rekonstruieren oder vollständig identifizieren lässt. „An dieser Stelle spüren Jackie Grassmann und Ariel Reichman sensibel einem speziellen Wissen nach, das jüdisch ist“, so Rogge.

Berührungängste verlieren

Das Fragmentarische und Prozesshafte sowie der Dialog prägen die künstlerische Formulierung. Im Zentrum der Ausstellung steht eine sogenannte Lecture Performance: Jackie Grassmann und Ariel Reichman erzählen an drei Abenden in

Ausstellungsgesprächen mit performativen Elementen sowohl von ihrer eigenen Geschichte, als auch von anderen Umgangsweisen mit dem Spannungsverhältnis von deutscher und jüdischer Identität (Infobox).

Zentrale Passagen der geführten Interviews werden auf Leinwandarbeiten gezeigt und verweisen auf die einzelnen Geschichten und Identitätswürfe. „Sie bilden damit zugleich spezifische wie verbindende Kennzeichen dieser neuen jüdischen Identität, ohne die üblichen Marker des Judentums zu wiederholen“, erklärt Juliane Rogge.

Das Neu-Zusammensetzen, Neufinden jüdischer Kultur, Religion und Identität im deutschen Kontext und darüber hinaus ist auch in einer Bodeninstallation formuliert, die aus Fragmenten des Davidsterns besteht. Diese Keramiken können die Besucher anfassen und verschieben. „Es geht darum, Berührungängste zu verlieren“, so Reichman, „nicht kaputt machen, sondern genau das Gegenteil: auseinandernehmen und wieder zusammensetzen, um etwas Neues zu bekommen. Viele kennen den Davidstern nur aus dem geschichtlichen Kontext oder der Fahne Israels – es geht auch darum, das Symbol aus den beiden Kontexten zu befreien und zu einem Symbol für das ganze Judentum zu machen. Es muss eigentlich ein flexibles Symbol sein, vielleicht sind für manche auch nur einzelne Teile des Judentums wichtig.“

Zur Installation gehören außerdem Setzlinge einer schnell wachsenden und Ableger bildenden Zierpflanze, die außerhalb Deutschlands unter dem Namen „Wandering Jew“ bekannt ist. Die Besucher können sie mit nach Hause nehmen und weitergeben, also praktisch in die Gesellschaft hineintragen.

Dialog als wesentlicher Bestandteil
Der Dialog ist wesentlicher Bestandteil der Ausstellung. Die Videoarbeit, die während der Lecture Performances im Kloster Wedinghausen und danach bis zum 31. Oktober in der Propsteikirche zu sehen ist, greift das Motiv der Mikwe, eines rituellen Tauchbades, auf. „Der Neubeginn, der Übertritt, die Verwandlung oder Konfrontation mit der eigenen Person, welche mit dem Untertauchen in oder Waschen mit Wasser vollzogen werden, ist ein geteiltes Element fast aller Religionen und macht das Existenzuelle dieses Rituals sichtbar“, erläutert Juliane Rogge.

Der Film basiert auf Gedichten von Alice Steinman, die 1908 geboren wurde und seit 1958 in Arnsberg lebte, wo sie 2008 verstarb. „Es geht darum, sich das Judentum in Deutschland wieder anzueignen, auch wenn viel Wissen verloren gegangen ist“, sagt Jackie Grassmann.

Anzeigen: Taschendiebe viermal aktiv

Polizei warnt besonders Ältere

Arnsberg/Hüsten. Am Mittwoch meldeten sich vier Geschädigte bei der Polizei im HSK und machten Angaben zu Taschendiebstählen. In allen Fällen lag die Tatzeit zwischen 10.45 Uhr und 12 Uhr, und auch beim Tathergang gibt es Parallelen.

Die Geschädigten hielten sich in Discountern in der Oeventroper Straße in Arnsberg, in der Heinrich-Lübke-Straße in Hüsten, in der Fruges Straße in Olsberg und in der Bahnhofstraße in Meschede auf.

Die Täter entwendeten die Geldbörsen der Geschädigten aus Taschen, die sie am Körper trugen oder im Einkaufswagen abgelegt hatten. Bei dem Täter aus dem Discountern in der Oeventroper Straße soll es sich um einen Mann mit schlanker Statur handeln. Er soll circa 25 bis 30 Jahre alt sein und eine graue Jacke getragen haben.

„Die Täter sind geschickt und haben es häufig auf ältere Mitbürger abgesehen. Deshalb informieren Sie Ihre Mitmenschen bitte über die Vorgehensweise der Taschendiebe“, so die Kreispolizeibehörde.

Weitere Tipps: Tragen Sie Ihre Geldbörse möglichst körpernah. Die offene Handtasche, ein Portemonnaie im Einkaufswagen oder Rollator lädt die Täter zum Diebstahl ein. Führen Sie nur so viel Bargeld mit, wie sie brauchen. Notieren Sie niemals Ihre PIN im Portemonnaie (schon gar nicht auf der Zahlungskarte). Sollte die Bankkarte gestohlen worden sein, so kann diese bundesweit über die einheitliche ☎ 116 116 gesperrt werden. Informieren Sie unverzüglich Ihr Geldinstitut und erstatten Sie Strafanzeige bei der Polizei. Wichtig: Kümmern Sie sich um Menschen, die bestohlen wurden und bieten Sie ihnen Hilfe an.

Hinweise zu den Taschendiebstählen an die Polizeiwache in Arnsberg unter ☎ 02932-90 200.

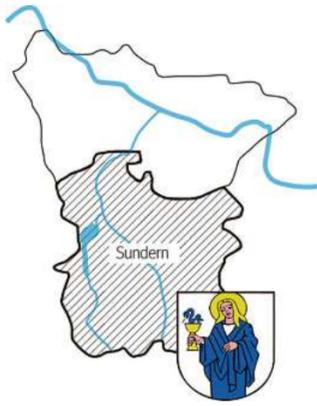


Offene Handtasche geht gar nicht, warnt die Polizei. FOTO: FUHRMANN

„Freude ist teilbar“: Drei Aktionen

Arnsberg. Mit Jung und Alt etwas erleben und die nächsten Ausflüge oder Feiern planen - das ist das Ziel des Projektes „FIT = Freude ist teilbar“. Die ehrenamtlichen Seniortrainerinnen Marlies Röder und Hannelore Grossert laden aus diesem Anlass zu drei weiteren Unternehmungen in diesem Jahr ein: Dienstag, 12. Oktober, Schifffahrt auf dem Möhnesee mit anschließender Einkehr (Treffpunkt: 14.30 Uhr am Schiffsanleger Staumauer, Kosten: 11 Euro für die Schifffahrt); Mittwoch, 17. November, Kegeln bei Kaffee und Kuchen im „Karl's Hof“ (Treffpunkt: Karl's Hof, 15 bis 18 Uhr, Kosten richten sich nach der Teilnehmer-Zahl); Montag, 6. Dezember, Nikolausfeier im Landgasthof Hoffmann in Rumbeck mit Buffet (Treffpunkt: Landgasthof Hoffmann, 18 Uhr, Kosten 25 Euro plus Getränke).

Anmeldung/Info unter ☎ 02932-2012281 oder per E-Mail an n.fuller@arnsberg.de



Kinder sitzen an den Schalthebeln

Aktionswoche beim Landschaftsgärtner

Hachen. Da leuchten die Kinderaugen, wenn sie selbst einmal im Bagger die Hebel bedienen dürfen. Dieser Traum wurde für die Kinder des Familienzentrums Kunterbunt Sundern-Hachen wahr.

Im Rahmen der Aktionswoche „Kleine Landschaftsgärtner in Aktion“ hat sie der Garten- und Landschaftsbaubetrieb Green Team Reik Uhlemann GmbH auf das Unternehmensgelände eingeladen, um auszuprobieren, was ein richtiger Landschaftsgärtner so tut. Und zwar nicht in der grauen Theorie, sondern durch kreative Mitmachaktionen. Nicht nur Bagger fahren stand auf dem Programm: Die Kinder lernten auch das Teilen und Eintopfen von Gräsern, die wie das selbst gestaltete Insektenhotel natürlich mit nach Hause genommen und stolz den Eltern präsentiert werden konnten.

Der betriebseigene Übungsplatz für die vier Auszubildenden der Firma GreenTeam wurde kurzerhand zum Sandkasten für Kinder, in dem spielerisch gepflastert und gemauert wurde. Das vielfältige Programm wurde durch ein echtes Landschaftsgärtner-Frühstück in der Betriebskantine sowie ein Schubkarren-Rennen auf dem Außengelände abgerundet. Zufrieden und erschöpft machten die 15 Kinder um die Mittagszeit „Feierabend“.

Bauleiter Johannes Struwe, der die Aktion mit begleitet hat, zog ein positives Fazit: „Die strahlenden Kinder zu sehen, hat allen Beteiligten Spaß gemacht.“ Den Kindern auf diese Weise etwas zu vermitteln, stärke früh das Bewusstsein für Natur und Technik und für den Beruf des Landschaftsgärtners, denn „mit der Nachwuchswerbung kann man nicht früh genug beginnen“.

Gegründet 1994

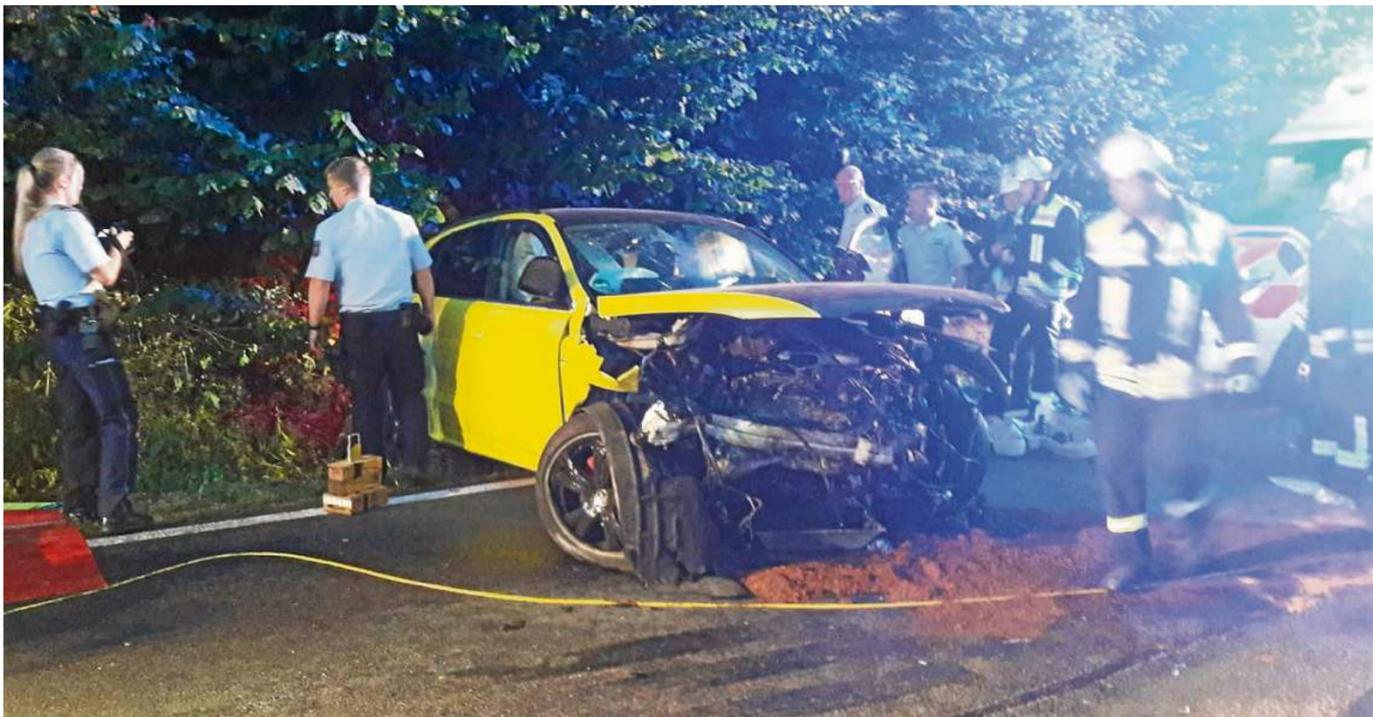
Das Unternehmen GreenTeam Reik Uhlemann GmbH aus Sundern wurde 1994 gegründet, beschäftigt derzeit 17 Mitarbeiter und ist Mitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, der die Erlebniswoche „Kleine Landschaftsgärtner in Aktion“ initiiert. Dieses Jahr fand sie zum neunten Mal statt.



Ein Kind darf den Bagger bedienen. Green Team bietet Baggerfahren für die Kleinen an. FOTO: PRIVAT

Kaffeewanderung beim SGV

Sundern. Die SGV-Abteilung Sundern hat die ersten Oktobertermine mitgeteilt: Die nächste „Kaffeewanderung“ ist am kommenden Dienstag, 12. Oktober, um 13.30 Uhr mit Wanderführerin Hiltrud Meisterjahn. Start ist wie immer an der SGV-Eiche an der Schützenhalle in Sundern. Am Mittwoch, 20. Oktober, wird die „Seniorenwanderung“ mit Wanderführer Fredi Cramer angeboten. Start ist um 13.30 Uhr ebenfalls an der SGV-Eiche an der Hubertushalle.



Ein Bild des Grauens bot sich den Rettern und Helfern am 1. August 2018 am Melscheder Forsthaus, wo dieser Audi Q 5 mit einem Golf kollidierte. Den genauen Unfallhergang versuchte das Schwurgericht von Mai 2019 bis Januar 2020 zu rekonstruieren. Jetzt urteilt der BGH. FOTO: ARCHIV

BGH entscheidet über Raserurteil

Prozess nach einem vermutlich illegalen Autorennen, bei dem es eine Tote gab, geht in die entscheidende Phase. Revision liegt seit Sommer 2020 bei der 4. Strafkammer

Von Matthias Schäfer

Sundern/Karlsruhe.

Der sogenannte Raserprozess gegen zwei Autofahrer aus Hemer und Soest geht in eine entscheidende Phase. Da nach dem Urteil im Januar 2020 sowohl die damaligen Rechtsanwälte der beiden Männer als auch der Arnberger Staatsanwalt Klaus Neulken den Antrag auf Überprüfung des Urteils bzw. Revision eingelegt hatten, wird nun am 11. November beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe darüber entschieden, wie das Verfahren fortgesetzt oder beendet wird. Es läuft schon seit Mai 2019. Zuvor hatte es am BGH, so erfuhr vom Landgericht, eine mündliche Verhandlung mit den beteiligten Juristen gegeben. Nun soll am 11. November entschieden werden, wie das Verfahren weitergeführt oder ob die Revision verworfen wird.

Urteile im Januar 2020

Im Prozess um den tödlichen Verkehrsunfall auf der B 229 zwischen Hövel und Beckum am 1. August 2018 wurde am 21. Januar 2020 ein damals 43-jähriger Arzt aus Hemer vom Arnberger Schwurgericht zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und neun Monaten verurteilt, er fuhr den knallgelben Unfall-Audi. Der Mitangeklagte, ein damals 58 Jahre alter kaufmännischer Angestellter aus Soest, er fuhr damals einen Porsche Targa, erhielt neun Monate auf Bewährung.

Paragraph 315 (d) StGB: Nicht erlaubte Kfz-Rennen

Der Wortlaut des neuen Paragraphen 315 (d): „Wer im Straßenverkehr als Kraftfahrzeugführer an einem **nicht erlaubten Kraftfahrzeugrennen** teilnimmt oder sich als Kraftfahrzeugführer mit nicht angepasster Geschwindigkeit und grob verkehrswidrig und rücksichtslos fortbewegt, um eine höchstmögliche Geschwindigkeit zu erreichen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

„Wer **dabei den Tod** oder eine Gesundheitsschädigung eines oder mehrere anderer Menschen verursacht, kann zu einer Haftstrafe bis zu zehn Jahren verurteilt werden.“

Zentrale Frage im Prozess war der Beweis eines illegalen Autorennens und die Beurteilung nach dem neuen Paragraphen 315 d (Illegale Autorennen). Den genauen Unfallhergang im Detail aufzuschlüsseln, fiel schwer, da sich der Arzt aus Hemer nicht an den Hergang erinnern konnte. Er stand zum Unfallzeitpunkt unter dem Einfluss von Alkohol. Zudem konnte er sich auch nicht an die genaue Fahrstrecke erinnern. Fixpunkte seiner langen Tour an diesem Tag durch das Sauerland waren sein Auftreten auf der Polizeiwache in Menden, wo er eine Anzeige gegen Ministerpräsident Armin La-

„Es war für Arnberger Verhältnisse schon ein von Umfang und Gegenstand besonderes Verfahren.“

Leonie Maaß, Richterin und Pressesprecherin am Landgericht Arnberg

schet stellen wollte, und der Unfallort am Forsthaus Melschede. Dort kollidierte der gelbe Audi Q 5 mit dem Golf einer Frau aus Enkhausen, die mit vier Bekannten in Richtung Hövel unterwegs war. Bei dem Unfall starb eine Frau aus Neheim (70 Jahre), die anderen vier Insassen wurden schwerstverletzt und mit mehreren Rettungshubschraubern in Spezialkliniken geflogen. Sie leiden bis heute unter den Folgen des Unfalls.

Obwohl ihn mehrere Zeugen gesehen hatten, eine Radarfalle ihn in Beckum erfasste, konnte die genaue Rolle und vor allem die exakte Position des Porschefahrers zum Unfall-

zeitpunkt nicht verifiziert werden. Auch die Farbe des Wagens, sie war rot, war nicht definitiv festzumachen. Der Fahrer hüllte sich zunächst in Schweigen, später gab er an, dass er - von der Autobahn in Hüsten kommend - über Hachen und den Sorpesee durch Langscheid zur Kreuzung an der B 229 unterhalb von Hövel gefahren sei. Zeugen wollen die beiden sehr auffälligen Fahrzeuge aber schon an einer Kreuzung (L 544/K1 am Micheln Kreuz) aus Richtung Herdringen kommend gesehen haben sowie später an der Kreuzung Kreisstraße/B 229 in Hövel.

Lücken und Schwächen

Das Verfahren deckte zahlreiche Lücken und Schwächen in den Ermittlungen auf. So war der gelbe Q 5 des Arztes aus Hemer unzulässigerweise aus der Sicherstellungshalle in Sundern, wo er seit dem Unfall stand, abgegeben und ausgeschlachtet worden. Die Polizei fand die Reste in Wuppertal bei einem Verwerter. Ebenso blieb eine angebliche Dashcam, die installiert worden sein soll, zunächst unauffindbar, tauchte dann aber in einer Schublade bei der Polizei auf. Das Verfahren litt zudem unter dem Fehlen einer Klimaanlage in den Gerichtsräumen und zog sich durch eine riesige Anzahl von immer neuen Anträgen der beiden Verteidiger, Volker Cramer und Constantin Kirschbaum, inzwischen hat Rechtsanwalt Andreas Trode (Iserlohn) das Mandat übernommen, in die Länge. Prozessbeginn war im Mai 2019, das Verfahren endete dann am 21. Januar 2020 nach 20 Verhandlungstagen.

Urteil zur Revision

Gemäß der Länge stand dem Vorsitzenden Richter Klaus-Peter Teipel am Landgericht auch entsprechend lange Zeit zur Urteilsbegründung und zur schriftlichen Aufarbeitung zu. Im Sommer 2020 gab es dann nach einer weiteren Frist nach der Zustellung des Urteils kurz nach Ostern 2020 die Revisionen des Staatsanwaltes sowie die Anträge der Verteidiger zur Überprüfung. Die Arnberger Gerichtssprecherin Richterin Leonie Maaß dazu: „Auch wir sind sehr gespannt, wie der 4. Strafsenat des BGH urteilen wird.“ Sie bezeichnete das Verfahren bezüglich des Umfangs und der Thematik als „besonders für Arnberger Verhältnisse“.

KOMPAKT

Wanderung im Raum Meinkenbracht

Endorf. Die SGV-Abteilung Endorf wandert am Sonntag, 17. Oktober, im Raum Meinkenbracht und besichtigt dort einen gewerblichen Ziegenstall. Start ist am Endorfer Kirchplatz um 14 Uhr, von erfolgt die Fahrt in Fahrgemeinschaften nach Meinkenbracht. Unter der Führung von Andreas Wiethoff geht es Richtung Grevenstein zum Ziegenstall, Streckenlänge rund 5 Kilometer, Wanderzeit etwa zwei Stunden. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Gäste sind wie immer willkommen. Für die Besichtigung des Ziegenstalls wird die Einhaltung der 3G-Regel gefordert.

Seidfelder treffen sich zum Kartoffelbraten

Seidfeld. Die Dorfgemeinschaft Seidfeld und der SGV Stockum laden alle Mitglieder, Familien und Interessierte für Samstag, 16. Oktober, zum gemeinsamen Kartoffelbraten ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Dorfplatz in Stockum. Nach einer familienfreundlichen Wanderung zu Maags Kopp in Seidfeld, werden gegen 15 Uhr kühle Getränke, Kuchen, Gegrilltes und gebrauchte Kartoffeln gereicht. Kräuterbutter sowie Salat für die Kartoffeln soll bitte jeder nach Belieben selbst mitbringen. Besteck ist vor Ort vorhanden. Die DGS und der SGV freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme bei gutem Wetter.

VHS-Kurs: Yoga für späte Einsteiger

Sundern. Sie wollten immer schon einmal Yoga lernen und haben den Plan bisher noch nicht umgesetzt? Dann hat die VHS nun das richtige Kursangebot für Sie: Der eintägige Workshop „Yoga für Späteinsteiger“ findet am Samstag, 16. Oktober, von 10 bis 17 Uhr im Bildungszentrum Sorpesee statt und bietet die ideale Gelegenheit dazu, langsam und entspannt Yoga auszuprobieren. Dozentin Elke Recks bietet bereits seit vielen Jahren Kurse im Bereich der Gesundheitsbildung und Entspannung an.

Anmeldung online auf www.vhs-arnsberg-sundern.de, per E-Mail an: info@bildungszentrum-sorpesee.de oder ☎ 02935-80260.

Konzert in Stockum: Schnelltest reicht aus

Stockum. Das Konzert des Jugendblasorchesters und Musikvereins Stockum e.V. startet am morgigen Samstag, 9. Oktober, um 18.30 Uhr mit dem Einlass. Der Abend steht unter dem Motto „Endlich wieder Musik“ - Ein musikalischer Abend für Jedermann“, in lockerer, geselliger Runde können die Gäste bei einem kühlen Getränk sowohl Konzertstücken als auch lockerer Unterhaltungsmusik lauschen. Es gilt 3G, ein maximal sechs Stunden alter Schnelltest als Nachweis reicht aus. Die Karten kosten im Vorverkauf 6 Euro und an der Abendkasse 8 Euro.

DUISBURG IST ECHT
www.duisburglive.de

DER BIG BANG BAUERNMARKT
Frische, Family und Fun.

Samstag 9. Oktober 2021 von 10-18 Uhr
Duisburger Innenstadt (Königsstraße)

Ein Markt voller Kunst und Köstlichkeiten
10. Oktober 2021
im Duisburger Innenhafen

DUISBURG IST ECHT
DUISBURGKONTOR.DE

MARINA MARKT

Ein Markt voller Kunst und Köstlichkeiten
10. Oktober 2021
im Duisburger Innenhafen

KOMPAKT
Aus der Nachbarschaft

Vortrag im Bergkloster Bestwig

Bestwig. Die Dekanate Hellweg, Lippstadt-Rüthen, Waldeck, Hochsauerland-West, -Mitte und Ost sowie Siegen und Südsauerland laden gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung die Pfarrgemeinderäte und alle Interessierten für Montag, 11. Oktober ins Bergkloster Bestwig ein. Der in Köln lebende Priester Thomas Frings spricht zum Thema: (Un)Gehorsam – Eine Zerreißprobe.

i Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit einem kleinen Imbiss. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter www.kefb.de/bleibtallesanders oder ☎ 02931/52976-10.

Einsatz für Feuerwehr in der Feldstraße

Meschede. Die Freiwillige Feuerwehr Meschede hat erneut den Rettungsdienst unterstützt. Am Mittwochabend um 18.25 Uhr war der Rettungsdienst in die Feldstraße alarmiert worden. Dort angekommen, blieb jedoch die Tür verschlossen - eine Aufgabe für die Feuerwehr, die die entsprechenden Geräte besitzt. Nach der Türöffnung konnte die Wehr wieder abrücken. Auch die Polizei war bei dem Einsatz vor Ort.

Löschzug rettet eingeklemmte Katze

Freienohl. Eine tierische Rettungsaktion hat sich am frühen Donnerstagmorgen, 7. Oktober, in Freienohl ereignet. Dort mussten die Kameraden des Löschzugs Freienohl an der Straße „In der Giesmecke“ ein Kätzchen aus einem Baum befreien. Das Tier wurde eingeklemmt und wäre eigenständig nicht mehr aus ihrer misslichen Lage entkommen. cs

Einbruchversuch in Bäckereifiliale

Medebach. Die Polizei wurde am Mittwoch zu einer Bäckereifiliale an der Vopeliusstraße in Medebach gerufen. Unbekannte Täter hatten versucht, in das Gebäude einzubrechen. Ein einfacher, in die Führung eines Schiebefensters gelegter Holzkeil verhinderte den Einbruch. Die Einbrecher setzten mehrere Hebelversuche an. Sie schafften es aber nicht das Fenster zu öffnen. Ohne Beute flüchteten sie unerkannt vom Tatort. Die Tatzeit liegt zwischen Sonntag, 15 Uhr, und Montag, 6 Uhr.

i Hinweise nimmt die Polizei in Winterberg unter ☎ 02981/90200 entgegen.

Fahrerflucht: Paketbote verletzt

Winterberg. Bei einer Unfallflucht am Samstag auf der Ruhrstraße erlitt ein 30-jähriger Paketzusteller leichte Verletzungen. Nach ersten Erkenntnissen parkte der Zulieferer um 11.20 Uhr entgegen der Fahrtrichtung. Als er zu seinem Lkw zurückkehrte, streifte ein schwarzer Pkw die geöffnete Heckklappe. Die Klappe prallte zurück und verletzte den Paketboten. Der Unfall wurde erst einige Tage später bei der Polizei gemeldet. Der schwarze Pkw flüchtete in Richtung Ortsmitte. Bei dem Auto handelt es sich vermutlich um einen Audi.

i Zeugen melden sich bei der Polizei unter der Rufnummer ☎ 02932/90200.

18 Löcher mit anderem Handicap

Beim Adventure Golf in Winterberg können Spieler die Bahnen mit Sehenschränkungen austesten. Möglich wird das durch besondere Brillen. Das soll die Inklusion fördern

Von Kevin Kretzler

Winterberg. „Mein Mann stand am Loch und sagte ‚hierher‘ und schließlich traf ich öfter als er. Manche Leute sehen schlecht und treffen nicht, andere sind unkonzentriert“, sagt Katrin Spies-Gußmann mit Blick auf ihre vergangene Golfpartie. Sie hatte vor Jahren ihre Sehkraft verloren, aber lässt sich davon nicht die Freude am Leben nehmen. Jedes Jahr veranstaltet der Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen eine „Woche des Sehens“ im Oktober. Spies-Gußmann ist Teil der Bezirksgruppe Wittgenstein und Umgebung zu der auch Winterberg gehört. An diesem Wochenende findet auf der Adventure Golf Anlage von Monique Schloßmann und ihrem Freund Robin Homrighausen eine besondere Aktion statt, die Menschen mit und ohne Sehbehinderung zusammenbringt. Dabei soll es vordergründig um Spaß gehen, aber nicht nur.

„Mein Mann stand am Loch und sagte ‚hierher‘ und schließlich traf ich öfter als er.“

Katrin Spies-Gußmann, Mitglied im Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen

Die Idee dazu kam der 52-Jährigen vor einigen Monaten. Sie selbst kommt aus Hamburg, machte gerne Urlaub in Dänemark und spielte dort gerne Adventure Golf. Mittlerweile wohnt sie in Berleburg und wollte mit ihrem Mann schon lange gerne in Winterberg spielen. Corona machte lange einen Strich durch das Vorhaben, aber dann probierten sie es aus und sie dachte sofort an die Vorbereitungen für die Woche des Sehens. Sportlich darf es gerne zugehen, wichtig ist der Inklusionsgedanke. Menschen, die sehen können sollten auch teilnehmen können und eine Möglichkeit haben zu erfahren, wie es sich anfühlt, mit einer Sehbehinderung oder einer Einschränkung klarkommen zu müssen.

Sofortige Zusage

„Mein Mann und ich waren in Winterberg und hatten es dort schon mal ausprobiert. Es hat so viel Spaß gemacht“, sagt Spies-Gußmann. Sofort fragte sie die beiden Inhaber, ob sie die Aktion bei ihnen durchführen kann. „Wir hatten im Vorfeld noch nie von der Woche des Sehens gehört“, sagt Monique Schloßmann, „Aber ich komme selbst aus der Pflege und sagte sofort, dass wir dabei sind.“ Im Vorfeld haben sie und ihr Freund bereits zwei Brillen zur Verfügung gestellt bekommen, die eine Sehenschränkung simulieren sollen. „Wir haben damit dann spielen wollen, aber das scheint unmöglich. Es ist sehr schwierig“, er-

Anmeldungen

■ Die Veranstaltung zur Woche des Sehens findet am kommenden **Samstag, 9. Oktober um 15 Uhr** auf der Adventure Golf Anlage in Winterberg, Am Sportplatz 4, statt.

■ **Anmeldung** bei Katrin Spies-Gußmann: wittgenstein@bsvw.de; ☎ 02751/444 727.



Monique Schloßmann und Robin Homrighausen bieten zusammen mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen eine Aktion an, die über Sehbehinderungen aufklären soll.

FOTO: SABRINA LINGENAUER



Solche Brillen können Sehenschränkungen simulieren und sollen vermitteln, wie die Umgebung mit weniger Sehkraft aussieht.

FOTO: INGO OTTO

klärt Schloßmann und ihr Freund Robin Homrighausen ergänzt: „Aber so lernt man auch mal kennen, wie das ist.“

Und genau das ist das Ziel der Aktion. Dafür können die Spieler Brillen mit verschiedenen Sehstärken benutzen. Die reichen von 10 Prozent bis zur völligen Blindheit. Gespielt wird dann in kleinen Gruppen. „Ob man am Ende mehr über die Krankheit oder Golf erfahren hat, ist nicht so wichtig wie der Spaß“, sagt Spies-Gußmann. In der Gruppe muss dann aber auch herausgefunden werden, wie mit der eingeschränkten Sehkraft umgegangen werden kann. Eine Musterlösung gibt es nicht. Natürlich darf aber auch das große Plenum befragt werden, wenn die Ideen ausbleiben sollten.

Die Woche des Sehens wird das zweite Mal in Folge von der Bezirksgruppe Wittgenstein und Umgebung geplant. In diesem Jahr erstmalig mit Blick auf den Hochsauerlandkreis. Das soll auch in Zukunft so bleiben, um die Thematik bekannter zu machen.

„Der Hintergedanke ist zu merken, dass alles möglich ist. Man muss sich nur darauf einstellen. Ich wurde nach meiner Erblindung beispielsweise vom Bowling ausgeschlossen, weil man davon ausging, dass ich das nicht mehr kann. Aber das wusste keiner im Vorfeld. Ich auch nicht.“

Mehr Nachhaltigkeit auf dem Grün Eigene App soll Papiere ersetzen

Die Adventure Golf Anlage wird am Sonntag, den 24. Oktober, vorübergehend geschlossen und öffnet voraussichtlich wieder ab Ostern 2022. Monique Schloßmann und Robin Homrighausen nutzen die Pause, um unter anderem an der Nachhaltigkeit der Anlage zu arbeiten.

So wollen beide für das kommende Jahr nicht nur die Homepage auf Vordermann bringen, sondern auch eine eigene App zur Verfügung haben, die Spieler nutzen können. „Die Ergebnisse sollen dann nicht mehr auf Papier festgehalten, sondern direkt in die App eingetragen werden“, sagt Monique Schloßmann.

In der Zwischenzeit gibt es auf dem Golfkurs eine Premiere, denn im Herbst wird die Deutsche Meisterschaft im Minigolf in Winterberg ausgetragen. Dafür wurde der Platz im Frühjahr bereits zertifiziert. „Nicht nur die Profis können mitmachen, sondern auch Hobbyspieler.“

Die Idee ging vom Minigolfverein aus, weil das offenbar auszusterben droht und jetzt wird ausprobiert, ob Adventure Golf eine Alternative sein kann. Das wurde im vergangenen Jahr erstmalig ausprobiert“, erklärt Schloßmann die Entwicklung auf dem Gebiet. Die Vertreter des Vereins hatten sich von den Gegebenheiten in Winterberg überzeugt und waren begeistert von der Fläche und wie gut sich das Spiel dort umsetzen lässt.

Aber mit der Deutschen Meisterschaft soll noch nicht Schluss sein für das Pärchen. Sie blicken auch gespannt auf das Jahr 2024, denn dann findet die Weltmeisterschaft im Minigolf statt. Und die möchten die beiden auch gerne auf dem eigenen Platz ausrichten.

Hittenbühne spielt „Tumult im Pfarrhaus“

Karten-Vorverkauf überwiegend online

Niedersfeld. Endlich geht es wieder los: Nach zweijähriger coronabedingter Spielpause proben die Laiendarsteller der Hittenbühne Niedersfeld zur Zeit fleißig für ihre traditionelle Aufführung im November. Gespielt wird „Tumult im Pfarrhaus“, ein Stück der Sauerländer Autorin Kathrin Heinrichs. Wie gewohnt dürfen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer damit auch in diesem Jahr auf eine turbulent-humorvolle und mit viel Lokalkolorit gespickte Komödie freuen, die von den Irrungen und Wirrungen des neuen Dorfpfarrers und seines Bruders handelt.

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage wird es im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ein paar organisatorische Änderungen geben. So wird der Karten-Vorverkauf in diesem Jahr zum größten Teil online unter www.niedersfeld.info stattfinden, ein einzelner Termin für den Kartenverkauf vor Ort wird noch bekannt gegeben. Auch Informationen zu den Voraussetzungen für einen Besuch der Aufführungen folgen in Kürze.

Bitte beachten: Alle Planungen der Hittenbühne und die dazugehörigen herausgegebenen Informationen basieren auf den aktuellen Corona-Zahlen und der entsprechenden gesetzlichen Lage. Sollte es hier in naher Zukunft zu gravierenden Änderungen kommen, werden ggf. kurzfristig Maßnahmen zur Anpassung an die jeweilige Situation notwendig werden.

i Geplante Aufführungstermine sind der 13., 14., 20. und 21. November.



Die Schauspielerinnen und Schauspieler freuen sich, dem Publikum eine turbulent-humorvolle Komödie zu präsentieren.

FOTO: PRIVAT

Anzeige

Jahrgangsbuch

1921 - 2002

personalisiert

Der persönliche Jahrgangsband mit hochwertiger Prägung des individuellen Namens und des Geburtsdatums. Von 1921 – 2002 zeichnet jeder Band in Bild und Text liebevoll die ersten 18 Lebensjahre jedes Jahrgangs nach; auch für Bürger der ehemaligen DDR von 1935 – 1989!

- Erhältlich für die Jahrgänge 1921 bis 2002
- Attraktive Ausstattung
- Hochwertiger Leinenumschlag

Hardcover | 64 Seiten
17,0 x 24,5 cm

19,95 €*

*zzgl. Versandkosten

Erhältlich online: wr.de/shop oder telefonisch: **0 800/60 60 730** (kostenfrei)

FAMILIENANZEIGEN

*Es war ein Stück vom Himmel,
dass es dich gibt ...
Du hast jeden Raum,
mit Sonne geflutet,
hast jeden Verdruss
ins Gegenteil verkehrt!*
(Grönemeyer)

Silke

Es tut so unfassbar weh ...
Etwas loszulassen ...
Was man nie verlieren wollte ...

Deine Sonja




Das Leben endet, die Liebe nicht.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.
Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige: anzeigen.funkemedienrw.de

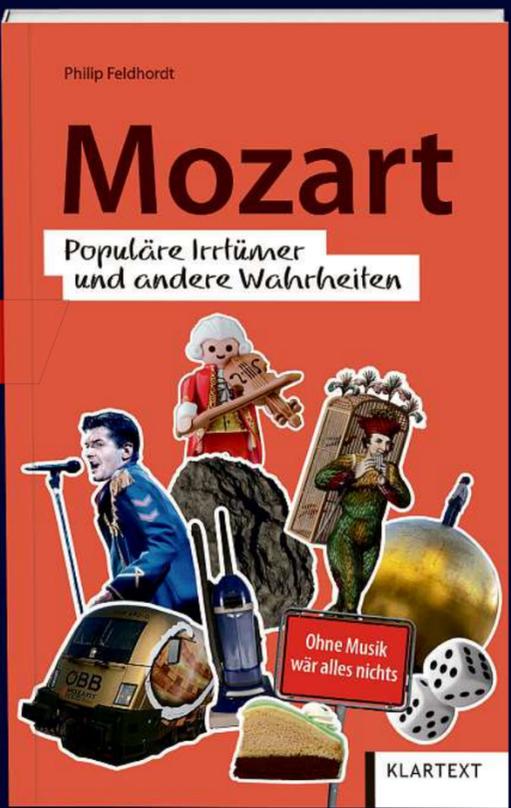
Philip Feldhorst

Mozart

Populäre Irrtümer und andere Wahrheiten

14,95 €

104 Seiten, zahlreiche farbige Abb., Broschur



Jetzt bestellen!

KLARTEXT

Online: mein-medienshop.de | Telefonisch: 0800 / 60 60 760 (kostenfrei)
Auch im LeserLaden und Buchhandel erhältlich.

MARKTPLATZ

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt folgender Firma bei
Cruse



Jetzt aufgeben:
anzeigen.funkemedienrw.de

Ihr größtes Abenteuer...

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – **Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige** in Ihrer Tageszeitung.

Deutsche Sattler-Qualität aus Ostwestfalen, zu Preisen, die man sich noch erlauben kann

POLSTERMÖBEL-VERKAUF OHNE TEST!

Primoer Polstermöbel**, Westicker Str. 48-52, Fröndenberg

Freitag 08.10. 14 - 18 Uhr | **Samstag 09.10. 10 - 14 Uhr**

Seit über 20 Jahren in Fröndenberg werden unsere hochwertigen Komfortgarnituren verkauft.

Deutsche handgefertigte Sattlerqualität | Auch in vielen Stoffqualitäten lieferbar



Designer-Garnituren der Spitzenklasse namhafter Hersteller in jeder Kombination.

In der heutigen Zeit muss man auf Qualität achten!
Darum werden alle unsere Garnituren in deutscher Handwerksarbeit hergestellt.
Jedes Polstermöbel in hochw. Stoff o. Dickleder
- In allen Kombinationen speziell für Sie angefertigt -

LIEFERZEIT 30 TAGE
Oder zu ihrem Wunschtermin auch bei Maß-Anfertigungen!

Warum bis zu 50% günstiger?
Ca. 5000 m² hochwertigste Dickleder und Stoffe in ca. 300 Farben. Somit können pro Farbe nur noch 1-2 Garnituren hergestellt werden. Diese Mengen reichen nicht mehr für Großaufträge. Darum markieren wir diese Leder und Stoffe nur auf **unseren Garnituren** verarbeitet direkt an den Endkunden.

z. B. Handgefertigte Luxusgarnituren	3890,- jetzt ab	1890,-
z. B. Seniorengarnituren extra hoch und fest	4780,- jetzt ab	1990,-
z. B. Designer-Garnituren Sattler-Qualität	7640,- jetzt ab	2990,-
Hochwertige Nobelklasse Wohnlandschaften	3330,- jetzt ab	1390,-
Hochwertige Fernsehsessel in vielen Variationen	2290,- jetzt ab	998,-

Direkt an den Endverbraucher!

Perfekter Sitzkomfort (auch nach vielen Jahren) durch hochwertige, deutsche Federkernverarbeitung! | **KOSTENLOSE LIEFERUNG UND ENTSORGUNG**

Alle Garnituren auch in seniorengerechter Ausführung!

Deutsche Qualitätsmatratzen
85-Kaltschaummatratze - Das Beste für Ihren Rücken, 7-Zonen, Härtegrad 2 oder 3. | 538,- | 199,-
Verstellbarer Lattenrahmen | 228,- | 99,-

Jeder 2. Kunde kommt auf Empfehlung!
Kein Möbeltempel - direkt an den Endverbraucher

DER ALTE PASST NICHT MEHR?



Jetzt schnell und einfach zur Kleinanzeige: anzeigen.funkemedienrw.de

IHRE SCHÖNSTE NACHRICHT...

Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige in Ihrer Tageszeitung erreichen Sie Ihre Lieben

Meine **Taufe**

Unser Enkelkind **Maximilian** wird getauft.

Wir sind stolz, glücklich, werden immer für dich da sein und freuen uns auf ein Leben mit dir.

Deine Oma und dein Opa

T A U F E

Sophia wird heute getauft.

Mama, Papa, Oma, Opa und deine ganze Familie werden dich auf deinem Lebensweg begleiten.




25% RABATT AUF IHRE ANZEIGE ZUR TAUFE
Aktions Code ES210215

So kommt Ihre **ANZEIGE** in die Zeitung:

anzeigenannahme@funkemedien.de

02 01 / 8 04 24 41

anzeigen.funkemedienrw.de

Persönliche Betreuung und Beratung erhalten Sie in den **LeserLäden** und **LeserServices** Ihrer Zeitung.

Kultur & Freizeit

Termine · Kinder · Verbraucher · Hören & Sehen · TV-Programm · Leute · Wetter · Panorama

www.wr.de/kultur

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Sieg für Danger Dan. Beim Preis für Popkultur hat Sänger Danger Dan (38) gleich drei Mal zuge schlagen. Der in vier Kategorien nominierte Musiker, der sonst auch in der „Antilopen Gang“ spielt, lieferte mit „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ nicht nur das Lieblingslied und -Album des Jahres. Er wurde auch Lieblings-Solokünstler der Jury.

Modersohn am Main. Die Kunsthalle Schirn in Frankfurt am Main widmet der Malerin Paula Modersohn-Becker (1876-1907) bis 6. Februar eine große Werk schau. 116 Gemälde und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen sind zu sehen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Porträts und Selbstporträts Modersohns.

LEUTE

Britische Band sauer auf Boris Johnson

London. Die britische Indie-Band Friendly Fires ist sauer auf Premier Boris Johnson (57). Er hatte nach seiner Parteitage-Rede ungefragt ihren Song „Blue Cassette“ eingespielt. Die Band twitterte: „Wir sind nicht mit der Nutzung unseres Songs „Blue Cassette“ durch die Konservative Partei einverstanden. Hätten wir gewollt, dass sie es benutzen, hätten wir den Song „Blue Bunch of Corrupt Wankers“ („Blauer Haufen korrupter Wichser“) genannt.“ *dpa*

Existenzieller Humor: Preis ehrt Schneider

Kassel. Der Komiker und Musiker Helge Schneider (66) erhält 2022 den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. Man ehre Schneider für seinen „radikalen, anarchischen, grotesken, immer existenziellen Humor und die dadurch vermittelte Freiheit“, erklärten die Stifter. Sein Humor sei „die rettende Antithese zum deutschen Comedy-Betrieb“. *dpa*

ZAHL DES TAGES

50 Jahre wird der Deutsche Filmball in München 2023 – und die Filmwirtschaft hofft inständig, dieses Jubiläum feiern zu können. 2022 fällt das Fest jedenfalls erneut aus, wie Donnerstag bekannt wurde. Grund: „die weiterhin bestehenden Pandemierisiken“.

ZITAT DES TAGES

„Rebellion in Tönen“

nennt die Philharmonie Essen ihren dreitägigen Herbstferien-Workshop für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Ziel: Das Entwickeln eigener Widerstands-Musik auf Tablets. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen gibt es unter 0201-8122826.

Steinkreise und die Ikea-Realität

Vom neuen Geist des „Technoschamanismus“ in der Kunst erzählt eine Schau im Dortmunder U – und auch von Joseph Beuys, dem großen Heilsversprecher

Von Britta Heidemann

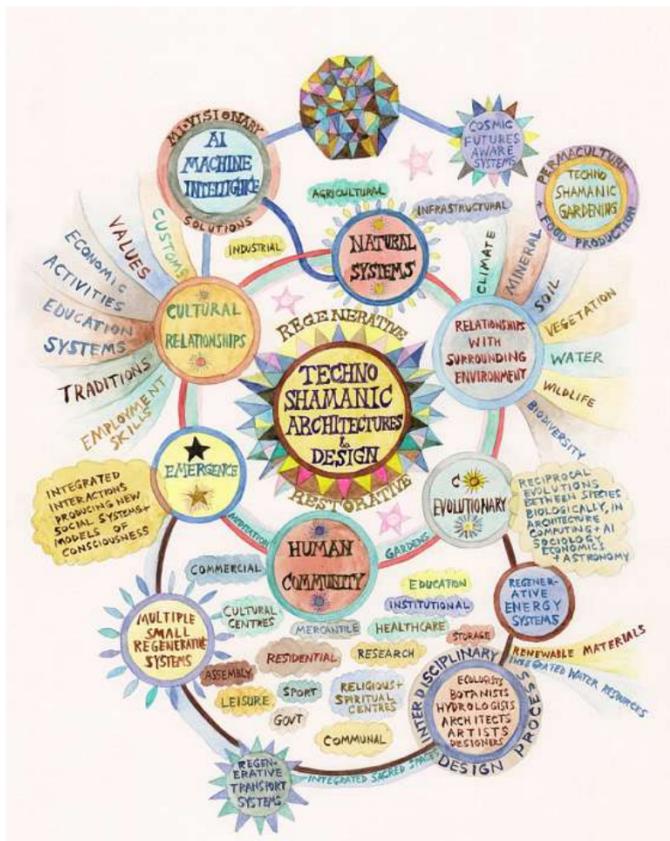
Dortmund. Dies ist keine Beuys-Ausstellung! Die neue Schau im Hartware Medienkunstverein ist gewissermaßen magrittemäßig unterteilt: Ja, „Technoschamanismus“ ist ein Beitrag zum großen Joseph-Beuys-Fest 2021, ja, die Schau wurde eigens angefragt und gefördert vom Land NRW. „Aber keine Künstlerin und kein Künstler bezieht sich auf Beuys“, betont Kuratorin Inke Arns. Und überhaupt nur eine der zwölf künstlerischen Positionen zeigt das Schaffen des Großmeisters aus Krefeld: „I like America and America likes Me“ (Ich mag Amerika und Amerika mag mich) heißt der Film von René Block und Helmut Wietz über eine Kunstaktion vom Mai 1974 in New York: Drei Tage lebte Beuys da mit dem Kojoten Little John in einem Raum, eine große Filzdecke, ein Hirtenstab und die tägliche Zeitung als Requisiten; im Film sieht man, wie das Tier den Hirtenstab beißt und auf die Zeitung – ja, pinkelt.

Beuys' Kojote war gar nicht wild

Die Aktion begründete Beuys' Ruf als „Schamane“ der Kunst, nun war er: der, der mit dem Kojoten tanzt. Nur war der Kojote leider gar nicht wild, wie wir heute wissen, sondern gezähmt, dressiert, an Menschen gewöhnt; auch das verrät die Schau und verrät damit einen nach knapp fünf Jahrzehnten neuen Blick auf die Aktion. Wie ist unser Verhältnis zur „wilden“ Natur, zu anderen Lebewesen? Wo, wie machen wir sie untertan? Oder auch: Wo erfinden wir neues Leben?



Der Film „Pawāaraibu“ von Lex Rütten und Jana Kerima Stolzer. FOTO: HO



Suzanne Treisters Diagramm zum Technoschamanismus. FOTO: HMKV

„Transformella“ ist – und da wird es schon schwierig, mit diesem „ist“. „Transformella ist nicht ich, aber auch nicht nicht ich“, so definiert der Künstler JP Raether ein Wesen, das er seit elf Jahren begleitet. In Dortmund ist ein begehbarer „Schrein“ aus Pappmaché aufgebaut, der „ikea shrine“ mit Resten

eines Möbelhaus-Besuches. Per Virtual-Reality-Brille erschließt sich die Geschichte Transformellas und die Ikea-Realität, die „Ikealität“, als psychosozialer Zwischenraum, in dem Kernfamilien zusammengestellt werden, übrigens genau 433-mal auf der Welt.

Neue Technologien und Schamanismus – wie geht das zusammen? In einem Aufsatz, ab Mitte November nachzulesen im Magazin zur Ausstellung, geht Inke Arns den neuen, weltweiten Strömungen nach, die bis Brasilien reichen: der „Tecnoschamanismus“ vereint indigene Künstlerinnen und Künstler mit der Hacker- und Free-Software-Szene. Eine Sehnsucht nach Transformation stellt Arns' Essay fest, eine Sehnsucht nach Heilung. Für die Schau hat sie vier Themenfelder ausgemacht, von Alchemie bis Kosmologie; gleichwohl ergibt sich kein roter Faden, keine Schlussfolgerung, zu unterschiedlich sind die

Führungen und Streams

■ „Technoschamanismus“ im Rahmen von „beuys 2021. 100 Jahre Joseph Beuys“ des Landes NRW. Hartware Medienkunstverein im Dortmunder U. Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund. Die Ausstellung läuft vom 9. Oktober 2021 bis 6. März 2022.

■ Infos zu Veranstaltungen, Streams und Führungen: www.hmkv.de.

Arbeiten – was wiederum den Reiz der Schau ausmacht.

Da geht es in Video-Arbeiten um Steinkreise in Senegal und Gambia, um indonesische Maskentraditionen; in einer Installation werden die Schauenden von einem Dschinn „besetzt“. In der Arbeit des Dortmunder Duos Jana Kerima Stolzer und Lex Rütten ist die Erde selbst nur noch eine Illusion, aufrecht erhalten von intelligenten Maschinen: Ihr Film zeigt eine Landschaft aus Drohnenperspektive, in der das Kleine auf irritierende Weise groß und das Große klein wird.

Was können wir überhaupt noch wissen? Diese Frage stellt die in Berlin lebende, aus Irland stammende Künstlerin Mariechen Danz. Auf einer Metallplatte, die wie ein großer Computerchip wirkt, sind Sternkarten aufgedruckt, ein Stoff-Torso zwischen Plexiglasscheiben ist ornamental bemalt; die Irritation als Programm.

Geradezu altbacken wirken auf den ersten Blick die feinen Aquarelle und Zeichnungen der Londoner Künstlerin Suzanne Treister, die Landschaften aber sind ihrer Fantasie entsprungen und überraschend unnatürlich gefärbt, es gibt Raumschiffe, futuristische Städte und Diagramme; eines davon verfolgt fein gezeichnet den Begriff „Technoschamanismus“, setzt ihn in Beziehung zu Umweltfragen und gesellschaftlichen Werten. Und mehr noch als alles andere ist in ihrem feinen Strich genau jene Sehnsucht zu sehen, die dem neuen Schamanentum zu eigen ist: wie wäre es schön, wäre die Welt wieder heil und pastellig.

Helen Donath stellt junge Talente vor

Opernstar moderiert Abschlusskonzert

Gelsenkirchen. Im Meisterkurs des Musiktheaters im Revier (MiR) mit der Sopranistin Helen Donath können sich in der kommenden Woche die jungen Mitglieder des NRW-Opernstudios Kniffe und Können von einem weltberühmten Opernstar abgucken. Das Ergebnis dieser Talentschmiede wird in einem von Helen Donath und ihrem Mann Klaus Donath am 17. Oktober, 18h, moderierten Konzert im Kleinen Haus des MiR zu sehen und zu hören sein. Arien aus deutschen und italienischen Opern stehen im Zentrum des Abends.

Die Weltkarriere der in Texas geborenen US-Amerikanerin führte sie unter anderem nach München, Salzburg, Mailand und London. Noch bis 2015 war Donath auf der Bühne aktiv. Karten für das Konzert mit zehn aufstrebenden Sängerinnen und Sängern gibt es für 9€ unter 0209-4097200 direkt im Gelsenkirchener Opernhaus. Für Besucher gilt die bekannte „3G-Regel“. *red*



Helen Donath (78) vor dem „MiR“. FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Zehn „CityARTists“ aus NRW gekürt

Wuppertal. Das NRW Kultursekretariat vergibt zum zweiten Mal seine „CityARTistsPreise“ an Künstlerinnen und Künstler des Landes. Die Preise sind als Stipendien mit je 5000 Euro dotiert. Sie gehen an Katharina Bosse (Bielefeld), Uwe Esser (Krefeld), Karin Geiger (Neuss), Peter Gros (Bochum), Stephanie Pech (Bonn), Werner Ryschawy (Gelsenkirchen), Jens Sundheim (Dortmund), Heike Weber (Köln), Petra Wittmar (Essen) und Thomas Wrede (Münster). *red*

DAS GEDICHT

Der Geist

Von Joseph von Eichendorff (1788-1875)

Nächtlich dehnen sich die Stunden, Unschuld schläft in stiller Bucht, Fernab ist die Welt verschwunden, Die das Herz in Träumen sucht.

Und der Geist tritt auf die Zinne, Und noch stiller wird's umher, Schauet mit dem starren Sinne In das wesenlose Meer.

Wer ihn sah bei Wetterblicken Stehn in seiner Rüstung blank: Den mag nimmermehr erquickten Reichen Lebens frischer Drang. –

Fröhlich an den öden Mauern Schweift der Morgensonne Blick, Da versinkt das Bild mit Schauern Einsam in sich selbst zurück.

Vom Schrecken des Kolonialismus

Der britische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah erhält den Literaturnobelpreis

Stockholm. Er ist seit Jahren ein Favorit für den Literaturnobelpreis: der britisch-indische Bestsellerautor Salman Rushdie. Vor einigen Jahren ist ein kundiger Leitfaden zu seinem Werk erschienen, in der Reihe „Cambridge Companion to Literature“; das Werk wurde herausgegeben von einem gewissen Abdulrazak Gurnah – ein Professor aus Canterbury, der auf Sansibar aufwuchs und selbst Romane veröffentlichte, leider weitgehend unbeachtet von Presse und Leserschaft.

Nicht Rushdie, sondern Gurnah aber hat gestern die höchste Auszeichnung der Literaturwelt erhalten: Der Nobelpreis wurde ihm zu-

erkannt „für sein kompromissloses und mitfühlendes Durchdringen der Auswirkungen des Kolonialismus und des Schicksals des Flüchtlings in der Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“, so der Ständige Sekretär der Schwedischen Akademie, Mats Malm. Kurz: Die Überraschung scheint Programm zu werden, nach der Preisvergabe an die ebenfalls eher unbekannt US-Dichterin Louise Glück im vergangenen Jahr. „Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe.



Abdulrazak Gurnah (73) wuchs auf Sansibar auf. FOTO: GETTY IMAGES

Der tansanische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah (73) kam als Flüchtling Ende der 60er Jahre nach Großbritannien, wo er seither lebt. Er hat nach Angaben der Schwedischen Akademie zehn Romane veröffentlicht, außerdem eine

Reihe von Kurzgeschichten. Er begann als 21-Jähriger mit dem Schreiben. Obwohl Suaheli seine Muttersprache ist, schreibt er seine Bücher auf Englisch.

Gurnahs vierter Roman „Paradise“ von 1994 (in Deutschland erschienen als „Das verlorene Paradies“) gehört zu seinen bekanntesten Werken. Bisher wurden insgesamt fünf Bücher auf Deutsch übersetzt, keines ist allerdings aktuell lieferbar. Zuletzt erschien von ihm „Afterlives“ (2020), dessen Handlung Anfang des 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der deutschen Kolonialherrschaft in Ostafrika angesiedelt ist. *hei/dpa*

Abtauchen mit den Meeremmenschen

Der Drachenreiter von Cornelia Funke fliegt wieder. Heute erscheint der dritte Band

Von Maren Schürmann

Essen. Das Glück wartet in der Tiefe. Das Unglück aber auch: Eine riesige Qualle, die Aurelia, hat sich angekündigt, neues Leben zu erschaffen. Begegnet man ihr dabei jedoch nicht friedlich, wird sie neue und alte Fabelwesen mit sich reißen. Und damit auch den putzigen Nachwuchs des Drachen Lung.

Heute erscheint der dritte Band von Cornelia Funkes Drachenreiter-Reihe über den Jungen Ben und seinen Silberdrachen: Der Fluch der Aurelia. Deutschlands international erfolgreichste Kinderbuchautorin aus Dorsten, die mittlerweile in Italien lebt, verlegt dieses Mal einen großen Teil der Geschichte in die Tiefsee. Da zeigt sie, dass echte Lebewesen ähnlich faszinierend sind wie Fantasiegestalten: Ein Laternenfisch leuchtet den Meeremmenschen den Weg. Cornelia Funke, die ihre Karriere als Illustratorin begann, gibt den Wesen unter Wasser bezaubernde Gesichter.

Viele liebgewonnene Vertraute sind dabei: Neben Ben und seinem Drachen Lung darf die mislaunige, aber gütige Koboldin Schwefelfell nicht fehlen. Auch die schlaue Ratte Lola Grauschwanz fliegt wieder



Cornelia Funke begann ihre Karriere als Illustratorin. FOTO: M. ORTH / DRESSLER

mit. Das von einem Alchemisten geschaffene Männlein Fliegenbein kennen die jungen Leser und Leserinnen ebenfalls. Dessens Bruder Freddie dürfte nur den Hörern und Hörerinnen bekannt sein – Cornelia Funke hat nach dem zweiten Buch eine weitere Drachenreiter-Geschichte erdacht, die jedoch nur als Hörspiel erschienen ist: „Die Vulkanmission“.

Damit aber nicht genug: Funke erfindet Fabelwesen wie am Fließband. Im ersten Drachenreiter-Buch, das bereits 1997 erschienen ist, ließ sie den Wesen noch Raum,

sich zu entfalten. Der zweite Band, 19 Jahre später, wirkte streckenweise wie eine Aufzählung von Fantasiegestalten, ähnlich wie bei ihrer Jugendbuchreihe Reckless. Ganz so hektisch erscheint der dritte Band nicht, aber auch hier ist mit Krabbenwichtel und Möwling und Zopfnixe ein mehrseitiges Glossar am Ende des Buches nötig.

Ein vertrauter Trick: Wieder erschafft die 62-Jährige einen Bösewicht, der den Frieden gefährdet und ein

Fantasiewesen mittels eines Fluches an sich bindet. Und erneut entsteht der unvergleichliche Funke-Sog: Andeutungen lassen junge Leserinnen und Leser mit Spannung ahnen, dass die Geschichte ein böses Ende nehmen wird – wenn sich Ben und die zauberhaften Wesen nicht gemeinsam dem Bösen stellen. So mit ist auch die dritte Geschichte wieder eine über Freundschaft, nicht nur zwischen dem Drachen und seinem jungen Reiter.

Cornelia Funke: Drachenreiter – Der Fluch der Aurelia, Dressler, 429 S., 20 €, ab 10 Jahren. Auch als Hörbuch mit Sprecher Rainer Strecker, 15 €



FOTO: ALEXANDRA ROTH / FUNKE FOTO SERVICES

Hinter Schloss und Riegel

Nach drei Jahren Bauzeit wird das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum in Velbert am heutigen Freitag wiedereröffnet. Für rund 4,8 Millionen Euro ist in der niederbergischen Stadt ein kompletter Neubau entstanden, der zusammen mit einer historischen Fabrikantenvilla das moderne Museum bildet. Die neue Dauerausstellung wurde bewusst interaktiv gestaltet und nimmt die Besucher mit durch eine Zeitreise durch verschiedene Epochen. Jede Epoche wird durch ein Häuschen dargestellt, das in Form und Gestaltung der jeweiligen Zeit entspricht. Es werden rund 1000 Exponate gezeigt. Am Wochenende, Freitag bis Sonntag, gibt es an der Kolpingstraße 34 ein großes Eröffnungsfest. In den ersten beiden Monaten ist der Eintritt frei. red

HÄGAR



8. OKTOBER

Namenstag: Demetrius, Günther, Laura

Historische Daten

2005: Bei einem Erdbeben im Süden Asiens sterben über 1000 Menschen in Pakistan, auch Indien und Afghanistan sind betroffen. Mehrere Dörfer rund um das Epizentrum nordöstlich von Islamabad werden dem Erdboden gleichgemacht.
2000: 21 Jahre währt die Pechsträhne von Ferrari bereits, Michael Schumacher

durchbricht sie – und wird in Suzuka an Bord eines Ferrari Formel-1-Weltmeister.

1984: Der erste Atommüll-Transport trifft im Zwischenlager Gorleben in Niedersachsen ein, Menschen demonstrieren gegen den Transport mit Straßenbarrikaden.

1967: Der in Argentinien geborene kubanische Revolutionär und Arzt Ernesto „Che“ Guevara wird in Bolivien vom Militär festgenommen. Er hat

te dort eine Rebellenarmee angeführt. Einen Tag später ist er tot, die Umstände seines Todes werden nie lückenlos aufgeklärt.

1955: Der deutsche Schriftsteller Hermann Hesse („Unter'm Rad“) erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Geburtstag
1969: Hagen Rether, deutscher Kabarettist und Pianist („Liebe“).

1954: Michael Dudikoff, US-

amerikanischer Schauspieler („American Fighter“).

1949: Sigourney Weaver, US-amerikanische Schauspielerin („Ghostbusters“, „Alien“).

Todestag
1992: Willy Brandt, deutscher Politiker (SPD, Bundeskanzler 1969 bis 1974; Friedensnobelpreis 1971 für seine Ostpolitik), geb. 1913.

1969: Emil Dovifat, deutscher Medienwissenschaftler („Handbuch der Publizistik“), geb. 1890.

SUDOKU SCHWIERIG

4				7	1			
	2					3		
			1	3	7			
		5	4		1			
6			2					9
	8		3	5				
	6	4	8					
	5					2		
		3	9					6

SUDOKU LEICHT

			7	6		3		
8	9			3		1	4	
6				1	2		7	
3	1		6	4	7		8	
		8			4			
5		2	8	7			6	3
	4	3	1					6
9	7		6				2	5
		5	9	7				

SCHWIERIG

AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL

LEICHT

HOROSKOP

4	5	3	6	8	1	7	2	9
8	9	6	5	7	2	3	1	4
7	1	2	4	9	3	5	8	6
6	8	5	2	4	7	1	9	3
3	7	9	1	6	8	2	4	5
1	2	4	3	5	9	6	7	8
9	6	1	8	2	5	4	3	7
2	4	8	7	3	6	9	5	1
5	3	7	9	1	4	8	6	2

8	5	4	6	2	3	9	7	1
7	2	9	5	1	8	3	4	6
1	3	6	4	9	7	5	8	2
4	7	1	3	5	2	8	6	9
6	8	5	7	4	9	2	1	3
2	9	3	1	8	6	7	5	4
3	4	7	9	6	5	1	2	8
9	6	2	8	7	1	4	3	5
5	1	8	2	3	4	6	9	7

Widder 21.3. - 20.4.
Sie sollten bedenken, Planung ist zwar nicht alles, aber ohne Planung geht es dann auch nicht.

Stier 21.4. - 20.5.
Für Sie hat der Morgen gut begonnen? Dann dürfen Sie sich auf einen störungsfreien Tag freuen.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Ein einziges falsches Wort würde genügen, und Sie stünden unvermutet im Kreuzfeuer der Kritik.

Krebs 22.6. - 22.7.
Sie müssen sich etwas Glaubwürdiges einfallen lassen, damit Ihre Argumente überzeugend wirken.

Löwe 23.7. - 23.8.
Ein ehemaliger Kollege taucht auf und verrät Ihnen etwas, das Sie in Ihren Ansichten bestärkt.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Mit positiver Einstellung und Flexibilität lässt sich so manches Hindernis aus dem Weg räumen.

Waage 24.9. - 23.10.
Versuchen Sie, sich in Geduld zu üben. Dann kann so etwas wie Stress erst gar nicht entstehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Für den heutigen Tag haben Sie gute Erfolgsaussichten, wenn Sie jetzt Neues in Angriff nehmen.

Schütze 23.11. - 21.12.
Ein Konkurrenzkampf spottet Sie zu Höchstleistungen an. Nicht das Ziel aus den Augen verlieren!

Steinbock 22.12. - 20.1.
Sie sollten genauestens planen, wenn Sie bei der Gestaltung neuer Projekte vorankommen wollen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Ihre Chance liegt in einem ungewöhnlichen und neuen Umfeld. Lassen Sie Ihre Bedenken beiseite.

Fische 20.2. - 20.3.
Die Kollegen staunen, was Sie alles unter einen Hut bringen und dabei immer die Ruhe bewahren.

Theologe, Geistlicher	zum Nennwert	veraltet: ständig	keramisches Pflanzgefäß	Industrie- maß für Normgrößen (Kf.)	Lärm machen
Lehr-, Forschungsanstalt					
Baumwolle (arab.-frz.)				aufwärts	stark in seinen Bann ziehen
Gebetschlusswort				Rennschlitten	
in hellem Fett zubereit. Speise	Geldbehälter	Nelken- gewächs, Vogel- kraut		scheues Waldtier	
gemein- schaftliche Aktion				Stein- frucht	Bei- wagen der Lok
eh. morgen- länd. Herr- scher	Stadt im Kanton Bern		Trut- henne Sehorgan		
spannen, fest anziehen					
Weh- klagen, Klage- laute	Stadt im Erz- gebirge	ugs.: Spaß, Ver- quänten	Zwei- ergruppe		
zu ver- stehen geben					
große Kürbis- frucht	Nicht- fach- mann		ein Planet		
			prusten		
zerlegen	fränk.: Haustur	Strand bei Ve- nedig		dt. Pop- sängerin	
längere Fahrt					
mittelalt. Stadt an der Adria	best. Artikel (4. Fall)				

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

S	O	J	A	S	O	S	S	E
T	A	T	H	A	A	N		
T	H	O	M	A	L	L	A	
V	O	N	O	P	I	K		
M	P	L	O	E	N			
T	T	L	E	S	E	N		
F	O	R	M	P	R	A	G	
R	I	E	S	A	M	B	E	R
P	I	Z	Z	A	R	I	O	S
F	R	E	I	T	H	O	S	E
A	N	T	R	A	G			
F	A	R	B	I	G			
F	A	R	B	I	G			
B	E	U	T	E				
E	S	D	U	R				
L	A	E	R	M				

sl0920-2795

Volltreffer auf den neuen Konsolen

EA bringt FIFA 22 auf den Markt. Wer eine Playstation 5 oder Xbox Series besitzt, kann sich auf ein völlig neues Spielgefühl freuen. Auf den älteren Konsolen und dem PC muss auf einige Änderungen verzichtet werden

Von Andreas Böhme

Essen. Als ob das Leben nicht schon kompliziert genug wäre. Natürlich fragt man sich jedes Jahr, ob es sich denn lohnt, die neue Version der FIFA-Videospielreihe zu kaufen. In diesem Jahr ist die Antwort noch komplizierter als üblich: Kommt nämlich darauf an, auf welchem Gerät man kicken kann.

Ist ja nicht so, dass man nichts lernt, wenn man FIFA 22 spielt. Zum Beispiel über „Hypermotion“. Es ist – vereinfacht gesagt – der Nachfolger der bisher üblichen „Motion Capturing“-Technologie. Statt wie bisher einzelne Spieler im Studio mit Sensoren und Markern auszustatten und zu filmen, hat EA Sports die Bewegungen von zwei kompletten Teams, die in Echtzeit über den Platz rennen, aufgenommen und digitalisiert. Dadurch konnte man den virtuellen Spielern nach Angaben von EA Sports 4000 zusätzliche Animationen mitgeben.

Außerdem haben die Programmierer noch eine ordentliche Prise „Machine Learning“ dazu gepackt. Sie erlaubt es – wieder vereinfacht gesagt – den virtuellen Kickern, sich mit der Zeit immer besser an die Aktionen des menschlichen Spielers anzupassen.

Anspruchsvolle Steuerung

Das Game ist dadurch noch einmal ein ganzes Stück flüssiger und realistischer geworden. Superstars wie Messi, Ronaldo oder Mbappé passen ihre Schrittlänge an oder verändern ihre Körperhaltung, um das Leder noch besser annehmen zu können. Aber Vorsicht: Die neuen Möglichkeiten machen die Aufgabe auch für den menschlichen Spieler ein ganzes Stück anspruchsvoller – und das, obwohl EA das Tempo etwas herunter geschraubt hat.

Kommen wir zur schlechten Nachricht: Das alles benötigt so viel Rechenleistung, dass es nur auf PS5 und Xbox Series funktioniert.

Ein paar Gameplay-Neuerungen wie den „explosiven Sprint“ gibt es auch auf den alten Konsolen. Im Großen und Ganzen aber fühlt sich FIFA 22 dort doch sehr an wie FIFA 21. Ansonsten muss man über die Keeper reden. So stark haben die Programmierer sie gemacht, dass die Zahl der Tore deutlich zurückgeht. Und auch die Verteidigung ist enorm in Form – gut möglich also, dass ein Patch da zeitnah etwas verändern wird.

Den Rest kann man kurz machen: Bei den Spielmodi bietet FIFA die gewohnte Mischung, fast überall mit kleinen Änderungen und Erweiterungen. „Volta“ etwa wird immer mehr zu FIFA Street – in der 22er-Version mit Spezialfertigkeiten und einer Skill-Anzeige. Neue Funktionen gibt es auch im Karrieremodus. Wer sein Glück als Manager versucht, kann nun seinen eigenen Club kreieren und Logo, Namen und Trikot anpassen.

Ein paar Probleme gibt es nach wie vor bei den Lizenzen. Deshalb können vier Klubs aus der italienischen Serie A – darunter Juventus Turin – ebenso wenig mit den richtigen Namen gespielt werden wie 17 Nationalteams, zu denen unter anderem Chile, Kolumbien, Schweiz, Türkei und Uruguay zählen.

Teure Version ermöglicht Upgrades

Fazit: Besitzer einer alten Konsole sollten gut überlegen, ob sie auf die 22er-Version von FIFA umsteigen. Glückliche Besitzer einer Next-Gen-Konsole dagegen dürfen zugreifen und bekommen mit der jüngsten Ausgabe ein neues Spielerlebnis. Wer in der Hoffnung lebt, in den kommenden Wochen endlich eines der immer noch kaum lieferbaren Geräte zu ergattern, dem raten wir zum Kauf der so genannten Ultimate-Version für PS4 und Xbox One. Die ist zwar teurer (ca. 100 €), ermöglicht aber ein kostenloses Upgrade auf PS5 und Xbox Series.

Die Infos zum Spiel

■ FIFA 22 von EA Sports ist für **PS4, PS5, Xbox Series, Xbox One, Nintendo Switch, PC und Google Stadia** erhältlich.

■ Das Spiel kostet je nach Plattform zwischen ca. 40 und 100 €. Die USK gab FIFA 22 **ohne Altersbeschränkung** frei.



Mit Paris-Superstar Kylian Mbappé an der Liverpooler Anfield Road spielen? Bei FIFA 22 ist das natürlich kein Problem.

FOTOS: EA SPORTS / MONTAGE: C. DILLY

VORVERKAUF

Eskimo Callboy kündigen Festival an

Groß war die Enttäuschung, als Eskimo Callboy ihre „Hypa Hypa European Tour 2022“ ankündigten – ohne Halt in der Region. Lediglich in Köln wollte die Metalcore-Truppe aus Castrop-Rauxel stoppen. Die Tickets sind mittlerweile ausverkauft. Jetzt legen die sechs Männer aus dem Ruhrgebiet nach und laden am 19.3.22 zum „Escalation Fest“ in die Oberhausener König-Pilsener-Arena. Das Festival mit „Special Guests“ startet um 16 Uhr. Karten gibt's für ca. 56 €. *mov*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 33 Jahren (1988) verließ Pink Floyds **The Dark Side Of The Moon** die amerikanischen Album-Charts – nach rekordverdächtigen 741 Wochen, mehr als 14 Jahren. Ein Abschied auf Zeit: 1991 tauchte die erfolgreichste Platte der Rockband wieder auf, sammelte weitere 217 Wochen. Damit stellte das 1973 erschienene Konzeptalbum tatsächlich einen Rekord auf, der bis heute ungebrochen ist. Aktuell listet Billboard die Pink-Floyd-Platte allerdings nicht.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion: veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt: oliver.rahms@funkemedien.de

Anzeige

BERND STELTER "Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!" 27.10.2021 Menden 05.12.2021 Hagen	BIELENDORFER "Lustig, aber wahr!" 13.11.2021 Bad Sassendorf
EURE MÜTTER "Bitte nicht an Lumpi saugen!" 18.11.2021 Dortmund	JÜRGEN B. HAUSMANN "Weihnachtsspezial!" 24.11.2021 Menden NEU START KULTUR DTHG

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351
Alle Veranstaltungen sind corona-konform!

Anzeige

m/e/r/z veranstaltungsservice

JÜRGEN B. HAUSMANN Sa. 30.10.21 DUISBURG Mo. 15.11.21 ESSEN	HENNES BENDER So. 28.11.21 DINSLAKEN Jochen Malmsheimer und Tiffany Ensemble
FRANK GOOSEN Mi. 10.11.21 ESSEN Fr. 03.12.21 DINSLAKEN	Sa. 11.12.21 DINSLAKEN

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen • www.merz-vs.de

Anzeige

DUISBURG - RHEINHAUSENHALLE

ABBA GOLD The Concert Show 17.12.2021 Freitag 19:30 Uhr	URBAN PRIOL TILT! 21.01.2022 Freitag 19:30 Uhr
----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351

Anzeige

CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES

18.-19.12.2021
Dortmund
Westfalenhalle
www.cavalluna.com

CELEBRATION!

RTL, Bild, Pferd & Co, Pferd, Tiere, Pixer, SABRON, Hippolyt, Everts, Event-Kompass

So schlägt sich Windows 11 im Test

Microsoft präsentiert nach sechs Jahren ein neues Betriebssystem für PCs. Was der Umstieg bringt und ob er sich jetzt schon lohnt, hat IMTEST geprüft

Von Sandro Villinger

Berlin. In dieser Woche zauberte Microsoft das brandneue Windows 11 aus dem Hut: Mit einer neuen, einfachen Bedienung, spannenden Funktionen und einer runderen Optik will Microsoft die Arbeit am PC einfacher machen. Nach drei Monaten Dauerbetrieb im Praxisalltag und intensiven Labor- und Funktionstests weiß IMTEST, das Verbrauchermagazin der FUNKE Mediengruppe, für wen sich Windows 11 lohnt, wie es sich gegen den Vorgänger schlägt und warum es auf vielen PCs gar nicht läuft.

Neustart mit Hindernissen

Im Rahmen des Tests installierte IMTEST Windows 11 auf insgesamt zehn Computern – angefangen bei einem uralten PC von 2013 bis hin zum schnellsten Spiele-PC von 2021. Erkenntnis: Auf PCs, die älter als vier Jahre sind, läuft Windows 11 in der Regel nicht beziehungsweise nur mit komplizierten technischen Tricks. Denn das Betriebssystem benötigt bestimmte Voraussetzungen wie et-

wa einen sogenannten TPM-Chip und einen neueren Prozessor wie etwa Intels achte Chip-Generation. Ob der PC fit für Windows 11 ist, lässt sich zum Beispiel mit der „PC Health App“ feststellen oder auf www.imtest.de herausfinden.

Schöner und einfacher

Die Windows-Benutzeroberfläche wurde an allen Ecken und Enden sichtbar vereinfacht und entschlackt, was besonders Neulingen den Umstieg erleichtert. Viele der erweiterten Funktionen für Profis sind dennoch oft nur einen Mausklick entfernt. Beim Öffnen eines Fotoalbums etwa sind nur die Funktionen zu sehen, die man auch wirklich braucht. Wer aber das alte Menü zurück möchte, kann es jederzeit wieder einblenden („Weitere Optionen anzeigen“). So werden Neulinge nicht abgeschreckt und alte Hasen haben mit einem Klick Zugriff auf die alten Einträge.

Vieles macht das neue Betriebssystem einfacher: Beim Rechtsklick auf eine Datei etwa sind die wichtigsten Symbole zum Umbenennen, Kopieren, Verschieben

oder Löschen sofort ganz oben anwählbar, während sie bei Windows 10 im überfluteten Menü versteckt sind. Zweitrangig, aber dennoch für viele Nutzer wichtig ist die Optik des Betriebssystems. Hier verdient Microsoft ein großes Lob, denn sie ist zeitgemäß und nicht zu aufdringlich. Die runden Ecken und flüssigen Animationen von Windows 11 lassen seinen direkten Vorgänger sofort veraltet aussehen.

Voller nützlicher Funktionen

Windows wird nicht nur einfacher, sondern bietet auch mehr vorinstallierte Funktionen und Apps als Windows 10. Microsoft deckt viele oft benötigte Programme, etwa ein PDF-Leseprogramm, ein E-Mail-Programm oder Bildbearbeitung ab.

Ins Internet geht es mit dem hauseigenen Browser Microsoft Edge. Der ist mittlerweile in Sachen Funktionalität, Bedienung und Optik dem Klassiker Chrome nicht nur ebenbürtig, sondern überzeugt vor allem durch bessere Privatsphäre-Funktionen: Microsoft schickt deutlich weniger

Daten zu Ihrem Surfverhalten nach Hause.

Die vorinstallierte Bildbearbeitungsfunktion bietet gute Basisfunktionen wie das Sortieren, Aufhübschen oder Zuschneiden von Fotos. Wer Bilder professionell mit Filtern bearbeiten möchte, sollte aber auch weiterhin zu Profiprodukten wie Adobe Photoshop greifen. Auch Microsofts hauseigener Chat Teams ist vorinstalliert, aber das nützt nur dann etwas, wenn Freunde oder Arbeitskollegen ebenfalls mit Teams arbeiten. Andere gängige Kommunikations-Apps wie Zoom oder auch Whatsapp und Facebook Messenger können aber über Microsofts App-Store heruntergeladen werden. Der ist mittlerweile sehr umfangreich und bietet viele wichtige aktuelle Apps wie Amazon Prime Video, Netflix oder Disney Plus, aber auch viele klassische Apps wie Teamviewer und Adobe Reader sind erhältlich.

Leistung: Höher, schneller, weiter?

Microsoft verspricht einen Leistungsschub, auch unter starker Arbeitslast. Beim Test der Arbeitgeschwindigkeit mit dem Laborprogramm PCMark 10 schnitt Windows 11 auf einem Oberklasse-PC um knapp 300 Punkte (rund vier Prozent) schlechter ab. Das

ist im Alltag nicht spürbar, zeigt aber: Einige Hardware-Hersteller haben ihre Gerätesoftware („Treiber“) noch nicht ausreichend auf Windows 11 optimiert.

Fazit

Windows macht mit Version 11 einen großen Schritt nach vorn: Nie war ein Windows einfacher zu bedienen, sicherer und bot so viele wichtige Funktionen klar strukturiert an. Die Auswahl an vorinstallierten Apps ist groß und im modernisierten App-Store noch größer. In Sachen Geschwindigkeit und Akkulaufzeit hat es nur minimal zugelegt, dennoch ist jedes Prozentpünktchen an Gratisleistung erfreulich.

Nach drei Monaten Dauereinsatz fühlte sich die Rückkehr zu Windows 10 an wie ein altes Smartphone, das man im Schrank gefunden hat und sich denkt: „Das war mal modern?“

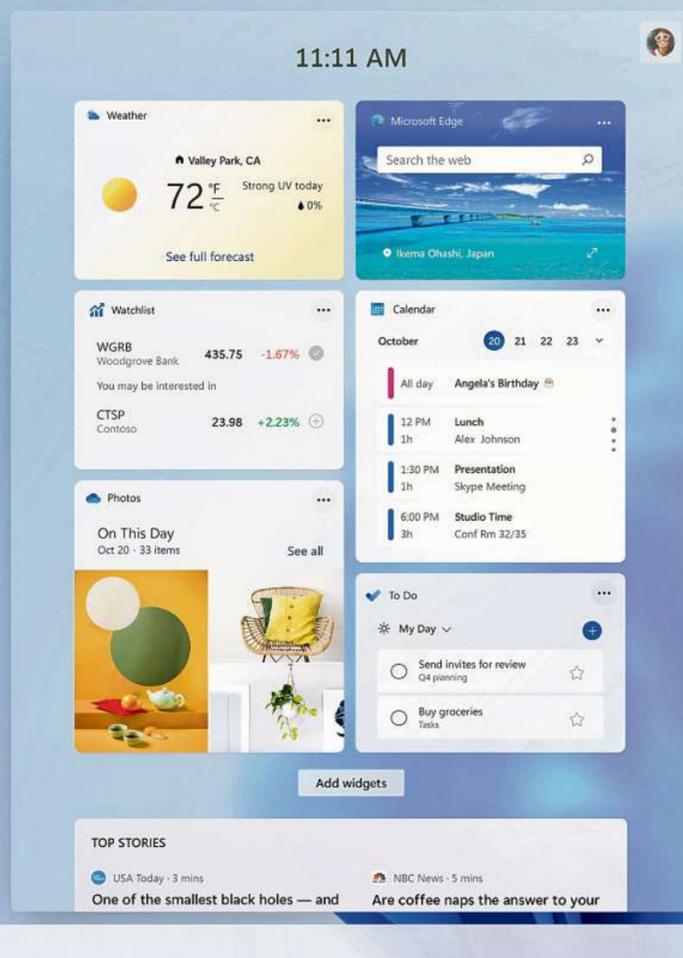
Die Arbeit mit Windows 11 macht aber vor allem eines: Spaß! Die neue Optik, Töne, Animationen und die zahlreichen Bedienungsmöglichkeiten für Dateien und Fenster sind gut durchdacht. Schade aber, dass nur Besitzer (relativ) neuer PCs in den Genuss kommen. Wer einen passenden PC hat, sollte sofort umsteigen, alle anderen können noch warten – denn Windows 10 wird erst 2025 ausgemustert.

WINDOWS 11 - MICROSOFT

- +** Hervorragende Bedienung und Optik. Etwas bessere Leistung als Windows 10.
- Vorinstallierte Werbe-Apps, läuft nur auf PCs mit TPM-Sicherheitschip.

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,3)

Windows 11 wird als „Aktualisierung“ angeboten, ist im Prinzip aber ein komplett neues Betriebssystem.
FOTO: MICROSOFT / PA/DPA



Besseres Raumklima: Richtig heizen zum Saisonstart

Heizkörper aufdrehen genügt nicht – mit diesen Tipps beugen Sie im Herbst Schimmel vor und sparen auch noch Kosten

Berlin. Mal ist es zu warm im Raum, mal zu kalt, mal zu feucht, mal zu trocken: Gefühlt bekommt man im Winter nie die richtige Heiztemperatur und zugleich ein angenehmes Raumklima hin. Ärgerlich vor allem jetzt in Zeiten hoher Energiekosten. Wie also holen wir das Beste aus der Heizungsanlage heraus?

Wer kennt das nicht: Die Heizung ist auf 23 Grad eingestellt, aber die gefühlte Temperatur liegt weit darunter? Ein möglicher Grund: Gardinen über und Möbel vor den Heizkörpern können die Wärmeabgabe an die Raumluft behindern, so die Initiative Wärme+, ein Zusammen-

schluss von Heizungsherstellern und Branchenverbänden. Und wenn noch die Thermostatventile verdeckt sind, können sie die Raumtemperatur nicht richtig erfassen. Folglich regulieren sie die Wärmeabgabe falsch.

Keine gute Idee: In gefühlten kalten Räumen den Thermostat voll aufdrehen, damit es schneller warm wird. Das funktioniert nicht. Denn mit dem Thermostat regelt man nur, welche Endtemperatur der Raum erreichen soll. Am Heiztempo ändert das nichts. Wer sich rund 20 Grad Raumtemperatur wünscht, sollte an mechanischen Thermosta-



Thermostat voll aufdrehen? Experten raten ab. FOTO: ISTOCK

ten die Stufe drei wählen. Die Stufe vier kann rund 24 Grad ergeben, fünf tropische 28 Grad.

Lüften muss man aber auch an richtig kalten Tagen, betonen die Experten. Denn hier geht es an sich

nicht um die Temperatur, sondern um das Absenken der Luftfeuchtigkeit. Die aufgeheizte Luft trägt davon besonders viel mit sich, was Schimmelbildung fördern kann.

Man muss an bitterkalten Tagen aber nicht ständig das Fenster aufreißen, sondern kann auf einen ansteigenden Feuchtwert in der Luft reagieren. Wärme+ rät, dass dieser optimalerweise bei 40 bis 60 Prozent im Raum liegt. Ein Hygrometer misst diesen Wert. Diese Messgeräte gibt es etwa günstig im Baumarkt. Ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch und trifft sie auf kalte Flächen in einem Raum, kondensiert sie daran. Ge-

schieht das etwa an einer Scheibe, beträgt die Luftfeuchtigkeit in dem Mikroklima dort direkt schon 100 Prozent, selbst wenn dort, wo das Hygrometer steht, der Wert noch in Ordnung ist. Im schlimmsten Fall bildet sich Schimmel durch das Kondenswasser.

Meist braucht man übrigens gar nicht so hohe Temperaturen im Raum: Wärme+ empfiehlt tagsüber nur rund 20 Grad in den Wohnräumen. Das Umweltbundesamt rät für die Küche nur zu 18 Grad, im Schlafzimmer zu 17 Grad. Je Grad mehr steigen die Heizkosten im Schnitt um rund sechs Prozent. *dpa*

Abendliche Nutzung des Handys: Kinder schlafen schlechter

Kopenhagen/Leipzig. Kinder schlafen weniger und schlechter, wenn sie abends Smartphones, Tablets und andere elektronische Geräte benutzen. Das berichten dänische Forscherinnen und Forscher nach einer Überblicksstudie im Fachblatt „BMC Public Health“.

Ein Team der Süddänischen Universität wertete systematisch Studien zur Beziehung zwischen Medienkonsum und Schlaf aus. Die Wissenschaftler untersuchten 49 Studien aus den Jahren 2009 bis 2019, an denen jeweils zwischen 55 und knapp 370.000 Kinder im Alter bis 15 Jahre teilnahmen. Demnach war die Nutzung elektronischer Medien mit einer kürzeren Schlafdauer verbunden, vor allem bei Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren. Guter und ausreichender Schlaf gilt als zentral für viele Entwicklungsprozesse in Kindheit und Jugend. Für Tanja Poulain vom Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen fasst die Studie bisherige Erkenntnisse zusammen: „Gerade diese Geräte, die in der Nacht nicht ausgeschaltet werden, können den Schlaf beeinträchtigen“, so Poulain. *dpa*

KOMPAKT

Vermischtes

Akkus gehören ins Handgepäck

Frankfurt. Wer verhindern möchte, dass der eigene Koffer am Flughafen geöffnet werden muss, sollte richtig packen. „Oft sind es Akkus, Powerbanks und E-Zigaretten, die für die Öffnung von Reisegepäck sorgen“, erklärt der Betreiber des Frankfurter Flughafens, Fraport. Diese Gegenstände gehören ins Handgepäck. Streichhölzer oder Feuerzeug müssten am Körper transportiert werden, etwa in der Hosentasche. Gefahrgüter wie Campinggaskartuschen dürfen weder ins Handgepäck noch in den Koffer. *dpa*

Minijob: Vertrag muss schriftlich vorliegen

Essen. Die wesentlichen Bedingungen eines Minijobs müssen spätestens einen Monat nach Jobantritt schriftlich vorliegen. Darauf weist die Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung hin. Arbeitgeber seien gesetzlich dazu verpflichtet, dies schriftlich festzuhalten. Es reiche eine kurze Niederschrift über die Vertragsbedingungen, die vom Arbeitgeber unterschrieben werden. Nicht zuletzt sollten Minijobberinnen und Minijobber darauf achten, ihrem Arbeitgeber ihre Sozialversicherungsnummer mitzuteilen. *dpa*

ZAHLE DES TAGES

334 Euro wollen Verbraucherinnen und Verbraucher in diesem Jahr im Schnitt beim Verkaufsfest Black Friday ausgeben – und damit 26 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Vergleichsportals Idealo.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS
in aller Kürze

Die glitzernde Strahlkraft wirkt noch immer

Bolan, Bowie und Bryan (Ferry) waren die Genies, doch der „Glam Rock“ der 70er-Jahre lieferte noch viel mehr bunt schillernde Stars. Eine Arte-Dokumentation über den eigentlich kurzlebigen Musikstil

Von Werner Herpell

Berlin. Fünf Jahre hat die Erde noch bis zu ihrer Zerstörung in David Bowies Song „Five Years“, dem ersten Stück seines genialen „Ziggy Stardust“-Albums von 1972. Nun existiert die Erde zwar zum Glück bis heute – die Prophezeiung traf gleichwohl zu auf jene musikalische Ära, der Bowie seinen Aufstieg zum Superstar verdankte: Der sogenannte Glam Rock war tatsächlich kurzlebig, seine intensiv glitzernde Strahlkraft wirkt aber noch immer.

„Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer“ hat der Fernsehsender Arte denn auch eine Dokumentation betitelt, die alle glamourösen Helden der frühen und mittleren 1970er-Jahre präsentiert. Am Ende der 54 Minuten, zu den Klängen von Bowies Lied, ist klar, dass der 50 Jahre zurückliegende Pop-Urknall viele Musiker späterer Generationen beeinflusste: von Bauhaus und Human League im New Wave der 70er/80er über Mötley Crüe (Glam-Metal der 80er), Suede (Indiepop der 90er) und Marilyn Manson (Schock-Rock in der Nachfolge von Alice Cooper) bis zum Dance- und Disco-Pop von Goldfrapp oder Lady Gaga.

„Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig“

Dabei entstand der verspielte, sexuell vieldeutige, hedonistische „Glam“ zu einer Zeit, als es der Rockmusik eigentlich schlecht ging, wie die französischen Dokumentarautoren herausstellen. Nach dem Tod von Pop-Ikonen wie Brian Jones (The Rolling Stones), Janis Jo-



David Bowie (1947-2016) verdankte der kurzen Glam Rock-Ära den Aufstieg zum Superstar. FOTO: NO ONE PROD/ARTE

plin, Jimi Hendrix und Jim Morrison (The Doors) Ende der 60er sowie der Beatles-Trennung 1970 sei es zunächst bergab gegangen: „Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig. Das neue Jahrzehnt beginnt wie ein endloses Gitarrensolo – virtuos, aber präntiös“, heißt es im Arte-Kommentar zum nun angesagten Psychedelic- und Progressive-Rock.

Doch dann kommt mit dem Auftritt eines gewissen Marc Bolan (T. Rex) in der britischen TV-Musiksendung „Top of the Pops“ 1971 eine neue Stilrichtung als Sensation daher. Schrille Looks mit Plateausohlen, hautengen Hosen und viel

Schminke, das lässige Spiel mit Bi- und Homosexualität sowie eingängige Refrains prägten den Glam Rock. Leitfiguren wie Bowie, Bolan und Bryan Ferry (Roxy Music), aber auch zeitweilige Glam-Anhänger wie Elton John oder Freddie Mercury (Queen) werden zu Idolen von Millionen Jugendlichen in aller Welt.

„T. Rexstasy“ folgt auf „Beatlemania“ – und die Teenies kreischen endlich wieder um die Wette“, heißt es in der kurzweiligen, aber auch etwas oberflächlichen Arte-Dokumentation. Der Film lässt kaum einen der Topstars aus, berücksichtigt jedoch auch die (aus heutiger

Sicht) musikalisch zweitrangigen Genre-Vertreter wie The Sweet oder Gary Glitter („Meine Musik ist nicht sehr clever, aber gut zum Tanzen“).

Die Hoch-Phase des völlig unpolitischen Stils währt indes nur kurz, denn: „Im Schleudergang des Glam Rock sind die Stars schnell ausgeworfen.“ Bei der Schilderung des Niedergangs trägt manche Arte-

Formulierung dick auf, etwa: „Die Stars des Glam sind wie Ikarus – ihre Polyester-Flügel verglühen im Rampenlicht des Ruhms.“

Gut herausgearbeitet wird freilich die Wirkung dieser frechen, manchmal auch nur ordinär stampfenden Popmusik in den USA – sie ist begrenzt. Lou Reed, Iggy Pop und die Sparks geben sich zeitweise Glam-nah, die als Dragqueens verkleideten New York Dolls oder der schwule Sänger Jobriath überfordern bereits das Publikum. Alice Cooper, dem der Brückenschlag vom Glam zum Horror-Hardrock glückte, sah seine Rolle pragmatisch: „Nach der Bühne gehe ich nach Hause, trinke Bier, sehe fern und spiele Golf.“ Den USA habe „das Epizentrum für ein Glam-Rock-Beben“ gefehlt, so die Arte-Kommentatoren.

Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils macht diese Musik zeitlos

Am Ende der Ära, also Ende 1977, war Marc Bolan nach einem Auto-unfall tot – er wurde nur 29 Jahre alt. Die tragenden Säulen Bowie und Roxy Music lebten „längst auf einem anderen Planeten“, sie sorgten mit ihren Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils dafür, dass diese Musik un-erwartet zeitlos wurde. 1978 war dann Punk das Maß aller Dinge im Pop – auch nur kurzfristig. Aber das ist eine andere Ge-schichte.



Marc Bolan (1947-1977) FOTO: ESTATE OF KEITH MORRIS / REDFERNS

Arte, 21.45 Uhr



Im Schatten der Macht

TV-POLITDRAMA Was in den letzten zwölf Tagen der Kanzlerschaft von Willy Brandt in Bonn passierte. Ein spannendes Lehrstück über Machtpolitik von 2003 – mit seinem Sohn Matthias Brandt als Stasispion Günter Guillaume. Teil 2 folgt im Anschluss um 21.45 Uhr. ■ 3sat, 20.15 Uhr



Für eine Handvoll...

WESTERN „... Dollar“. Eine der international erfolgreichsten italienischen Kinoproduktionen der Nachkriegszeit und Mutter eines neuen Genres: des Italowesterns. Klassiker von 1964 mit Clint Eastwood, der als Desperado zwei Clans gegeneinander ausspielt. ■ BR, 22.45 Uhr

TV-HITS VOM MITTWOCH

1. Tina mobil, ARD 3,55
2. Da kommst Du nie..., ZDF 3,22
3. Sommerhaus d. Stars, RTL 1,84
4. Wilsberg, ZDF neo 1,62
5. Purpurne Flüsse, Kabel 1 1,33

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Das TV Programm präsentiert von **prisma** 8. Oktober 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
<p>9.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>9.05 Live nach Neun</p> <p>9.55 Verrückt nach Meer</p> <p>10.45 Meister des Alltags</p> <p>11.15 Wer weiß denn sowas?</p> <p>12.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>12.15 ARD-Buffet Magazin</p> <p>13.00 ARD-Mittagsmagazin</p> <p>14.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>14.10 Rote Rosen Telenovela</p> <p>15.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>15.10 Sturm der Liebe</p> <p>16.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>16.10 Verrückt nach Meer</p> <p>17.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>17.15 Brisant Magazin</p> <p>18.00 Wer weiß denn sowas?</p> <p>18.50 Quizduell-Olymp Show</p> <p>19.45 Sprüche vor acht</p> <p>19.50 Wetter vor acht</p> <p>19.55 Börse vor acht</p> <p>20.00 Tagesschau Mit Wetter</p>	<p>9.00 heute Xpress</p> <p>9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin</p> <p>10.30 Notruf Hafenkante</p> <p>11.15 SOKO Wismar</p> <p>12.00 heute</p> <p>12.10 drehscheibe Magazin</p> <p>13.00 ARD-Mittagsmagazin</p> <p>14.00 heute – in Deutschland</p> <p>14.15 Die Küchenschlacht</p> <p>15.00 heute Xpress</p> <p>15.05 Bares für Rares</p> <p>16.00 heute – in Europa</p> <p>16.10 Die Rosenheim-Cops</p> <p>17.00 heute</p> <p>17.10 hallo deutschland</p> <p>17.45 Leute heute Magazin</p> <p>18.00 SOKO Wien Krimiserie</p> <p>19.00 heute</p> <p>20.00 Wetter</p> <p>19.25 Bettys Diagnose</p> <p>... und du bist raus!</p>	<p>8.05 Wie entsteht ein Naturfilm? Sachkunde</p> <p>8.25 Die Story</p> <p>9.10 Monitor Magazin</p> <p>9.40 Aktuelle Stunde</p> <p>10.25 Lokalzeit Magazin</p> <p>10.55 Planet Wissen</p> <p>11.55 Leopard, Seebär & Co.</p> <p>12.45 WDR aktuell mit Sport</p> <p>13.05 Giraffe & Co.</p> <p>13.55 Erlebnisreisen</p> <p>14.00 kochen & backen</p> <p>14.30 In aller Freundschaft</p> <p>16.00 WDR aktuell</p> <p>16.15 Hier und heute Reportagereihe</p> <p>18.00 WDR aktuell / Lokalzeit</p> <p>18.15 Lieblingsstücke</p> <p>18.45 Aktuelle Stunde</p> <p>19.05 Lokalzeit</p> <p>20.00 Tagesschau</p>	<p>5.15 Anwälte der Toten (3)</p> <p>6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin</p> <p>8.30 GZSZ Daily Soap</p> <p>9.00 Unter uns Daily Soap</p> <p>9.30 Alles was zählt Daily Soap</p> <p>10.00 Undercover Boss</p> <p>12.00 Punkt 12 Magazin</p> <p>15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show</p> <p>16.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show</p> <p>16.45 RTL Aktuell</p> <p>17.00 Explosiv Stories</p> <p>17.30 Unter uns Daily Soap</p> <p>18.00 Explosiv – Das Magazin</p> <p>18.30 Exklusiv Magazin</p> <p>18.45 RTL Aktuell</p> <p>19.05 Alles was zählt Daily Soap</p> <p>19.40 GZSZ Daily Soap</p>	<p>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin</p> <p>10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Doku-Soap</p> <p>11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap</p> <p>13.00 Auf Streife – Berlin Doku-Soap</p> <p>14.00 Auf Streife Reportreihe</p> <p>15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap</p> <p>16.00 Klinik am Südring</p> <p>17.00 Lenßen übernimmt</p> <p>17.30 K11 – Die neuen Fälle Der Eindringling</p> <p>18.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Daniel Donskoy, Madita van Hülsen, Oliver Mommsen, Aleksandra Bechtel</p> <p>19.55 Sat.1 Nachrichten</p>	<p>5.45 The Middle</p> <p>6.25 Two and a Half Men</p> <p>7.40 The Big Bang Theory</p> <p>9.00 Man with a Plan</p> <p>9.50 Brooklyn Nine-Nine</p> <p>10.45 Scrubs Comedyserie</p> <p>12.35 Last Man Standing</p> <p>13.25 Two and a Half Men</p> <p>14.45 The Middle Comedyserie. Der Budenzauber / Der alte Mann und der Baum</p> <p>15.40 The Big Bang Theory Comedyserie</p> <p>17.00 taff Saarbrooklyn (5)</p> <p>18.00 Newstime</p> <p>18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Projekt Weltraum / Der Prozess</p> <p>19.05 Galileo Lost Place mit dem längsten Hall</p>	<p>5.05 CSI: NY Krimiserie</p> <p>7.20 CSI: Vegas Krimiserie</p> <p>9.10 CSI: Miami Krimiserie</p> <p>11.55 vox nachrichten</p> <p>12.00 Shopping Queen</p> <p>13.00 Zwischen Tüll u. Tränen</p> <p>14.00 Mein Kind, dein Kind Jacqueline vs. Sandra</p> <p>15.00 Shopping Queen Tag 5: Birte</p> <p>16.00 4 Hochzeiten – Von Braut zu Braut Tag 5: Finale</p> <p>17.00 Zwischen Tüll und Tränen Linz am Rhein – „LivAmour“ / Hagen – „Kurvenschnitt“</p> <p>18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap</p> <p>19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Ralf, Nachhaltigkeitswoche</p>	<p>5.20 Abenteuer Leben Spezial Magazin</p> <p>7.30 Navy CIS: L.A. Krimiserie</p> <p>8.25 Navy CIS: New Orleans</p> <p>10.15 Blue Bloods Krimiserie</p> <p>12.00 Castle Krimiserie</p> <p>12.55 The Mentalist Krimi</p> <p>13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Die Abrechnung</p> <p>14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Meisterdieb</p> <p>15.45 News</p> <p>16.00 Navy CIS: L.A.</p> <p>16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin</p> <p>17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Wine & Dine by Villa Melsheimer“ – Reil</p> <p>18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell Doku-Soap</p>
<p>20.15 Scheidung für Anfänger Anja (Andrea Sawatzki) und Christoph (Christian Berkel) möchten sich friedlich scheiden lassen – theoretisch. TV-Komödie (D 2018)</p>	<p>20.15 jenseits der Spree Untiefen. Auf einem Gelände in Köpenick wird ein Richter tot an einer Brücke hängend entdeckt. Heffler (Jürgen Vogel) ermittelt. Krimiserie (D 2021)</p>	<p>20.15 Ein verrücktes Jahrzehnt – Unser Land in den 90ern Prominente erinnern sich an sportliche, kulturelle und politische Ereignisse der 1990er-Jahre. Doku (D 2021)</p>	<p>20.15 Fußball: WM-Qualifikation Countdown Wie verläuft die Eingewöhnung unter dem neuen Nationaltrainer? Magazin (D 2021)</p>	<p>20.15 111 noch verrücktere Viecher! Die Show mit Countdown zeigt die 111 noch verrückteren Viecher in 111 komischen Clips. Show (D 2019)</p>	<p>20.15 Catch me! Einige Freunde (u.a. J. Hamm), die inzwischen über 40 sind, haben seit ihrer Kindheit den Spaß an Fangenspielen nicht verloren. Komödie (USA 2018)</p>	<p>20.15 Law & Order: Special Victims Unit Hüter des Gesetzes Olivia (Mariska Hargitay) Benson arbeitet mit Lieutenant Berek zusammen. Krimiserie (USA 2021)</p>	<p>20.15 Criminal Minds Wuko 98,2 Die Situation für Dr. Spencer Reid (Matthew Gray Gubler) wird immer dramatischer. Krimiserie (USA 2017)</p>
<p>21.45 Tagesthemen</p> <p>22.15 Tatort Der Pakt Kriminalfilm (D 2019)</p> <p>23.45 Maria Wern, Kripo Gottland Und die Götter schweigen. Kriminalfilm (S 2010) Mit Eva Röse</p>	<p>21.15 SOKO Leipzig Krimiserie. Schlafes Bruder</p> <p>22.00 heute-journal Wetter</p> <p>22.30 heute-show</p> <p>23.00 ZDF Magazin Royale</p> <p>23.30 aspekte</p> <p>0.15 heute journal update</p>	<p>21.45 WDR aktuell</p> <p>22.00 Kölner Treff Zu Gast: Charly Hübner, Margot Käbmann, Andreas Helm, David Garrett u.a.</p> <p>23.30 Domian live Talkshow</p> <p>0.30 Kölner Treff Talkshow</p>	<p>20.45 Fußball: WM-Qualifikation Deutschland – Rumänien Anschl.: Highlights</p> <p>0.00 RTL Nachtjournal</p> <p>0.30 Die ultimative Chart-Show</p>	<p>22.15 111 fantastische Freizeithelden! Show</p> <p>0.15 Paul Panzer Live – Glückssritter Show</p> <p>1.15 Sechserpack Show Tanzen / Klatsch & Tratsch / Trick 17</p>	<p>22.25 Tammy Komödie (USA 2014) Mit Melissa McCarthy</p> <p>0.15 Dirty Cops – War on Everyone Actionkomödie (GB 2016) Mit Michael Peña</p>	<p>21.15 Law & Order: Special Victims Unit Krimiserie</p> <p>22.10 Stirb langsam Actionthriller (USA 1988)</p> <p>0.55 vox nachrichten</p> <p>1.15 Medical Detectives Blutige Spuren</p>	<p>21.15 Criminal Minds Krimiserie. Nein bedeutet ja</p> <p>22.20 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie</p> <p>0.15 Navy CIS Krimiserie</p> <p>1.10 Kabel Eins Late News</p>
<p>ZDFneo</p> <p>17.00 Psych. Krimiserie Psych-Man Forever 17.45 Dinner Date. Datedshow. Dennis 18.30 Bares für Rares. Magazin 20.15 Das Netz. Thriller (USA 1995) 22.00 Box 21. Krimiserie. Eingesperrt / Nicht aufgeben / Sag es / Geheimnisse / Bukarest / Janus</p>	<p>NDR</p> <p>17.10 Leopard & Co. 18.00 Niedersachsen 18.00 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 Unser Schatz für Niedersachsen 21.45 NDR Info 22.00 3 nach 9 0.00 deep und deutlich</p>	<p>MDR</p> <p>18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Die Schlager des Monats 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat 0.15 Die große Reise der Agathe Schweigert. TV-Drama (DDR 1972)</p>	<p>3sat</p> <p>19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Im Schatten der Macht (1/2) Die Falle. TV-Drama (D 2003) 21.45 Im Schatten der Macht (2/2) Vier Tage im Mai. TV-Drama (D 2003) 23.10 Sanft schläft der Tod. TV-Thriller (D 2016) 1.20 10vor10</p>	<p>Arte</p> <p>17.50 Die Wildnis Afrika: Vier Jahreszeiten 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Jackpot. TV-Drama (D 2021) 21.45 Glam Rock 22.40 DIVAS der 90er – Whitney, Mariah & Céline 23.35 Tracks 0.05 Paul McCartney and Wings: Rockshow</p>	<p>Phoenix</p> <p>18.00 phoenix persönlich 18.30 mein ausland 19.15 Re: 20.00 Tagesschau 20.15 Deutschland von oben. Dokureihe 22.30 Sanssouci von oben. Dokumentation 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich. Gespräch 0.30 phoenix gespräch</p>	<p>KIKA</p> <p>18.10 Ben & Hollys kleines Königreich 18.30 Kiwi & Strit 18.35 Elefantisch! Magazin 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 logo! 19.30 Die beste Klasse Deutschlands 2021 (1) 20.35 MOOOMENT! (1/5)</p>	<p>RTLZWEI</p> <p>18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Auf die Wahrheit ist Verlass 20.15 Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008) Mit Edward Norton 22.25 Bad Boys 2. Actionfilm (USA 2003) 1.20 Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008)</p>

„Die Generation der Gretas wird einiges rocken“

Josefine Preuß ist mit der Comedy-Serie „Nix Festes“ zurück auf dem Bildschirm. Statt Schauspielerin wäre sie beinahe Leistungsturnerin geworden. Die 35-Jährige empfiehlt Sportmuffeln Bogenschießen

Von Rüdiger Sturm

Essen. Josefine Preuß ist mit ihrer Comedy-Serie „Nix Festes“ (seit Dienstag, 23.15 Uhr, ZDFNeo) über fünf ungebundene Freunde im Chaos des Lebens zurückgekehrt. Privat mag die 35-Jährige, die Historienfilme wie „Die Pilgerin“ oder „Das Sacher“ genauso meisterte wie die Komödienserie „Lotta“, feste Strukturen und ein gemütliches Zuhause. Und wer ihr die gute Laune nehmen will, der sollte ihr frühmorgens eine Sprachnachricht schicken...

Kennen Sie den Lebensstil des Unverbindlich-Lockeren, das die Charaktere von „Nix Festes“ haben?
Josefine Preuß: Dieses Unstetige, Umtriebige, auf der Suche nach etwas Größerem, Weiteren, Besseren habe ich nicht. Das kommt davon, dass ich schon früh angefangen habe zu arbeiten. Meine Strukturen waren immer fest und geordnet, und ich weiß, was ich will. Anders als die Generation der Berufsjugendlichen, so wie ich sie nenne, die alles wollen, aber nicht wissen, was sie können oder was sie vom Leben zu erwarten haben. Und die Zeit des WG-Lebens ist inzwischen auch vorbei. Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden.

Hätten Sie sich nie gewünscht, mal in solcher Lockerheit zu leben?
Das mache ich ja durch meinen Beruf. Ich darf überall reinschnuppern – ich durfte mal Cello lernen, ich durfte man Leichen aufschneiden, ich durfte Babys auf die Welt bringen. Ich durfte in so viele Sachen

eintauchen, die mir in einem normalen Bürojob nicht möglich gewesen wären.

Aber diese Generation der „Berufsjugendlichen“ wird die Zukunft unseres Landes gestalten. Macht Ihnen das Sorgen?

Ich hege ganz große Hoffnungen in die Generation danach. Das sind die, die jetzt ihre Stimme erheben und gerne mitentscheiden würden, aber noch nicht dürfen. Die Generation der Gretas und ihrer Nachfolger, die sich früh Gedanken über Sachen machen – die wird einiges rocken.

„Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden“

Für Josefine Preuß ist die Zeit des WG-Lebens vorbei

Waren Sie in Ihrer Jugend bereit, die Welt zu rocken?

Ich wollte nur spielen. Ich durfte das auch machen, und zwar ohne Einschränkung. Deshalb war ich auch kein Rebell, keine Partygängerin. Wenn ich mich austoben musste, dann habe ich das vor der Kamera gemacht.

Und wenn das nicht möglich gewesen wäre?

Dann wäre ich Leistungsturnerin geworden. Ich habe rhythmische Sportgymnastik gemacht, habe auch an Wettkämpfen teilgenommen und Medaillen gewonnen.



Kein Rebell, kein Partygänger: Ich wollte nur spielen, sagt Schauspielerin Josefine Preuß (35) über ihrer Jugend.

FOTO: JENS KALAENE / PA/DA

Aber dann musste ich mich entscheiden, ob ich beispielsweise auf die Olympischen Spiele trainiere. Da war mir ganz recht, dass die Schauspielerei dazwischen kam. Wenn ich Sportlerin geblieben wäre, dann wäre ich jetzt in Rente.

Angeblich haben Sie sich jetzt auf Bogenschießen verlegt. Wie kam das?

Das habe ich für eine Rolle gelernt. Und manchmal hole ich meinen Bogen noch raus. Das ist die Art von Sport, die ich jetzt liebe: nicht viel bewegen, schöne Haltung, Konzentration. Meine Empfehlung für alle Sportmuffel: macht Bogenschießen.

Sie sprachen von den Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie für Ihre

Zur Person

■ Die Kinderserie „**Schloss Einstein**“ auf dem Kika machte Josefine Preuß bekannt. In **168 Folgen** spielte sie dort die intrigante Anna Reichenbach, hauptsächlich von 2000 bis 2003. 2006 kehrte sie für die 8. Staffel zurück. Im Kika stellte Josefine Preuß von 2004 bis 2007 zudem als Moderatorin Kinderbücher vor.

■ Es folgten **etliche Kino- und Fernsehfilme** sowie **Serien** für die heute 35-Jährige, die am 13. Januar 1986 in Zehdenick in Brandenburg geboren wurde und das **Gymnasium** in Potsdam bis zur **zehnten Klasse** besuchte. In Potsdam wuchs sie auch mit Vater (Polizeidirektor), Mutter (Geschichtslehrerin) und einer älteren Schwester auf.

Rollen lernten. Was können Sie davon noch? Leichen aufschneiden beispielsweise?

Die pathologische Sacknaht kriege ich noch hin. Für „Hotel Sacher“ habe ich Sütterlinschrift gelernt, und ab und zu verfasse ich einen schönen Brief in Sütterlin.

Das heißt, Sie kommunizieren noch ganz im klassischen Stil – ohne Emojis und Textnachrichten?

Ich versuche viel zu schreiben. Wir tippen nur noch, und wenn wir nur mit Emojis kommunizieren, dann verlieren wir eine Menge von unserer schönen Sprache, was ich ganz schlimm finde.

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Sarah Connor setzt sich gegen Homophobie ein



Berlin. Sängerin Sarah Connor (41) hält das Thematisieren von nicht-heterosexueller Liebe für gesellschaftlich

wichtig. „Ich habe viele schwule Freunde, die lange gebraucht haben, bis sie sich ihren Familien gegenüber geoutet haben und zu ihrer Sexualität gestanden haben.“ Sie selbst habe viele positive Nachrichten auf ihren Song „Vincent“ bekommen, in dem es auch um ein schwules Liebespaar geht. „Wenn ich einen Teil dazu beitragen konnte, dass Homosexualität in der Gesellschaft präsenter und normaler wird, dann freue ich mich.“ *dpa*

Daniel Craig beglückt über seinen Stern



FOTO: RICH FURY/ANP

Los Angeles. James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame“ eine Sternplakette mit seinem Namen enthüllt. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von so vielen Branchenlegenden umgeben zu sein, sagte der Brite. Laut Veranstalter erhielt Craig die 2704. Plakette auf der Touristenmeile – mit passender Adresse: Hollywood Boulevard Nummer 7007. *dpa*

Anzeige

Lifestyle-Luxushotel

Dom. Republik · Punta Cana · Riu Palace Bavaro *****
14 Tage · Juniorsuite · All Inclusive · z. B. am 23.11.21 · p. P. ab **1.649 €**

DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2021/22
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg

schauinsland
reisen

Nach örtlichem Nebel zunächst viel Sonnenschein, im Tagesverlauf Wolkenfelder, aber meist trocken

Unsere Region

Nach Nebelaufklärung scheint die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolken vorüber. Es bleibt weitgehend trocken. Die Höchstwerte liegen zwischen 13 und 18 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost bis Ost.

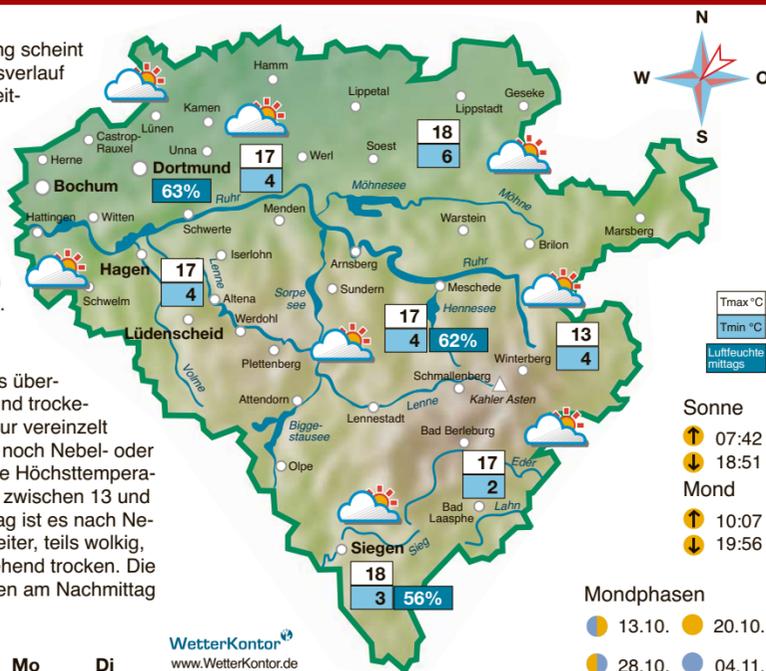
Aussichten

Morgen erwartet uns überwiegend sonniges und trockenes Herbstwetter. Nur vereinzelt halten sich anfangs noch Nebel- oder Hochnebelfelder. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 13 und 17 Grad. Am Sonntag ist es nach Nebelaufklärung teils heiter, teils wolkgig, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen steigen am Nachmittag auf 12 bis 16 Grad.

Sa	So	Mo	Di
17 3	16 6	13 6	11 5

Rückblick

Vor einem Jahr: 16°, Regenschauer
Gestern Mittag: 12°, Regenschauer



Biowetter

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen.

Wassertemperaturen

Nordsee	13-15°	Biskaya	17-20°
Ostsee	13-15°	Riviera	19-23°
Mallorca	24-25°	Adria	22-24°
Teneriffa	23-24°	Ägäis	18-21°
Algarve	20-22°	Antalya	27-29°

Wetterlage

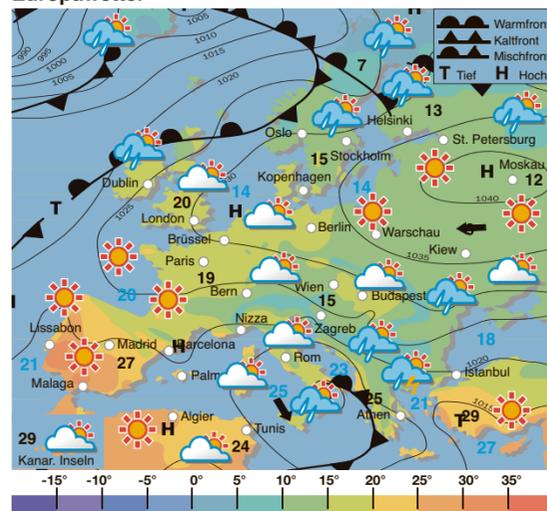
Ein Hoch über Russland und ein Hoch über dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Herbstwetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien, Schottland und Irland Schauer. In Südtalien, auf dem Balkan und in Griechenland gehen Regengüsse nieder.



Wetterlexikon

Fernsicht: Sichtverhältnisse, die sich einstellen, wenn die meteorologische Sichtweite mindestens 50 Kilometer beträgt. Bei der Fernsicht ist die Luft von ungewöhnlicher Klarheit.

Europawetter



Weltwetter

Agadir	26°	London	21°
Amsterdam	18°	Los Angeles	22°
Athen	23°	Madrid	26°
Bangkok	30°	Mallorca	25°
Barcelona	23°	Miami	32°
Berlin	16°	Moskau	11°
Dominik. Rep.	33°	Nairobi	28°
Istanbul	20°	New York	25°
Jamaica	33°	Paris	18°
Jerusalem	27°	Prag	14°
Johannesburg	21°	Rio de Janeiro	23°
Kairo	31°	Rom	23°
Kopenhagen	16°	Stockholm	16°
Lissabon	29°	Warschau	13°

Reisewetter

Österreich: Teils Wolken oder Nebel, sonst Sonne und Wolken. 9 bis 17 Grad.
Schweiz: Anfangs örtlich Nebel, sonst mehr Sonne als Wolken. 9 bis 16 Grad.
Benelux: Nach Nebel häufig Sonne, nur vereinzelt Wolken. Bis 18 Grad.
Frankreich: Häufig Sonne, vereinzelt Frühnebel oder dicke Wolken. Meist trocken, nur im Osten Korzikas Schauer. Bis 23 Grad.
Spanien/Portugal: Fast überall Sonne pur, nur vereinzelt Wolken. Lediglich am Ebrodelta örtlich Schauer. 19 bis 29 Grad.
Italien/Malta: Im Norden teils Nebel, teils Sonne und Wolken. Im Süden örtlich ergiebige Regengüsse. 14 bis 23 Grad.
Griechenland/Türkei: Oft kräftige, örtlich ergiebige Regengüsse und auch kurze Gewitter. Höchstwerte von 20 bis 30 Grad.
Balearen: Teils sonnig, teils wolkgig, nur geringe Schauerneigung. Nachmittags 18 bis 22 Grad.
Kanaren: Wechsel von Sonnenschein und dünnen Wolkenfeldern. Bis 30 Grad.

Panorama

KOMPAKT
Aus aller Welt

La Palmas Flughafen stellt den Betrieb ein

Madrid/Santa Cruz. Der Flugverkehr zur Vulkaninsel La Palma ist wegen Vulkanasche auf dem Rollfeld für unbestimmte Zeit unterbrochen worden. Die Betreibergesellschaft Aena des Flughafens auf der Kanarischen Insel teilte am Donnerstag mit, der Flughafen habe den Betrieb einstellen müssen. Damit bleibt Reisenden nur der Seeweg. Die Fähren sind etwa vier Stunden bis zur nächst größeren Nachbarinsel Teneriffa unterwegs. *dpa*

Ölpest: US-Behörde prüft deutsches Schiff

Los Angeles. Nach der Ölpest an der Küste Südkaliforniens wird geprüft, ob die betreffende Pipeline vom Anker eines Schiffes beschädigt wurde. Dabei ist auch ein deutsches Containerschiff ins Visier der Ermittler geraten. Die Reederei Hapag-Lloyd bestätigte am Donnerstag, dass die Küstenwache den Kapitän der „Rotterdam Express“ befragt habe. Man kooperiere mit den Behörden. *dpa*

Polizei zwingt Müllabfuhr zur Arbeit

Marseille. Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet. Von Donnerstag an müsse das Personal drei Tage lang für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen, verfügte die Präfektur des Departements Bouches-du-Rhône. Die Müllabfuhr streikt seit 27. September. *dpa*

Fahrer ignorierte 64 Haltesignale

Altdorf. Ein Auto mit deutschen Kennzeichen ist in der Schweiz zweimal durch den 17 Kilometer langen, gesperrten Gotthard-Strabentunnel gefahren. Der 25-jährige Fahrer habe dabei 64 rote Lichtsignale ignoriert, berichtete die Polizei im Kanton Uri am Donnerstag. Der Tunnel war wegen Ausnahme-Transporten von 23 bis 1 Uhr in beide Richtungen gesperrt. *dpa*

Mann goss über Jahre Urin aus dem Fenster

Kempten. Offenbar jahrelang hat ein Rentner (73) in Memmingen seinen Urin aus dem Dachfenster geschüttet. Eine Nachbarin habe ihn dabei beobachtet und die Polizei alarmiert, teilte diese gestern mit. Beamten hätten unter dem Fenster Urinstein gefunden. Der Mann habe erklärt, dass er gehbehindert und zu bequem sei. Die Toilette sei ein Stockwerk höher. *afp*

WORTLAUT

„Wenn Sie einen Tag frei brauchen, können Sie auf mich zurückgreifen.“

Rami Malek (40), Oscar-Preisträger („Bohemian Rhapsody“), bot Herzogin Kate an, die Kinder zu hüten.
FOTO: GETTY



Zverev über Thomalla: „Sie ist ganz nett“

Indian Wells. Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev hat zurückhaltend auf Berichte über eine Beziehung zu Schauspielerinnen Sophia Thomalla reagiert. „Sie ist

ganz nett“, sagte der 24 Jahre alte Sportler am Mittwoch in Indian Wells auf die Frage, was er zu einem entsprechenden Medienbericht sagen könne, und grinste

breit. „Bild“ hatte zuvor berichtet, dass Zverev und Thomalla (32) seit einigen Wochen ein Paar seien. *dpa*



FOTO: IMAGO

14-Jähriger wegen Mordes angeklagt

Junge soll 13-Jährigen erstochen haben

Heidelberg. Wegen Mordes an einem 13 Jahre alten Jungen muss sich ein 14-Jähriger vom 20. Oktober an vor dem Landgericht Heidelberg verantworten. Für den Prozess seien vorerst bis 6. Dezember mehrere Verhandlungstermine angesetzt, so das Gericht. Weil der Angeklagte minderjährig sei, werde der Prozess voraussichtlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Der 14-Jährige soll im Februar 2021 einen 13-Jährigen in Sinsheim hinterrücks mit mehreren Messerstichen getötet haben. Dabei folgte er laut Staatsanwaltschaft einem detaillierten Tatplan. Ein Motiv des 14-Jährigen sei seine Eifersucht wegen eines Mädchens gewesen. Für die Tat sieht das Gesetz bei Jugendlichen eine Jugendstrafe von bis zu zehn Jahren vor. Der Jugendliche mit deutsch-türkischer Staatsbürgerschaft war mit einem Küchenmesser in der Hand neben dem Mädchen und der Leiche des Jungen in Sinsheim festgenommen worden. Seitdem saß er in Untersuchungshaft. Der 14-Jährige war polizeibekannt. Er hatte Ende 2020 einen Mitschüler mit einem Messer schwer verletzt. *dpa*

Ohne Freunde nach der Pandemie

Durch den Lockdown waren Kinder über Monate isoliert. Viele haben verlernt, wie sie Anschluss finden – und vereinsamen

Von Oliver Stöwing

Berlin. Basteln mit den Eltern statt draußen mit den Freundinnen spielen: Die Pandemie stürzte die natürliche Kontaktfähigkeit der Kinder in die Krise. Eine Umfrage des Deutschen Jugendinstituts (DJI) ergab, dass 43 Prozent der Kinder in der Pandemie nur noch sporadisch oder gar selten Kontakt zu anderen Kindern hatten, fünf Prozent brachen jeden Kontakt ab. Können Kinder das wieder aufholen? „Meist finden Kinder sich schnell wieder zurecht“, betont Kinderpsychologin Anja Stadler, die den Kinderkanal Kika bei Sendungen zum Thema Freundschaft berät (kika.de/freundschaft). „Für sozial ängstliche Kinder allerdings ist der volle Klassenraum nun aber eine noch größere Hürde“, sagt sie indes auch.

Keine Probleme hatte Mia (9), wieder an ihre Mädchen-Clique anzuknüpfen. Ellie jedoch gehört nicht zu dieser Clique. Sie gehört zu gar keiner Clique, hat offenbar niemanden, steht in den Pausen allein da. „Ich habe Mia immer wieder gesagt, sie soll Ellie mal einladen. Ich



Die Kontakte blieben auf der Strecke. FOTO: ISTOCK / ISTOCK

möchte, dass sie lernt, andere einzuschließen, auch wenn die vielleicht in mancherlei Hinsicht anders sind als sie selbst“, sagt ihre Mutter Natasa Michels. Doch Mia bleibt bockig. „Die ist komisch“, sagt sie über Ellie. „Ellie ist vielleicht anders, das ist nicht dasselbe wie komisch“, korrigiert Michels ihre Tochter. Ellices Anderssein zeigt sich in einem Wechsel von Schweigsamkeit und Trotzanfällen. Einmal verweigerte sie bei der Probe für eine Musikaufführung die Maske. Bald tuschelten die Kinder, ihre Eltern seien Querdenker. Was das bedeutet, wussten wohl die wenigsten. Michels rief Ellices Mutter an. Die erklärte, es bereite ihr großen Kummer, dass ihre Tochter keinen Anschluss finde.

Querdenkerin sei sie übrigens nicht. „Kinder empfinden Scham und Schuld, wenn sie keine Freunde finden“, sagt Psychologin Stadler. „Jedes Kind will dazugehören. Es glaubt, dass etwas nicht richtig mit ihm ist. Und es spürt, dass es seine Eltern damit enttäuscht oder Sorgen bereitet.“

Beliebtheit sorgt schließlich für Prestige. So manches Elternteil erwähnt nur zu gern, wie sein Kind in seiner Gruppe den Ton angibt. „Dabei kommt es nicht auf die Menge an“, sagt Stadler. „Schon bei Kindern gilt: Ein, zwei richtig gute Freunde genügen völlig.“

Digitale Freundschaft

■ Eltern fällt es laut Psychologin noch schwer, zu erkennen, dass auch auf den **digitalen Kanälen** Freundschaften gepflegt werden können. Überhaupt gilt nicht: Einmal einsam, immer einsam. „Wenn das Kind spezifische Interessen entwickelt, findet es meist auch Gleichgesinnte“, so Anja Stadler.

Kinder wie Ellie merken, dass sie durch auffällige Aktionen plötzlich die erwünschte Beachtung bekommen. Freunde finden sie dadurch allerdings nicht. Hier kann es helfen, dem Kind verantwortungsvolle, kleine Aufgaben zu übertragen. Es lernt, dass es Teil der Gemeinschaft wird, wenn es sich einbringt, statt auf Knalleffekte zu setzen.

Eltern können ein Vorbild sein

Schüchternheit ist oft der Grund für eine Außenseiterposition. Zunächst gelte es, dem Kind zu vermitteln, dass es immer auch Phasen im Leben gibt, in denen man einsamer ist als in anderen, und ihm zu sagen: „Es ist okay so, wie du bist.“ In Rollenspielen bringt Stadler den Kleinen bei, auf andere zuzugehen. „Das können Eltern auch mit ihren Kindern üben.“ Wichtig sei es auch, dass Eltern vorlebten, wie man Freundschaften pflegt. Die Corona-Krise war dabei auch eine Chance. Stadler: „Schüchternen Kindern fiel es leichter, auf digitalem Weg Kontakt aufzunehmen. Und durch den erweiterten Radius finden sich eher Gleichgesinnte.“

Viele Tote nach Erdbeben

Retter in Pakistan suchen nach Verschütteten – Hunderte unter den Trümmern

Islamabad. Bei einem Erdbeben in Pakistan sind nach Behördenangaben mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen und rund 300 weitere verletzt worden. In dem am stärksten betroffenen Bezirk Harnai seien Hunderte Häuser zerstört und Menschen unter Trümmern eingeschlossen worden, sagte der lokale Verwaltungschef Suhail Anwar. „Wir befürchten, dass die Zahl der Todesopfer steigen könnte, sobald unsere Teams abgelegene Gebiete erreichen“, sagte Anwar.

Das Beben hatte die Provinz Baluchistan am Donnerstag in den frü-

hen Morgenstunden erschüttert, wie das örtliche Innenministerium mitteilte. Es erreichte demnach eine Stärke von 5,9 und überraschte viele Menschen im Schlaf. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 100 Kilometer östlich der Provinzhauptstadt Quetta, wie das meteorologische Amt des Landes mitteilte. Die Erdbebenwarte bezifferte die Stärke des Bebens auf 5,7.

Nach Angaben der Nationalen Katastrophenschutzbehörde (NDMA) wurden zahlreiche Menschen unter den Trümmern eingestürzter Gebäude verschüttet. Das



Suche nach Überlebenden in den Trümmern. FOTO: BANARAS KHAN / AFP

genaue Ausmaß der Schäden und die exakte Zahl der Opfer seien noch unklar, sagte ein Behördensprecher. Zivile Rettungskräfte und das Militär seien in den Bezirk Har-

nai entsandt worden. Erschwert wurden die Rettungs- und Bergungsarbeiten durch Stromausfälle in weiten Teilen Baluchistans. Unter den Toten seien auch mehrere Kinder, sagte Anwar. Schwerverletzte würden in große Krankenhäuser in der Stadt Quetta verlegt.

In Pakistan kommt es immer wieder zu schweren Erdbeben, die große Schäden verursachen. Im Oktober 2015 kamen bei einem Erdbeben der Stärke 7,5 in Afghanistan, Pakistan und Indien mehr als 400 Menschen ums Leben, Tausende weitere wurden obdachlos. *dpa*

Schaf mit Herzdruckmassage wiederbelebt

Weitramsdorf. Im bayerischen Wildpark Schloss Tambach können die Tierpfleger aufatmen: Ein kleines Schaf, das einen Herzstillstand erlitten hatte, ist wieder auf den Beinen und hat sich von dem Schock gut erholt. Sogar die Zunge „war bereits blau angeläufen“, sagte die leitende Tierpflegerin Nicole Seifert. Aber durch eine Herzmassage konnte „Söckchen“ gerettet werden. Bei dem Walliser Schwarznasenschaf sei ein Klumpen im Magenbereich tastbar gewesen, der auf die Luftröhre gedrückt habe. In dem Park dürfen die Besucher viele Tiere selbst füttern – allerdings nur mit dem Wildfutter, das der Park verkauft. Es komme allerdings oft vor, dass Besucher trotzdem eigene Sachen verfütterten. Dies sei wohl bei dem Schaf der Fall gewesen. Häufig komme es deshalb zu Magenproblemen oder auch zu Schlimmerem. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Halleluja für den Stollen.

Erstmals reift in diesem Jahr Stollen in der Dresdner Frauenkirche heran: In einigen Tagen werden 300 Exemplare für das weltbekannte Gotteshaus eingelagert, wie die Stiftung Frauenkirche mitteilte. Die Striezel, wie das Weihnachtsgelbäck auch heißt, reifen nicht in der Backstube, sondern in den Glockenstuben der wieder aufgebauten Spätbarockkirche. Die Reifung sei entscheidend für das Geschmackserlebnis, und Temperatur, Luftfeuchtigkeit, -qualität und -zirkulation spielten dabei eine große Rolle. Die Glockenstube sei dafür der perfekte Platz. Die handgefertigten Ein-Kilogramm-Stollen bleiben bis Ende November in der kleinen Stube im Glockenturm C, in 29 Metern Höhe. *dpa*

Als Otto Rehhagel zum König wurde

Film erinnert an EM-Triumph mit Griechenland **Sport 2**



Lochs knallharte Ansage überrascht sogar Stars

Der Olympia-Traum kann bereits im Oktober platzen **Sport 3**



„Wir müssen unsere Fans begeistern“

Nationalmannschafts-Direktor Oliver Bierhoff erklärt vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien die Lehren aus den mageren Jahren

Von Alexander Laux und Sebastian Weßling

Hamburg. Oliver Bierhoff erscheint pünktlich auf dem Bildschirm. Das Corona-Protokoll ist noch immer streng beim Deutschen Fußball-Bund, Gespräche mit der Außenwelt sind nur virtuell erlaubt – da wird auch für den Nationalmannschafts-Direktor keine Ausnahme gemacht. Aber Bierhoff kennt das, als Verantwortlicher für Deutschlands wichtigste Fußballmannschaft ist er ständig in Videokonferenzen, der Terminkalender ist gut gefüllt – auch vor den Länderspielen gegen Rumänien an diesem Freitag in Hamburg und in Nordmazedonien am Montag (beide 20.45 Uhr/RTL). Dennoch nimmt sich der 53-Jährige Zeit für ein Interview.

Herr Bierhoff, Sie haben selbst mal in Hamburg gespielt. Wie eng ist die Bande zum HSV noch?

Oliver Bierhoff: Meine Zeit beim HSV liegt natürlich schon lange zurück, das ist mehr als 30 Jahre her. Aber die Emotion für den HSV ist immer noch da. Der HSV ist ein einzigartiger Traditionsverein, dem ich natürlich wünsche, dass er bald wieder erstklassig wird. Wir hatten damals eine klasse Mannschaft, unter anderem mit Ditmar Jakobs, Sascha Jusufi, Thomas von Heesen. Ich habe neulich einem unserer Nationalspieler erzählt, dass ich mit „Banane“ Manni Kaltz auf dem Zimmer war. Der wusste leider mit dem Namen nichts anzufangen, da bin ich fast umgefallen (lacht).

Beim DFB sind Sie inzwischen seit 17 Jahren im Amt, länger als Angela Merkel. Müssen Sie sich manchmal kniefen, dass es schon so lange läuft?

Häufig sogar. Das Ganze ist eigentlich eher als Himmelfahrtskommando für zwei Jahre gestartet. Das war zumindest damals meine Erwartungshaltung. Und dann haben wir entschieden, es noch mal zwei Jahre zu machen, und irgendwie hat es sich immer wieder so ergeben. Es hat Spaß gemacht und war auch sehr erfolgreich. Die letzten drei Jahre waren ehrlicherweise zäh und

schwer, aber man kann nicht immer nur die Sonnenseite mitnehmen. Und wir haben so viele interessante Projekte: die DFB-Akademie, den DFB-Campus, wir haben mit Hansi Flick einen Neuanfang hingelegt, der Hoffnung macht. Insofern bin ich zwar lange dabei, aber ich spüre immer noch das Feuer vom Anfang.

Fällt es manchmal schwer, dieses Feuer zu bewahren?

Es ist ja kein Geheimnis, dass in einem Verband naturgemäß manches etwas zäher läuft als in einem Klub. Wenn man zum 50. Mal das gleiche Hindernis überwinden muss, fragt man sich schon manchmal: Wieso mache ich das eigentlich? Aber ich schaue immer stark nach vorne, auch im Erfolg. Als wir Weltmeister geworden sind, hatte ich schon die nächsten Projekte im Kopf, so hole ich mir immer wieder meine Begeisterung. Auch mein Job hat sich im Laufe der Jahre entwickelt. Vor mir gab es keinen Manager für die Nationalmannschaften, und wir haben im Keller des DFB angefangen, mit anderthalb Mitarbeitern – für die wichtigste Mannschaft Deutschlands waren anderthalb von 100 DFB-Mitarbeitern zuständig. Mittlerweile haben wir 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim DFB, und allein in meiner Direktion arbeiten 180 Menschen.

Ein Thema war in den vergangenen Jahren immer wieder eine gewisse Entfremdung des Publikums. In Hamburg dürfen 25.000 Zuschauer ins Stadion – und alle Tickets sind vergriffen.

Davon bin ich auch ausgegangen. Wir hatten bei der EM eine TV-Einschaltquote von 25 Millionen, auch bei den letzten Länderspielen im September gab es schon wieder eine steigende Tendenz. Es liegt an uns, die Gunst der Fans zurückzugewinnen. Es kamen in den vergangenen Jahren viele Faktoren zusammen, natürlich in erster Linie Enttäuschung über unsere sportlichen Leistungen. Ich glaube aber, mit Hansi Flick wieder eine Begeisterung und Freude zu spüren.

Hansi Flick erwartet unter anderem Gier von der Mannschaft, Gier aufs dritte und vierte Tor.

Hansi hat schon als Co-Trainer der Nationalmannschaft und auch als Cheftrainer bei Bayern München gezeigt, dass er auf dem Platz einen positiven Geist und Hunger nach immer mehr sehen will. Ergebnisse allein reichen in diesen Zeiten nicht mehr. Wir müssen leidenschaftlich auftreten, wir müssen unsere Fans mit offensivem, attraktivem Fußball begeistern. Uns wurde oft vorgeworfen, dass das Spiel der Mannschaft zu leidenschaftslos war, dass Identifikation fehlte. Das zu ändern, ist enorm wichtig.

Der Start unter Flick war mit drei Siegen erfolgreich. Welche nächsten Schritte erwarten Sie nun?

Der Start unter Flick war mit drei Siegen erfolgreich. Welche nächsten Schritte erwarten Sie nun?

Wir wollen den Trend fortsetzen. Es sind keine leichten Spiele, aber wir wollen sechs Punkte holen und gegen Nordmazedonien die Niederlage aus dem März wettmachen.

Hansi Flick ist nach außen ein sehr sichtbarer Bundestrainer, besucht viele Spiele. Wie wirkt er nach innen?

So wie Hansi nach außen: sehr authentisch. Es war immer seine Stärke, dass er sehr natürlich und klar ist. Er gibt die Richtung vor. Aber er nimmt alle mit.

Bringt er sich auch stärker in Themen wie Nachwuchsförderung und die Akademie ein?

Auf jeden Fall. Hansi geht es natürlich am Anfang erst mal vornehmlich darum, dass die A-Nationalmannschaft in Fahrt kommt. Aber ich habe bei den Vertragsgesprächen schon angesprochen, dass ich einen aktiven Bundestrainer will. Als ehemaliger DFB-Sportdirektor hat er unsere Konzepte teilweise mitentworfen und mitentwickelt. Er kennt sich in den Themen aus und ist dazu sehr innovationsfreudig. Er hat sich schon einige Male mit unseren Ausbildern und U-Nationaltrainern getroffen.

War es dann ein Versäumnis, dass diese Verzahnung unter Joachim Löw nicht so da war?

Es war eine andere Interpretation der Rolle. Jogi ist ein anderer Mensch. Wir haben immer wieder auch innerhalb des DFB diskutiert: Inwieweit ist ein Bundestrainer ein Projektleiter, und inwieweit ist er so, wie man es aus der Historie von Sepp Herberger kennt, der Bücher geschrieben, die Ausbildung gemacht und die Mannschaft trainiert hat. Seitdem ist aber alles komplexer und vielfältiger geworden. Jogi hat gesagt: Ich sage doch einem Ausbilder nicht, was er zu tun hat, ich kümmere mich um die A-Nationalmannschaft.

Verteidiger-Duo ist gesetzt

Flick meldet: Alle Spieler sind einsatzbereit

Hamburg. Hansi Flick lächelt. „Ich habe mich jetzt schon sehr weit rausgelehnt, was die Startaufstellung angeht, aber ich will dem Gegner nicht alles verraten“, sagt der Bundestrainer am Tag vor dem WM-Qualifikationsspiel heute gegen Rumänien (20.45 Uhr/RTL). Dabei hat der 56-Jährige lediglich preisgegeben, dass Niklas Süle und Antonio Rüdiger wieder das Innenverteidiger-Gespann bilden werden – was auch im rumänischen Trainerstab keinen überraschen dürfte.

Und sonst? Voraussichtlich wird Thomas Müller in die Startelf zu-



Hansi Flick mit Jamal Musiala (l.) und Leroy Sané (r.) FOTO: DPA

rückkehren, auch Manuel Neuer, Joshua Kimmich, Leon Goretzka und Timo Werner dürften gesetzt sein. Das Wichtigste für Flick: „Alle Spieler sind gesund.“ *sing*

EINWURF

Peter Müller über die Aussichten der deutschen Nationalmannschaft



Flick macht vieles richtig

Zwei beschwerliche Wege muss die deutsche Nationalmannschaft bewältigen. Der eine soll sie wieder zur Spitze des Weltfußballs führen, die sie in den vergangenen Jahren aus den Augen verloren hat. Der andere ist weniger sichtbar, ist ein wenig vernebelt, erfordert viel Geschick und Gefühl, nicht nur sportlichen Erfolg. Es ist der Weg zurück in die Herzen der deutschen Fußballfans.

Identifikation funktioniert über Leidenschaft, über Begeisterung, über Nähe. Vieles davon blieb auf der Strecke seit der verkorksten Weltmeisterschaft 2018. Es war aufrichtig von Joachim Löw, dass er den Vorrunden-K.o. nicht auf sich sitzen lassen, dass er den Scherbenhaufen selbst kitten wollte. Aber klug war es nicht. Er hätte merken sollen, dass es vorbei war.

Der Neuanfang unter Hansi Flick verlief bisher vielversprechend. Aber: Abwarten, noch stand kein großer Gegner im Weg. Dennoch lässt sich bereits feststellen, dass der neue Bundestrainer vieles richtig macht. Er gibt keinem Spieler eine Einsatzgarantie, zeigt aber, dass er Leistung belohnt. Er schenkt den Spielern nichts, verlangt von ihnen, dass sie sich in ihren Vereinen auch gegen Widerstände durchsetzen (wie Kai Havertz und Timo Werner in Chelsea), unterstützt sie aber in schwierigen Zeiten (wie Leroy Sané und Niklas Süle in München). Und er sendet wichtige Signale. Sind zwei Kandidaten für eine Position ähnlich stark, will er eher den jüngeren nehmen – „weil ich von ihm in Zukunft noch mehr erwarten kann“.

Und so zählen auch die drei Top-Talente Florian Wirtz, Jamal Musiala und Karim Adeyemi wieder zum Aufgebot. Alle schon stark – und noch entwicklungsfähig. Berechnete Hoffnungsträger auf den beiden beschwerlichen Wegen.

SO SPIELEN SIE

Deutschland - Rumänien 20.45 Uhr/RTL
Deutschland: Neuer (Bayern München/35/106 Länderspiele) - Hofmann (Borussia Mönchengladbach/29/6), Süle (Bayern/26/35), Rüdiger (FC Chelsea/28/47), Kehrer (Paris Saint-Germain/25/12) - Kimmich (Bayern/26/62), Goretzka (Bayern/26/38) - Gnabry (Bayern/26/29), Müller (Bayern/32/106), Sané (Bayern/25/37) - Werner (FC Chelsea/25/45)

Rumänien: Nita (Sparta Prag/34/9) - Manea (CFR Cluj/24/14), Chiriches (Sassuolo/31/66), Nedelcearu (FC Crotona/25/18), Tosca (Gaziantep/29/26) - Marin (Cagliari Calcio/25/33), Stanciu (Slavia Prag/28/50) - Morutan (Galatasaray/22/0), Hagi (Glasgow Rangers/20/0), Mihaila (Parma Calcio/21/3) - Keseru (FCSB Bukarest/34/46)

Schiedsrichter: Cakir (Türkei)

WM-Quali. Europa Gruppe J
Deutschland – Rumänien Fr., 20.45 Uhr
Island – Armenien Fr., 20.45 Uhr
Liechtenstein – Nordmazedonien Fr., 20.45 Uhr

	6	5	0	1	17:2	15
1. Deutschland	6	3	2	1	7:9	11
2. Armenien	6	3	1	2	9:6	10
3. Rumänien	6	2	3	1	11:6	9
4. Nordmazedonien	6	1	1	4	6:14	4
5. Island	6	0	1	5	2:15	1
6. Liechtenstein	6	0	1	5	2:15	1

U21 feiert Sieg beim Debüt von Di Salvo

3:2 gegen Israel durch späten Doppelschlag



A. Di Salvo
FOTO: GETTY

Paderborn. Kevin Schade und Jonathan Burkardt haben Antonio Di Salvo mit einem Doppelschlag in der Schlussphase ein erfolgreiches Debüt als U21-Chefcoach beschert. Im ersten Spiel nach dem Abgang des Erfolgstrainers Stefan Kuntz drehte das Duo aus Freiburg und Mainz die Partie gegen Israel. Durch das 3:2 (1:1) bleibt der deutsche Nachwuchs an der Spitze der EM-Qualifikation und auch im 13. Spiel nacheinander ungeschlagen. „Es waren super Tore. Man muss den Gegner unter Stress setzen und das geht in so einer Phase nur über Flanken“, sagte der 42-jährige Di Salvo erleichtert. Die Gäste aus Israel hatten durch Doron Leidner (28.) und Omri Gandelman (51.) zweimal geführt, Debütant Malik Tillman (34.) vom FC Bayern glich zwischenzeitlich aus. Als sich die Chancen häuften, blieb das Glück zunächst aus, doch Schade (88.) und Burkardt (90.) schlugen in Di Salvos Heimat Paderborn vor 3262 Zuschauern zurück. *sid*

FUSSBALL IN KÜRZE

1. FC Köln. Das Stadion darf beim Derby gegen Bayer Leverkusen am 24. Oktober wieder voll besetzt werden. Das habe das Gesundheitsamt genehmigt, teilte der Bundesligist mit. Nur Geimpfte und Genesene bekommen Zutritt.

VfB Stuttgart. Beim Bundesligisten gibt es den nächsten Coronafall. Torwart Fabian Bredlow (26) ist positiv getestet worden. Zuvor hatten sich bereits Waldemar Anton (25) und Erik Thommy (27) in Isolation begeben müssen.

Eintracht Frankfurt. Der Bundesligist hat in der vergangenen Saison auch durch die Corona-Krise einen Verlust von 36,1 Millionen Euro gemacht. 2019/20 hatte noch ein Gewinn von 18,7 Millionen Euro zu Buche gestanden.

Medien. Der langjährige Kicker-Herausgeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Sportjournalist war von 1983 bis 1988 als Pressesprecher für den Deutschen Fußball-Bund tätig.

Newcastle United. Der englische Erstligist ist an ein Konsortium mit saudischer Beteiligung verkauft worden. Die Premier League erteilte am Donnerstag die Zustimmung für die Übernahme.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Nations League Halbfinale
Italien - Spanien 1:2 (0:2)
Belgien - Frankreich 2:3 (2:0)

Spiel um Platz drei Sonntag, 15 Uhr
Italien - Belgien

Finale Sonntag, 20.45 Uhr
Spanien - Frankreich

U21-EM Quali. Gruppe B
Lettland - San Marino 2:0 (1:0)
Deutschland - Israel 3:2 (1:1)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Deutschland	3	3	0	0	12:3	9
2. Israel	3	2	0	1	6:5	6
3. Polen	2	1	0	1	3:2	3
4. Ungarn	2	1	0	1	5:2	3
5. Lettland	3	1	0	2	3:5	3
6. San Marino	3	0	0	3	0:12	0

Triumph eines Außenseiters

Eine neue Filmdokumentation widmet sich dem Fußballtrainer Otto Rehhagel. Sie beschreibt den Weg des Esseners zum unerwarteten EM-Titel mit Griechenland 2004

Von Jan Kanter

Essen. Die erste Minute lässt keinen Zweifel an der Fallhöhe des Films. Nach einem Blick aus der Vogelperspektive auf Athen begleitet die Kamera Otto Rehhagel ins leere Panathinaikos-Stadion. Sofort ist klar: Es geht, auch wenn er nur im „Neubau“ für die ersten neuzeitlichen Olympischen Spiele steht, in der Dokumentation „King Otto“ um die Nation, die einst den Wettkampfsport erfunden hat. Es geht um die Wiege der europäischen Kultur, um Fußball – und um Otto Rehhagel.

Vier Wochen vor dem Filmstart hält der Protagonist in Essen Hof. Mit unverminderter Energie, mit glänzenden Augen erzählt der 83-Jährige vom Film, von seiner Zeit als Trainer in Griechenland. Von Altersmilde kaum eine Spur. Der moderne Fußball, vor allem die seiner Meinung nach aufgeblähten Stäbe, bekommen einen mit – und natürlich sein liebster Gegner seit seiner Zeit bei Werder Bremen, die Journalisten. Denen bescheinigt er gerne, jetzt immerhin mit schalkhaftem Lächeln, dass sie „keine Ahnung“ hätten. Ein Zitat aus dem Film sagt vieles über den gebürtigen Essener: „Fußball ist wie Theater. Die sich das ansehen, sollen applaudieren und ansonsten die Klappe halten.“

Eine Welle des Misstrauens

Filmemacher Christopher André Marks hält sich streng an die Chronologie. In einer kurzen Vorschau werden Kindheit und Werdegang des Spielers und Trainers Otto Rehhagel erklärt. Danach geht es von der Verpflichtung bis zum EM-Titel für die Griechen im Jahr 2004.

Marks kann dabei eine doppelte Außenseitergeschichte erzählen. Niemand hätte den Griechen damals irgendetwas, geschweige denn einen Titel zugetraut: Auch dem neuen Trainer schlug eine Welle des Misstrauens entgegen, von den Medien, von der Bevölkerung, aber auch von seinen Spielern.

Natürlich kommt Otto Rehhagel ausgiebig zu Wort, selbstverständlich hat Marks Funktionäre und eine ganze Reihe ehemaliger Spieler befragt. Es sind deren Aussagen, aber vor allem auch die Filmschnipsel aus dem Beginn des Jahrtausends, die beeindruckten. Der Fußballfan sieht noch einmal David Beckham im Einsatz, Thierry Henry, den jungen Cristiano Ronaldo sowie natürlich den auch aus der Bundesliga bekannten Angelos Charisteas und seine Mitsstreiter.

Die Spieler selber bezeichnen ihre Heimat in der Rückschau als „fußballerisches Entwicklungs-



Otto Rehhagel im Stadion von Rot-Weiss Essen bei der Präsentation der Doku „King Otto“.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

land“, der Verband habe bei Klubs um Trainingszeiten betteln müssen. Eine Szene, in der die Spieler über Zäune klettern müssen, um auf einen Platz zu gelangen, belegt das. „Ich wollte Rehhagel, weil ich hoffe, dass er uns die Disziplin der Deutschen beibringt“, sagt Fußballfunktionär Vassilis Gagatsis.

Der mit vielen Vereinstiteln dekorierte Trainer kam im besten Frührentner-Alter von 63 Jahren – und

liefe gegen eine Wand. Seine Vorstellung von Fußball im Allgemeinen und von deutscher Disziplin im Speziellen kam bei den Griechen überhaupt nicht gut an. Nach dem 1:5 gegen Finnland bei Rehhagels erstem Spiel schäumte die Presse, die Spieler rebellierten. Erst als sich eine gute Seele fand, Co-Trainer Ioannis Topalidis, kam die Wende. Der Mann hatte in Deutschland Fußball gespielt, war Trainer, sprach

beide Sprachen und kannte die Eigenheiten beider Seiten: „Ich habe Rehhagels Anweisungen auch für die griechische Mentalität übersetzt“, sagt der 58-Jährige.

Kritik trotz des Erfolges

Das funktionierte. Es folgte die Qualifikation zur EM in Portugal. Aber trotz der Erfolge, des Erreichens der K.o.-Runde hagelte es Kritik. Griechenland sei der einzige Underdog der Geschichte, „dem man es gönnen würde, wenn er verliere“, zitiert Marks ein vernichtendes Urteil über die extrem defensive Taktik, die sich Rehhagel überlegt hatte. Das Spiel des Gegners zerstören und in dem einen Moment zuschlagen. Das kam nicht gut an.

Der Erfolg dann schon: Wie bereits imöffnungsspiel (2:1) schlugen die Griechen Gastgeber Portugal auch im Finale (1:0). Der Rest war Euphorie. Und mittendrin: König Otto, längst über jeden Zweifel erhaben. Er, der so eisern von kontrollierter Defensive spricht, gab sich dem Trubel hin, stürmte selbstvergessen den Platz.



Triumph 2004 in Lissabon: Europameister Otto Rehhagel. FOTO: GETTY

„King Otto“

■ „King Otto“: Film-Dokumentation über Otto Rehhagel und seinen Triumph mit der griechischen Fußball-Nationalmannschaft bei der EM 2004 in Portugal.

■ Regie: Christopher André Marks, Griechenland/USA/Großbritannien, 82 Minuten

■ Kinostart: 10. November, TV-Ausstrahlung für 2022 geplant

Frankreich dreht Spiel gegen Belgien furios

3:2-Sieg nach 0:2-Rückstand: Das Deschamps-Team folgt Spanien ins Finale der Nations League

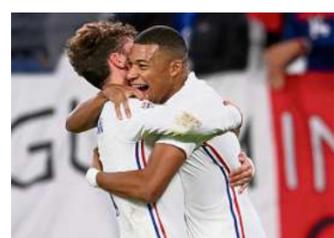
Turin. Dank einer famosen Aufholjagd ist Weltmeister Frankreich ins Finale der Nations League eingezogen. Die Mannschaft von Trainer Didier Deschamps bezwang in der Neuauflage des WM-Halbfinals von 2018 Belgien nach einem Zwei-Tore-Rückstand in Turin noch mit 3:2 (0:2). Im Finale im Mailänder San Siro am Sonntag (20.45 Uhr/DAZN) wartet Spanien, das Europameister Italien am Mittwoch mit 2:1 bezwungen hatte. Italien und Belgien spielen zuvor den dritten Platz aus (15 Uhr/DAZN).

Theo Hernandez (90.), Bruder von Bayern Münchens Lucas Hernandez, erzielte den entscheidenden

Treffer. Yannick Ferreira Carrasco (37.) und Chelseas Romelu Lukaku (40.) hatten die Roten Teufel kurz vor der Pause in Führung gebracht. Karim Benzema (62.) und Kylian Mbappé (69.) per Foulelfmeter glichen aus.

Die vier Teams hatten im vergangenen Jahr ihre Vorrundengruppen in der A-Liga gewonnen. Gesucht wird in Italien der Nachfolger des Premierensiegers Portugal. Die deutsche Mannschaft hatte als Zweiter ihrer Gruppe das Halbfinale verpasst - nach einer denkwürdigen 0:6-Klatsche gegen Spanien.

Direkt zu Beginn vergab Belgien die Riesenchance auf die Füh-



Kylian Mbappé (r.) jubelt mit Antoine Griezmann. FOTO: GETTY

rung. Der ehemalige Wolfsburger Kevin de Bruyne scheiterte an Frankreichs Torhüter Hugo Lloris, der den Ball am Pfosten vorbeilenkte (4.). Nach einer halben Stunde wurde Belgien dominanter, auch

weil sich Frankreich zurückzog. Carrasco belohnte die Belgier für die Tempoverschärfung mit seinem strammen Schuss zur Führung. Dann legte Lukaku nach toller Vorarbeit von de Bruyne nach.

Nach dem Seitenwechsel drückte Frankreich. Benzema mit einem wuchtigen Schuss und Mbappé, der vom Punkt eiskalt blieb, sorgten für den verdienten Ausgleich. Kurz vor dem Schlusspfiff vergab Mbappé die Chance auf den Siegtreffer hauchzart. Im Gegenzug wurde Lukakus' vermeintliches Tor wegen einer Abseitsstellung nach Videobeweis zurückgenommen. Dann schlug Theo Hernandez zu. *sid*

BVB-Restelf verliert gegen Paderborn 0:3

Weitere Profis verletzt. Trainer-Lob für Schulz



Nico Schulz
FOTO: FIRO

Dortmund. Borussia Dortmund hat das Testspiel am Donnerstag gegen den SC Paderborn 0:3 (0:0) verloren. Die Tore erzielten der ehemalige Schalcker Felix Platte (78./90.) und Prince Osei Owusu (87.). Beim BVB fehlten viele Profis, die Verletztenliste ist lang. Die Mannschaft wurde deswegen von der U23 unterstützt. Dafür mischte der lange verletzte Emre Can im Mittelfeldzentrum mit. „Es ging darum, ihm Spielpraxis zu geben“, erklärte Trainer Marco Rose nach der Partie und lobte Linksverteidiger Nico Schulz: „Er hat ein super Spiel gemacht, ist viel marschiert.“

Guerreiro und Moukoko fallen aus

Schulz dürfte im nächsten Bundesligaspiel gegen Mainz 05 am 16. Oktober (15.30 Uhr/Sky) wichtig werden. Denn Raphael Guerreiro, der von der portugiesischen Nationalmannschaft abreiste, hat sich einen Muskelfaserriss zugezogen, wie der BVB mitteilte. Auch Stürmer Yousoufa Moukoko werde aufgrund eines Muskelfaserrisses vorerst fehlen. Bei Thorgan Hazard, der das Quartier der belgischen Nationalelf verletzt verließ, steht eine Diagnose noch aus. Die Sorgen werden beim BVB nicht kleiner. *las*

MSV Duisburg trennt sich von Trainer Dotchev

Duisburg. Der MSV Duisburg hat auf seine sportliche Krise in der 3. Fußball-Liga reagiert und Pavel Dotchev mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. „Punkte-Ausbeute, Tabellenplatz und der negative Trend der vergangenen Spiele haben uns nach reiflicher Überlegung zu diesem harten Schritt gezwungen“, erklärte der MSV-Vorstandsvorsitzende Ingo Wald. Übergangsweise soll die Mannschaft von Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, als Cheftrainer betreut werden.

Dotchev (56) wurde erst im vergangenen Februar geholt und hatte den Traditionsklub vor dem drohenden Abstieg in die Regionalliga bewahrt. Nach der jüngsten 0:1-Niederlage am elften Spieltag gegen Meppen rutschte der MSV in der Tabelle aber wieder auf Abstiegsplatz 17. *dpa*

Bülter und Hanraths treffen für Schalke

Lübeck. Fußball-Zweitligist FC Schalke 04 hat sich gestern Abend in einem Freundschaftsspiel beim Nord-Regionalligisten VfB Lübeck mit 2:0 (1:0) durchgesetzt. Die Tore vor 3000 Zuschauern erzielten Marius Bülter (36.) und der aus der U23 aufgerückte Abwehrspieler Mika Hanraths (84.).

Die Königsblauen waren mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft nach Lübeck gefahren. Fünf Nationalspieler und sechs verletzte Profis fehlten. Dazu wurden Simon Terodde und Thomas Ouwejan geschont. Sie saßen auf der Bank. Terodde konnte sich aber über ein Lübecker Geschenk freuen – ein Trikot anlässlich seines Zweitliga-Tor-Rekordes. *aer*

Brent Aubin wartet weiter auf seinen Pass

Roosters empfangen heute Bremerhaven



Brent Aubin FOTO: MAY

Iserlohn. Brent Aubin ist ein fröhlicher Mensch. Doch sogar ihm vergeht langsam das Lachen. Vor dem Heimspiel der Iserlohn Roosters an diesem Freitag (19.30 Uhr) gegen die Fischtown Pinguins Bremerhaven steht weiterhin nicht fest, wann Aubin seinen deutschen Pass erhält, wann er also sein erstes Saisonspiel in der Deutschen Eishockey Liga für die Sauerländer machen kann. „Er leidet unter der Situation“, sagt Christian Hommel, Sportlicher Leiter der Roosters, in der aktuellen Folge unseres Podcasts „Overtime“ über Aubin: „Wir haben jetzt wirklich das letzte Papierchen eingereicht und warten auf den Stempel.“ Markus Bayer, Leiter des Einbürgerungsbüros der Stadt Iserlohn, gab auf Nachfrage keine Details preis, erklärte aber: „Sämtliche Verfahren werden grundsätzlich einheitlich geführt und geprüft, insofern ist bei Erfüllung aller Voraussetzungen durch den oder die Antragsteller meist kurzfristig mit einer positiven Entscheidung zu rechnen.“

Neben Aubin dürfte am Freitag nur Simon Sezemsky fehlen, der weiterhin auf die Geburt seines ersten Kindes wartet. *fan*

Die aktuelle Podcastfolge, in der Christian Hommel auch seine Kaderstrategie erklärt, ist zu hören unter www.wp.de/roosters-podcast

IN KÜRZE

Ringen. Olympia-Viertelfinalistin Anna Schell hat bei der Weltmeisterschaft in Oslo Bronze gewonnen. Die 28-Jährige aus Unterföhring bezwang am Donnerstag im kleinen Finale der Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm Davaanasan Enkh Amar aus der Mongolei.

Radsport. Lea Sophie Friedrich (21, Dassow) hat bei der Bahnrad-EM in Grenchen ihre zweite Silbermedaille gewonnen. Zwei Tage nach dem zweiten Platz im Team-Sprint musste sie sich im Sprint-Finale der Niederländerin Shanne Braspennincx geschlagen geben.

Basketball. 18 Ex-Spielern der nordamerikanischen NBA wird Betrag in Millionenhöhe vorgeworfen. Sie hintergingen demnach ihre Krankenversicherungen durch Erstattung von Kosten für medizinische Leistungen, die tatsächlich nie erbracht wurden.

Wenn ein Schmunzeln gefriert

Cheftrainer Norbert Loch sorgt mit seiner Ansage für die härteste Qualifikation vor einer Saison der Rennrodler. Der Traum von Olympia kann bereits im Oktober platzen

Von Falk Blesken

Winterberg. Es war nass in Lillehammer. Und es war windig in Lillehammer. „Die Bahn hat während einer Trainingseinheit extrem nachgelassen. Materialtests mit zeitlichen Vergleichen waren daher eher schwierig“, sagte David Gamm nach dem Start in die Eis-Zeit in Norwegen. „Aber um das Fahrgefühl wieder zu erlangen, war es eine gute Woche“, ergänzte der Rennrodler des BSC Winterberg. Fahrgefühl – und gutes Material – werden Gamm, sein Doppel-Kollege Robin Geueke und Vereinskollegin Cheyenne Rosenthal auch mehr denn je benötigen, wenn der Traum vom Start bei den Olympischen Winterspielen in Peking (4. bis 20. Februar 2022) nicht bereits im Oktober platzen soll.

Denn Cheftrainer Norbert Loch sorgte mit einer überraschenden Entscheidung für die härteste, Nerven aufreibendste und folgenreichste Qualifikation vor einer Saison. „Wer im Weltcup nicht dabei ist, der fährt auch nicht zu Olympia“, sagte Loch jetzt in einem Interview, das der Internationale Rennrodlerverband FIL veröffentlichte.

„Wer im Weltcup nicht dabei ist, der fährt auch nicht zu Olympia.“

Norbert Loch, Chef-Bundestrainer der deutschen Rennrodler

Der Erfolgstrainer der medaillenverwöhnten deutschen Rennrodler schockierte mit dieser Ansage nicht nur die Athleten aus der zweiten Reihe, die ohnehin Jahr für Jahr um einen Startplatz im Weltcup kämpfen. Loch dürfte auch bei seinen Stars manches stolzes Schmunzeln gefrieren lassen. Denn: Erstmals sind die Medaillengewinner der Weltmeisterschaft nicht automatisch für den Weltcup gesetzt.

Geueke/Gamm sind bereit
„Wir wollen das Niveau der Weltcupqualifikation hochhalten, daher haben wir erstmals niemanden für einen Startplatz gesetzt“, sagte Norbert Loch und erklärte: „Wir hätten bei den Damen auf Grund der WM-Ergebnisse schon drei Startplätze von vier belegt, bei den Doppelsitzern wären zwei von drei Plätzen bereits vergeben und bei den Herren ist es ein Startplatz. Das wäre gegenüber den nicht Medaillen-Gewinnern der WM 2021 schwierig.“

Es geht also für alle bei Null los, wenn die Qualifikation in der kommenden Woche in Oberhof startet.



Stets freundlich und fair, aber hart, wenn es darum geht, Ziele zu erreichen: Cheftrainer Norbert Loch treibt die deutschen Rennrodler Jahr für Jahr zu zig Medaillen. Das soll auch bei Olympia 2022 so sein. FOTO: FALK BLESKEN

Felix Loch, Johannes Ludwig, Natalie Geisenberger, Dajana Eitberger und Julia Taubitz müssen sich ebenso ihr Weltcup-Ticket erfahren wie die Top-Doppel Eggert/Benecken und Wendl/Arlt. „Ich bin überzeugt, dass sich die Top-Athletinnen und Athleten auch in der Qualifikation für diesen Winter durchsetzen werden. Wir möchten aber das Vertrauen allen geben“, erklärte Cheftrainer Norbert Loch.

Nachdem sie in der vergangenen Saison erstmals seit Jahren zu Saisonbeginn nicht im Weltcup starten durften und „ihren“ Platz an das junge Doppel Hannes Orlamünder/Paul Gubitz verloren, wollen vor allem die Winterberger Geueke/Gamm vom ersten Qualifikationsrennen an keine Zweifel an ihrer Klasse aufkommen lassen. Zur Erinnerung: Vor Jahresfrist fremdelten die Sauerländer vor allem mit ihrem neu konzipierten Schlitten.

„Wir haben jetzt weniger Kinderkrankheiten im Schlitten und fühlen uns so langsam wohl auf ihm“, sagte Robin Geueke. Er zeichnet maßgeblich für die Materialarbeit verantwortlich und arbeitet teilweise mit Unterstützung der Rodel-Legende Georg Hackl an dem High-

tech-Gerät. „Ein paar Feinabstimmungen noch“, erzählt der 29-Jährige, „dann können wir in die erste Qualifikationswoche einsteigen.“

Entscheidung in Winterberg

Realistisch betrachtet fahren Geueke/Gamm erneut gegen Orlamünder/Gubitz um den dritten Weltcupplatz hinter Eggert/Benecken und Wendl/Arlt. Ihrer Vereinskollegin Cheyenne Rosenthal geht es ähnlich. Während Taubitz, Geisenberger und Eitberger unter normalen Voraussetzungen drei Weltcupplätze in Beschlag nehmen, kämpft die 21-Jährige gegen Anna Berreiter um den vierten Platz – und damit



Cheyenne Rosenthal in Lillehammer. FOTO: INSTAGRAM / CHEYENNE_ROSEN

das Weiterleben des Olympia-Traums über Oktober hinaus.

Die Entscheidung könnte ausgerechnet auf der Heimbahn des Trios in Winterberg fallen. Nach dem vierten und letzten Qualifikationsrennen am 28. Oktober in der Velits-EisArena wird Loch das Weltcupteam aus vier Damen, drei Doppelsitzern und fünf Herren nominieren. Nur dieses Team wird anschließend zur Trainingswoche und zum Weltcupauftakt auf der Olympiaabahn nach China fliegen.

Erste Fahrten in Peking

■ Während die Rennrodler erst im November auf die Olympiaabahn nach Peking reisen, absolvierten die deutschen Bobs jetzt ihre ersten Trainings- und Testfahrten in China. „Was für eine verrückte Bahn. Sie ist komplett anders als alle Bahnen, die ich kenne“, sagte Laura Nolte, Pilotin des BSC Winterberg: „Aber ich mag sie.“ Dreieinhalb Wochen sind Nolte und Co. in China und sammeln Daten sowie Erfahrungen.

Hockey-Herren suchen Trainer

Al Saadis Vertrag wird nicht verlängert



Al Saadi FOTO: DPA

Hamburg. Der Deutsche Hockey-Bund und Herren-Bundestrainer Kais al Saadi gehen künftig getrennte Wege. Das sei das einvernehmliche Ergebnis einer Analyse des Abschneidens des deutschen Teams bei den Olympischen Spielen von Tokio, teilte der Verband am Donnerstag mit. Erstmals seit den Spielen 2000 in Sydney waren die DHB-Herren in Japan als Vierte ohne Olympia-Medaille geblieben.

Anders als bei Damen-Coach Xavier Reckinger (Vertrag bis 2024), wird der Ende 2021 auslaufende Vertrag des 44-Jährigen nicht verlängert. Wer Nachfolger des Hamburgers Al Saadi wird, ist offen.

„Für zwei Jahre die Verantwortung für das Team übertragen zu bekommen, war die größte Ehre meines beruflichen Lebens. Ich traue dieser Mannschaft wieder absolute Top-Platzierungen bei den kommenden Turnieren zu, der Grundstein dafür ist gelegt“, sagte Al Saadi. Bei den Gesprächen habe es aber „zum Teil stark unterschiedliche Ansichten“ über die zukünftige Strategie gegeben. *dpa*

Arc-Gewinner Torquator Tasso galoppiert weiter

Mülheim. Torquator Tasso wird nach seinem sensationellen Sieg im Prix de l'Arc de Triomphe die Saison beenden, seine Rennkarriere aber noch ein Jahr fortsetzen. Das teilte sein Mülheimer Trainer Marcel Weiß mit. „Nachdem wir den Sieg ein wenig sacken lassen konnten, haben wir Mitte der Woche einstimmig entschieden, dass wir die Saison beenden, da ihn das Gestüt Auenquelle ein weiteres Jahr im Rennstall lassen möchte, bevor er seine Karriere beenden wird“, sagte Weiß der Fachzeitung SportWelt.

Der vierjährige Hengst hatte am vergangenen Sonntag auf der Galopprennbahn Paris-Longchamp als erst drittes deutsches Pferd den mit fünf Millionen Euro dotierten Arc gewonnen. Im nächsten Jahr peilt Torquator Tasso die erfolgreiche Titelverteidigung an. *sid*

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Nürnberg – Eisbären Berlin	2:6
ERC Ingolstadt – EHC München	Fr., 19.30 Uhr
Iserlohn Roosters – Bremerhaven	Fr., 19.30 Uhr
Krefeld P. – SC Bietigheim	Fr., 19.30 Uhr
G.Wolfsburg – Augsburg P.	Fr., 19.30 Uhr
Düsseldorfer EG – Adler Mannheim	Fr., 19.30 Uhr
Kölner Haie – Schwenningen	Fr., 19.30 Uhr

1. München	9	7	2	32:20	21
2. Wolfsburg	9	7	2	24:16	21
3. Mannheim	8	6	2	20:12	17
4. Düsseldorf	8	5	3	26:22	16
5. Berlin	10	6	4	32:22	19
6. Köln	8	5	3	28:22	13
7. Iserlohn	8	4	4	27:24	13
8. Augsburg	8	4	4	22:26	12
9. Ingolstadt	8	4	4	23:26	11
10. Bremerhaven	8	4	4	20:21	10
11. Nürnberg	10	3	7	27:36	10
12. Bietigheim	8	3	5	19:28	8
13. Krefeld	8	2	6	19:31	8
14. Straubing	9	2	7	26:36	7
15. Schwenningen	9	2	7	20:23	6

TV-TIPPS

Sport1, 16.55 bis 20 Uhr: Fußball, Blitzturnier mit 1. FC Köln, Fortuna Köln und Viktoria Köln
Eurosport, 18 bis 19.10 Uhr: Radsport, Bahn-EM aus Grenchen/Schweiz: 4. Tag
MagentaSport, 19 bis 22 Uhr: Eishockey, DEL: u.a. Iserlohn - Bremerhaven, Düsseldorfer EG - Mannheim
RTL, 20.45 bis 22.40 Uhr: Fußball, WM-Qualifikation: Deutschland - Rumänien

Ein Bayer schiebt McLaren wieder nach vorne

Der Formel-1-Traditionsrennstall feiert ein Comeback. Seit Andreas Seidl das Steuer übernommen hat, geht es aufwärts

Von Elmar Brümmer

Istanbul. Im Prinzip stimmt es natürlich, dass die Formel 1 ein globales Rennen ist. Tief im Kern aber ist sie zutiefst britisch. Sieben der zehn Teams haben ihren Hauptsitz auf der Insel. Dass zwei im mittelenglischen Motorsport Valley ansässige Teams um den Titel kämpfen, wird beinahe als selbstverständlich hingenommen. Die britische Hymne für den Erfolg der Konstrukteure wird dann allerdings nicht gespielt. Mercedes mit Sitz in Brackley fährt unter deutscher Lizenz, Red Bull Racing aus Milton Keynes

unter österreichischer Fahne. Was für eine Wohltat daher, dass zuletzt beim Großen Preis von Italien endlich wieder „God save the Queen“ für die siegreiche Mannschaft erklingen durfte. Mit dem Australier Daniel Ricciardo errang McLaren seinen ersten Sieg seit neun Jahren, es war mit dem zweitplatzierten Lando Norris gar ein Doppelerfolg. Wäre beim Rennen danach in Sotchi nicht kurz vor Schluss der Regen gekommen, hätte Norris seinen Debütsieg feiern können. Beim Großen Preis in der Türkei am Sonntag (14 Uhr/Sky) startet McLaren den nächsten Versuch.



Architekt des Erfolgs: McLaren-Teamchef Andreas Seidl. FOTO: GETTY

Das Comeback des Traditionsrennstalls geht vor allem auf die Kappe eines Bayerns: Seit der Regensburger Andreas Seidl 2019 das Steuer übernommen hat, geht es in Woking mächtig aufwärts.

Der 45-Jährige ist nicht nur der Architekt des Wiederaufbaus von McLaren, sondern auch der leidenschaftliche Antreiber. In Monza war es, der die Stimmung für das offizielle Erinnerungsbild der Mannschaft anheizte. Seidl ist einer, der das Teamplay nicht nur in die Strategie schreibt, sondern es vorlebt. Es passiert nicht oft, dass Deutsche in britischen Rennställen hoch geachtet sind – und dann auch noch glücklich werden. Doch Seidl überbrückt die Kulturunterschiede mit seiner Mentalität als echter Racer. Mal wirkt er ausgleichend, mal einpeitschend. 2017 war McLaren

Vorletzter im Klassement, was auf der Insel als Schande empfunden wurde. Platz vier wurde es gleich im ersten Seidl-Jahr, in der letzten Saison landete das umstrukturierte Team schon auf dem dritten Platz. Das Saisonziel von McLaren bleibt der dritte Platz in der Markenwertung. Doch Seidl träumt schon von mehr: „Dass wir jetzt diese Schritte machen, ist ein Schlüsselfaktor für mich, damit wir in den nächsten Jahren wieder in den Kampf um den Titel zurückkehren können. Alles, was wir in dieser Saison schaffen, bringt uns diesem Ziel näher.“

AM RANDE

Von Fabian Vogel



Der Mann mit acht Armen

Jedem Tag wird heutzutage eine besondere Bedeutung zu Teil. Am bekanntesten sind mit Sicherheit der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember oder der Weltfrauentag am 8. März. Oft sollen diese Tage auf Missstände oder Probleme in einer Gesellschaft aufmerksam machen. Es gibt aber auch Tage, da fragt man sich, wer auf diese Idee gekommen ist. Wie heute, am Weltkrakentag. Ja, richtig, Krakentag. Diese Tiere mit mehreren Armen.

Wenn ich an Kraken denke, muss ich immer wieder an diesen einen Torwart aus meiner aktiven Zeit als Handballer denken. Ein Riese war das, bereits in der D-Jugend reichte er mit seinem Kopf an die Latte. In meiner etwas verklärten Wahrnehmung hatte dieser junge Mann damals auch acht Arme, ein echter Oktopus eben. Was habe ich mich wund geworfen an ihm. Vielleicht ist es zwar nicht dieser Zweck, den der Weltkrakentag hat, aber ab sofort gedenke ich am 8. Oktober all derer, die zwischen die Pfosten stehen.

KOMPAKT

Schiedsrichterinnen werden ausgebildet

Arnsberg. Wer den Fußball liebt, kann sich bis zum 12. Oktober zum ersten Schiedsrichterinnen-Anwärterlehrgang anmelden. Insgesamt wird es sechs Einheiten per Videokonferenz geben. Die Termine werden bei einer Informationsveranstaltung am 14. Oktober um 19 Uhr stattfinden vereinbart.



Der Mann mit der Pfeife ist der Herr auf dem Fußballplatz. Seit einigen Jahren gibt es aber immer weniger Unparteiische.

FOTO: WP

Kein Schiri? (K)ein Thema?

In den untersten Ligen des Fußballkreises Arnsberg müssen immer mehr Spiele ohne angesetzten Schiedsrichter auskommen. Das sind die Gründe und Erfahrungen

Von Fabian Vogel

Sauerland. Von goldenem Herbst kann keine Rede sein, es regnet wie aus Eimern auf dem Sportplatz am Solepark in Neheim. In der Kreisliga D stehen sich Türkiyemspor Neheim-Hüsten II und der TuS Rumbek II gegenüber. Der große Fußball ist weit entfernt, hier geht es den Spielern nur um den Spaß an der Bewegung. Was nicht heißen soll, dass die Sportler ohne Ehrgeiz bei der Sache sind. Acht Gelbe Karten verteilt der Unparteiische an die beiden Teams. Angesetzt ist der Schiedsrichter für dieses Spiel nicht, er ist eigentlich nur zufällig am Platz. Eine Situation, die immer öfter vorkommt in den untersten Fußball-Klassen. Schiris sind Mangelware – und deshalb versucht man sich dort anders zu behelfen. Aber klappt das auch?

Mannschaften müssen sich einigen
In diesem konkreten Fall hat es geklappt, wie Lukas Masseck zu berichten weiß. „Es war zum Glück jemand da, der früher bereits lange Jahre Schiedsrichter war“, sagt der Trainer der Rumbeker Reserve. Ideal findet Masseck das nicht, auch ihm wäre ein angesetzter Unparteiischer lieber. Doch woher sollen die kommen? Der Fußballkreis Arnsberg leidet wie viele andere Kreise auch unter dem immer grö-

So sind die Schiedsrichter im Fußballkreis aufgestellt

- Derzeit gibt es **92 aktive Schiedsrichter** im Fußballkreis Arnsberg. Darunter befinden sich aber einige Unparteiische, die nur noch als Betreuer gelistet sind oder wie Pietz administrative Aufgaben im Schiedsrichterwesen übernehmen.
- Die **Altersspanne** ist dabei sehr groß. Der jüngste aktive Schiedsrichter im Fußballkreis ist 15 Jahre alt, der älteste 77.
- Zwölf Unparteiische sind **unter 18 Jahren**, 13 Schiedsrichter sind älter als **60 Jahre**.

„So extrem wie in diesem Jahr war es bisher noch nie.“

Uwe Beukert, Staffelleiter der D-Ligen im Fußballkreis Arnsberg

ßer werdenden Schwund an Schiedsrichtern.

Ist kein Referee angesetzt, müssen sich die Vereine auf einen Unparteiischen einigen. Eine klar definierte Regel wie im Jugendbereich gibt es nicht, allerdings wird immer zuerst der Gast gefragt, ob er einen Unparteiischen stellen kann. Ist das nicht der Fall, muss der Gastgeber jemanden stellen. Für den Fall dass auch das Heim-Team keinen Schiedsrichter stellen kann, müssen sich beide Mannschaften auf je-

manden einigen. Selbst wenn dann auch schon einmal ein Spieler selbst die Partie leiten muss - was gerade bei den ohnehin schon knapp besetzten 9er-Teams ein Problem ist. „Ich habe schon erlebt, dass der Schiri in der Halbzeit gewechselt werden musste, weil der eine keine Zeit mehr hatte“, berichtet Amer Siala, zweiter Vorsitzender beim FC Neheim-Erlenbruch. „Das kann doch kein Zustand sein“, findet er.

Aber genau das ist der aktuelle Status in den untersten Kreisligen. Und das führt mitunter zu bizarren Szenen. So wie beim Derby zwischen dem SC Neheim III und dem FC Neheim-Erlenbruch IV vor wenigen Wochen, wie Amer Siala berichtet. „Da wurde kurz vor Schluss ein Elfmeter für uns gepfiffen, bis der junge Mann, der dankenswerter Weise gepfiffen hat, so lange von den Zuschauern bequatscht wurde, dass er das Spiel einfach abpiff“, so

Siala. Einen Vorwurf an den Unparteiischen möchte er damit nicht machen, allerdings unterstreiche diese Szenerie genau das Problem.

Ein Unparteiischer ist schon per Definition weder für das eine, noch für das andere Team. Doch genau diese Menschen, die sich freiwillig auf den Platz stellen und Spiele leiten, gibt es seit Jahren immer weniger. „Früher waren wir im Kreis Arnsberg stolz auf unsere 100 bis 120 aktiven Schiedsrichter. Derzeit sind es zwischen 70 und 80“, sagt Schiedsrichter-Obmann Reinhard Pietz. Mit immensm Aufwand gelinge es aber Woche für Woche, zwischen 95 und 98 Prozent der angesetzten Begegnungen zu besetzen.

So viele Teams wie noch nie

Und dennoch gibt es sie, die Spiele in denen sich die Mannschaften auf einen Referee einigen müssen. „So extrem wie in diesem Jahr war es bisher noch nie“, sagt Uwe Beukert, Staffelleiter der D-Liga. Das habe neben dem größer werdenden Mangel an Schiedsrichtern auch die hohe Anzahl an Mannschaften als Grund. Laut Beukert gab es im Fußballkreis Arnsberg noch nie so viele gemeldete Mannschaften für die untersten Klassen, in dieser Saison sind es deren 17 Teams in zwei Gruppen im Fußballkreis Arnsberg.

So wie es schlechte Nachrichten rund um die Situation mit fehlenden Schiedsrichtern gibt, gibt es aber auch durchaus positives zu berichten. „Es ist deutlich ruhiger, wenn erst kurzfristig jemand bestimmt wird, der das Spiel leiten kann“, weiß Lukas Masseck. Die Spieler seien nachsichtiger mit falschen Entscheidungen, was an der Freude liegt, überhaupt jemanden gefunden zu haben, der pfeift.

Einig sind sich alle Fußballer darüber, dass der aktuelle Status keine Dauerlösung sein kann und darf. „Die Situation ist bescheuert, aber anders geht es im Moment nicht“, sagt Engelbert Strutzmann vom D-Ligisten TuS Hachen II. Die Gefahr das eine zum Schiedsrichter bestimmte Person seinen Verein bevorzuge, sei immer gegeben. „Aber wenn wir das nicht hinbekommen, können wir bald gar nicht mehr spielen“, sagt er. Und das will nun wirklich niemand im Fußballkreis Arnsberg – egal wie ungemütlich die Verhältnisse im Herbst schon einmal sein können.

Vierter Sieg in Folge angepeilt

FC Ass./Wie./Wu. heute Abend beim SVO

Von Heinz Heinemann

Sauerland. Seine kleine Erfolgsserie will der FC Ass./Wie./Wu. heute Abend um 19.30 Uhr im Sportpark Rohwiese in Oberschledorn im vorgezogenen Spiel des siebten Spieltages der Fußball-Bezirksliga 4 beim SV Oberschledorn/Grafschaft fortsetzen. Nach zuletzt drei Siegen in Folge soll gegen die Medebacher der vierte Streich in Serie folgen.

Die Kicker aus dem Stadtgebiet Olsberg befinden sich mit zehn Punkten im dicht gestaffelten Mittelfeld der Tabelle der „Bundesliga des Sauerlandes“, zwei Zähler mehr auf dem Konto hat der SV Oberschledorn/Grafschaft, der zuletzt im Altkreisderby bei der SG Winterberg/Züschen mit 1:2 das Nachsehen hatte und durch die zweite Saisonniederlage auf den vierten Rang abgerutscht ist.

Trainer kennen sich gut

„Wir fahren mit einem gesunden Selbstvertrauen nach Oberschledorn und wissen natürlich, dass wir auf einen starken Gegner treffen. Trotzdem ist auch dort alles möglich. Wir wollen nicht mit leeren Händen nach Hause fahren“, gibt FC-Trainer Christoph Keindl die Marschroute für das Spiel aus. Er und SVO-Trainer Sebastian Meyer kennen sich noch gut aus den gemeinsamen Jahren in Willingen, beide tauschen sich gelegentlich über die Gegner aus.

Entsprechend gut kennt Keindl auch die Mannschaft von Meyer. „Sie verfügen mit Raphael Mütze über einen der besten Verteidiger der Liga“, so Keindl, der Julius Ströthhoff (berufsbefreit) und Joschi Wicklein (Urlaub) nicht dabei hat. Beim SVO sind Sven Schneider, Benjamin Sauer, Marcel Hölscher und der gesperrte Lukas Guntermann nicht dabei. „Aufgrund der Ausfälle von wichtigen Spielern müssen wir als Mannschaft auftreten. Ich erwarte ein enges und hart umkämpftes Derby“, schaut Meyer auf das nächste Spiel.

Nachholspiel gegen einen unbekanntem Kontrahenten

Sauerland. Kurz vor den Herbstferien sind die Handball-Frauen des HV Sundern noch einmal im Einsatz und holen die Partie vom vierten Spieltag nach. Der HVS hätte zu diesem Zeitpunkt zu wenig Spielerinnen zur Verfügung gehabt.

Landesliga 5: VfL Gladbeck - HV Sundern (Fr., 20 Uhr). Die Sunderner Frauen sind bisher nach zwei Partien in dieser Spielzeit gut unterwegs und stehen mit 3:1-Punkten auf Rang sieben. Nun steht die unbehagliche Auswärtsaufgabe im nördlichen Ruhrgebiet auf dem Programm, wo mit dem VfL Gladbeck ein Gegner wartet, der mit 4:2 Punkten ähnlich gut gestartet ist. „Ich kenne den Gegner nicht, aber ich werde versuchen spontan zu handeln. Wir werden uns nicht verstecken und wollen uns gut präsentieren“, sagte Sunderns Trainerin Anke Dannhauer. Es fehlt Theresa Patt (privat verhindert), während die Einsätze von Natalie Wingert (privat) sowie Sarah Milz (Beruf) noch fraglich sind. Die HVS-Damen werden sich auf eine Menge Arbeit einstellen müssen, da Gladbeck nach der 19:35-Niederlage beim ungeschlagenen Spitzenreiter HTV Hemmer auf Wiedergutmachung aus sein wird. OL

„Der Aufwand ist einigen zu groß“

Amer Siala fordert eine Schnellausbildung neuer Schiedsrichter

Um dem Mangel an Schiedsrichtern Herr werden zu können, gibt es verschiedene Lösungsansätze. Amer Siala vom FC Neheim-Erlenbruch hat dabei einen ganz eigenen Ansatz. Der zweite Vorsitzende des A-Ligisten findet, dass gerade die Ausbildung von Schiedsrichtern zu aufwendig gestaltet wird. „Ich weiß von einigen, denen der Aufwand zu groß ist.“

Siala meint damit die Lehrgänge für Schiedsrichter-Anwärter. „Ich kann verstehen, dass jemand nicht drei Tage nach Kaiserau fahren möchte“, sagt er. Seine Idee: Eine Schnellausbildung für neue Schiedsrichter, in der die notwendigs-

ten Regeln und Verhaltens-tipps vermittelt werden. Von dieser Idee hält Reinhard Pietz als Chef der Schiedsrichter aber nicht viel. „Wer wirklich Interesse an dem



Amer Siala. FOTO: WP

Sport hat, der nimmt auch ein solches Seminar in Kauf“, sagt er. Ohnehin seien die Fußballkreise und Verbände bemüht, die Ausbildung für neue Schiedsrichter so einfach wie möglich, aber so umfangreich wie nötig zu gestalten. Ideen wie die eintägige Ausbildung im Kreis Olpe hält er für gut, allerdings bedürften auch diese Ideen eine intensiven Betreuung im Nachhinein. „Ohne geht es nicht“, so Pietz. Ein viel größeres Problem ist für ihn der Umgang mit den jungen Schiedsrichtern. „Gerade im Jugendbereich benehmen sich viele Eltern daneben“, sagt Pietz. frodo



Pfeifen muss beim Fußball immer einer. Nur fehlen die Schiris. FOTO: VOGEL

WR ONLINE
Immer aktuell: Alle wichtigen Themen und Nachrichten aus dem Lokalsport
wr.de/nl-sport-hsk

WR facebook

Besuchen Sie uns auch auf facebook unter: www.facebook.com/Westfalenpost Sport

KONTAKT

So erreichen Sie die Redaktion Sauerlandsport:
■ **E-Mail:** sauerlandsport-wp@funkemedien.de
■ **Rainer Göbel**
Telefon: 02932/97 14 22
■ **Philipp Bülter**
Telefon: 02932/97 14 23
■ **Fax:** 02932/ 97 14 24



Wettbewerb sucht junge Ehrenamtliche

Nominierungsphase im Oktober gestartet

Von Martin Haselhorst

Arnsberg/Sundern. Der Wettbewerb „Junges Engagement“ kehrt zurück. Und nach der pandemiebedingten Pause ist das, worum es unserer Zeitung und ihren Projektpartnern geht, wichtiger als je zuvor, um die Gesellschaft und ihren Zusammenhalt zukunftsfähig zu halten. Ein mit 6000 Euro dotierter Preis will das Ehrenamt junger Menschen für die Gesellschaft im sozialen, kulturellen, ökologischen, politischen und sportlichen Bereich honorieren und fördern. Es geht um ein bedeutendes Stück Anerkennungskultur für das junge Engagement in Arnsberg und Sundern.

Erneut sind Partner an Bord. Seit Beginn ist die Brauerei Veltins dabei. Und nun bringt sich auch Westenergie als bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Stadt Arnsberg unterstützend in den Wettbewerb ein. Ausgezeichnet werden sollen mit dem Wettbewerb Menschen im Alter von 16 bis einschließlich 29 Jahren.

Förderung und Anerkennung

Der von unserer Zeitung in Kooperation mit unterstützenden Partnern initiierte Wettbewerb „Junges Engagement - mit dem Herzen dabei“ wird im Winter 2021/22 bereits in seine fünfte Auflage gehen. Die Aktion will ein wichtiges Element der Förderung, Anerkennung und Motivation von und für junge Menschen aus Arnsberg und Sundern sein, die sich aktiv auf gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und sportlichen Feldern ehrenamtlich einbringen.

Erstmals fand der Wettbewerb 2013 statt. Das Grundsystem ist bis heute unverändert. Nach einer Bewerbungs- und Vorstellungsphase von Oktober bis November stehen die nominierten Kandidaten auf unserem Online-Portal wp.de/arnsberg im Dezember zur Abstimmung. Neu soll der Ort der Preisvergabe sein. Sie soll am 28. Januar 2022 im Veranstaltungsbereich des Ateliers Meinschäfer im Kunstwerk in Neheim unter Beteiligung von Angehörigen und Freunden der Nominierten stattfinden.

Der Hauptpreisträger „Junges Engagement“ wird für die Initiative „für die er sich ehrenamtlich betätigt, ein Preisgeld in Höhe von 2000 Euro erhalten. Für die Plätze zwei und drei gibt es 1500 und 1000 Euro sowie jeweils 500 Euro für die Plätze

i So läuft die Nominierung: Nur junge Menschen aus Arnsberg und Sundern sind zugelassen. Vorschläge werden dürfen die Kandidatinnen und Kandidaten von ihren Initiativen oder Vereinen, von jedem Leser und jeder Leserin und auch von Freunden und Angehörigen. Benötigt wird eine Kurzbeschreibung des Engagements und der Person. Nominierung und Nachfragen an Martin Haselhorst unter der Mail - Adresse martin.haselhorst@funkemedien.de oder 02932/971430.

Geimpft oder nicht, das ist hier die Frage

Der Sport kehrt wieder zur Normalität zurück. Doch was ist, wenn sich Sportler nicht impfen lassen wollen?

Von Fabian Vogel

Sauerland. Die Situation gefällt Ute Schlecht überhaupt nicht, auch wenn die Vorsitzende der Volleyballerinnen des RC Sorpese versucht, das nicht in Worte zu fassen. „Wir müssen das akzeptieren und respektieren“, sagt sie. Der Sport in den Hallen und auf den Plätzen der Region läuft bereits seit einigen Wochen wieder auf Hochtouren. Grundlage dafür ist neben der Impfbereitschaft unter den Sportlern auch die Akzeptanz für die getroffenen Maßnahmen. Aber wie gehen eigentlich die Vereine mit denen um, die gerne Sport treiben, sich aber nicht impfen lassen wollen? Wir haben nachgefragt.

16 Spielerinnen umfasst der Kader des RC Sorpese für die aktuelle Saison in der 2. Bundesliga. „So eine Mannschaft ist immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft“, sagt Ute Schlecht. Nicht jede oder jeder könne oder möchte sich impfen lassen. Wäre die Gesellschaft in Deutschland wie das Team vom RC Sorpese, läge die Impfquote bundesweit deutlich höher. „Wir haben nur eine Spielerin, die sich nicht impfen lassen möchte“, sagt Schlecht. „Wir nehmen das so hin, auch wenn wir es besser finden würden, wenn sie sich impfen lassen würde“, sagt sie. Wie bei anderen Themen aber auch gelte es auch hier, eine andere Meinung zu akzeptieren – auch wenn diese nicht komplett folgenlos ist.

Verein trägt Kosten für Tests

Denn wer nicht geimpft oder genesen ist, muss seit einigen Tagen für die Kosten eines Corona-Tests selbst aufkommen. „Das tut die Spielerin auch“, sagt Schlecht. Der Verein selbst unterstützt lediglich mit eigenen angeschafften Tests die Spielerinnen zwischen 16 und 18 Jahren, die nicht mehr zur Schule gehen oder wie jetzt in den Herbstferien nicht mehr regelmäßig getestet werden. Die Kosten für diese Tests belaufen sich laut Ute Schlecht bisher auf 600 Euro – viel für einen Verein, der bei einer wichtigen Einnahmequelle weniger Geld in die eigene Kasse bekommt.

Seit der Wiederaufnahme des Spielbetriebs vor Zuschauern bleiben dem RC nämlich die Zuschauer weg. 450 dürfen normalerweise rein, unter den aktuellen Corona-



(Fast) alle mit Maske: Bei den Fußballern gelten andere Regeln als für die Hallensportler.

FOTO: RS



Voller Einsatz vor spärlich gefüllter Tribüne: Dem RC Sorpese bleiben die Zuschauer nach der Corona-Pause fern.

FOTO: RALF LITERA / WP

Auflagen sind es nur 150. „Da bleibt natürlich einiges auf der Strecke. Wir bekommen aber selbst die 150 nicht voll“, so Schlecht. Bei manchen der bisherigen fünf Heimspiele waren es sogar noch nicht einmal 100 Zuschauer auf der Tribüne des Schulzentrums in Sundern. Und das, obwohl derzeit noch die 3G-Regelung für Zuschauer gilt. „Es gibt Überlegungen, sogar 2G einzuführen. Das macht es natürlich nicht einfacher“, sagt Schlecht.

Etwas entspannter ist dagegen die Situation bei Sportlern, die ihrer

Leidenschaft an der frischen Luft nachgehen. So wird beispielsweise bei Fußballspielern keines der drei G's zur Teilnahme an einem Spiel erwartet. „Spielen können sie immer“, sagt Sascha Göckeler, Geschäftsführer im Fußballkreis Arnsberg. Anders sieht das hingegen beim Zutritt zu den Kabinen oder anderen Räumlichkeiten aus. Dort greift das Hausrecht des Gastgebers, der einen entsprechenden Nachweis auch von den Spielern verlangen kann.

Im Gegensatz zu den Volleybal-

„Wir nehmen das so hin, auch wenn wir es besser finden würden, wenn sie sich impfen lassen würden.“

Ute Schlecht, Vorsitzende des Volleyball-Bundesligisten RC Sorpese, akzeptiert den Willen einer Spielerin, sich nicht impfen zu lassen

So sind die Regeln

■ In der bisherigen Saison ist es bei den Fußballern noch nicht zu **coronabedingten Spielausfällen** gekommen.

■ Die Regularien dafür sind klar: Sind **mindestens drei Spieler nachweislich mit Covid 19 infiziert**, muss die Mannschaft nicht antreten. In Ausnahmefällen behält sich der Verband vor, diese Regelung individuell zu gestalten.

lern, die sich neben den geltenden Regeln der lokalen Ordnungsbehörden auch an die Regularien des Verbandes halten müssen, lässt der Fußballkreis den Vereinen freie Hand. „Die Vereine sind in Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden für die Kontrollpflicht verantwortlich“, sagt Göckeler. Der Fußball wolle sich nicht über die Ordnungsbehörden stellen und sieht sich entsprechend auch nicht in der Verantwortung.

Die Situation dürfte sich für die Fußballer aber in ein paar Monaten

ändern – dann nämlich, wenn die Hallensaison startet. „Das wird dann interessant“, weiß Durmus Acar, Vorsitzender beim FC Fatih Türkücü Meschede. Bei seinem Verein sind laut seiner Aussage 90 Prozent der Spieler geimpft, das ist aber bei weitem nicht in jedem Verein so. Geht es bald in die Halle, sind aber auch die Kicker in der Pflicht, entsprechende Nachweise vorzulegen – es sei denn, Deutschland erreicht bis dahin die Herdenimmunität und kann die Corona-Auflagen weiter lockern.

Entwicklung wichtiger als der Klassenerhalt

Nach der langen Corona-Pause kommt GW Arnsberg nur schwer in Tritt. Neuer Platz ein Meilenstein

Von Sven Richter

Arnsberg. Schwere Aufgaben stehen dem GW Arnsberg bevor. Über die bevorstehenden Spiele, den Saisonstart und die Ziele des Vereins sprach diese Zeitung mit Oliver Voß, Fußball-Abteilungsleiter des GW Arnsberg.

Die durch die Corona-Pandemie verursachte Pause traf die junge Mannschaft schwer. „Das Virus einträchtigte uns schon sehr stark, es war ja schon eine lange Abstinenz. Da viel es schon schwer wieder in den Tritt zu kommen. Deshalb brauchten wir eine längere Vorbereitungsphase, normalerweise dauert diese sechs Wochen. Wir hatten jetzt neun Wochen und die brauchten wir auch“, so Voß. Auch einige verletzungsbedingte Ausfälle setzten der Mannschaft zu und erschweren den Saisonstart. Man ist sich der schweren Situation aber bewusst, blickt aber dennoch selbstbe-

wusst in die Zukunft.

Trotz der letzten Heimmiederlage gegen Küntrop ist die Stimmung in der Mannschaft gut, erklärt Voß. „Natürlich war das ein rabenschwarzer Tag. Aber davon lassen wir uns nicht unterkriegen, wir wussten wie schwer diese Aufgabe sein würde. Wir sind eine junge Mannschaft, wir bleiben mutig und spielen für unsere Ziele. „Und wie sehen diese Ziele aus? „Zum einen ist das selbstverständlicherweise der Klassenerhalt. Wir wollen in der

Liga bleiben, so viel steht fest. Andererseits legen wir viel Wert auf die Weiterentwicklung unserer wirklich jungen Spieler. Wir wollen als Verein reifen“, sagt Voß.

Im nächsten Auswärtsspiel gegen den SuS Westenfeld steht man wieder einem starken Gegner gegenüber. In den Trainingseinheiten liegt der Fokus auf begangenen Fehlern, daraus wolle man lernen und „ein anderes Gesicht zeigen“. Dabei wirkt sich der neue Kunstrasenplatz auf dem

Schreppenberg weiterhin positiv auf die Moral aus. Oliver Voß bewertet das Projekt als sehr gelungen: „Der neue Platz ist mega für einen kleinen Verein, wie wir es sind. Das ist dieses großartige Projekt auf die Beine stellen konnten ist echt super. Während der gesamten Umsetzung über hatten wir immer rund 30 Paar helfende Hände dabei. Nur so konnten wir das so schnell umsetzen, dafür sind wir sehr dankbar.“

Trotz des Unentschiedens gegen die SG Balve führt die SG Herdingen/Müschede weiterhin die Tabelle an, werden dabei aber weiterhin vom punktgleichen Kontrahenten FC Neheim-Erlenbruchs verfolgt – auch die Niederlage im letzten Spiel gegen Affeln änderte daran nichts. Die beiden Schlusslichter Korriku Sundern und GW Arnsberg sehen sich schweren Gegnern gegenüber, selbst bei einer Niederlage ist aber nicht vorentschieden. Die Liga bleibt spannend.

Neun Medaillen für Bogenschützen vom Sorpese

Sauerland. Nach der Coronapause konnte diesen September wieder eine Deutsche Meisterschaft des Bogenschießen im Freien stattfinden. Elf Bogenschützen des BSV Sorpese reisten voller Vorfreude zu dem zweitägigen Turnier nach Hummetroth in den Odenwald.

Alle Schützen traten nur mit traditionellen Bögen ohne Visierung, Stabilisierung und Lösehilfen an. Am Sonntagabend wurden die erreichten Punkte beider Tage zusammengezählt. Die Schützen vom Sorpese konnten neun Medaillen mit nach Hause bringen. Dafür zeichneten sich Diana Just, Natalie Lepom, Eva Hegemann, Sabine Kelch, Dietmar Meschede und Rainer Becker in ihren jeweiligen Leistungs- und Altersklassen verantwortlich. Doch nicht nur im Einzel präsentierte sich der BSV stark, auch in der Mannschaftswertung konnte der Bronzemedaille bei den TRB Herren erzielt werden.

Expertentipp mit Oliver Voß

Oliver Voß (DJK GW Arnsberg)	Begegnung	Redaktion
3:1	SV Bachum/Bergheim - SV Hüsten 09 II	4:2
2:2	SG Herdingen/Müschede - SV Arnsberg 09	4:0
3:0	SG Grevenstein/Hellefeld-A. - KF 2. Korriku Sundern	3:1
1:1	SG Holzen/Eisborn - TuS Sundern II	2:3
1:1	SuS Westenfeld - DJK GW Arnsberg	2:2
1:2	SSV Küntrop - SV Affeln	4:4
3:2	FC Neheim-Erlenbruch - TuS Langenholthausen II	4:1



FRAGE DES TAGES Wollen Sie möglichst schnell eine Booster-Impfung gegen Corona?

Viel Ja und viel Aber . . .

Von „Her mit dem Zeug“ bis „Nein“ – die Antworten aus unserer Leserschaft schwanken zwischen beiden Polen. Bedenken auch wegen „Impfstoffknappheit in anderen Ländern“

„Ja, sehr gerne. Aber erst wenn die zweite Impfung auch sechs Monate her ist – und ich dann eine Möglichkeit zum Impfen finde, da die Impfzentren leider zu sind.“
Andrea Venhaus, Facebook

„Nö, solange man mit zwei Impfungen als geimpft gilt, nicht.“
Kerstin Bürger, Facebook

„Sobald wirklich feststeht, dass es nötig ist, werden wir uns sechs Monate nach der zweiten Impfung Mitte Mai impfen lassen.“
Bettina Dietrich, Facebook

„Absolut nein, erst wenn mir wieder Freiheiten entzogen werden.“
Sven Koldewey, Facebook

„Da meine Mutter und ich jeweils zweimal geimpft sind, beide aus verschiedenen Gründen zur vulnerablen Gruppe gehören, möchten wir beide im Dezember (dann wäre das halbe Jahr warten um) den Booster... und die Grippe Impfung... und meine Mutter noch die gegen Lungenentzündung, die habe ich bereits letztes Jahr bekommen. Dazu muss ich noch sagen, ich arbeite an Grundschulen, da ist außer dem Personal niemand geimpft. Also.... Her mit dem Zeug!“
Patricia Rieke, Facebook

„Gerne, muss aber bis zum neuen Jahr warten, da ich meine letzte erst vor drei Monaten bekommen habe.“
Jaqueline Wiegand, Facebook

„Ich sag es mal so, von wollen kann bei mir gar keine Rede sein, aber es wird wohl darauf hinaus laufen, und für mich persönlich macht es das Leben einfach einfacher und vielleicht auch sicherer, wer weiß das schon; an und für sich ist es schon bedenkenswert, dass es Länder gibt, in denen viele noch nicht mal die erste Impfung haben, während wir



Aufziehen für den Booster: Sechs Monate nach der zweiten Impfung soll der dritte Piekts gegen Corona möglich sein. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW / DPA

hier über die sogenannte Booster-Impfung sprechen.“
Uwe Lehmann, Facebook

„Natürlich. Nach 6 Monaten sofort...“
Udo Frensch, Facebook

„Nicht sofort, so blöde wie Weihnachten dieses Jahr liegt, werde ich dort schön Urlaubstage wegen „Nebenwirkungen“ sparen.“
Peter Ackermann, Facebook

„Nein.“
Hei Hamada, Facebook

„Im Januar die dritte Impfung.“
Wolfgang Matern, Facebook

„Ich habe meine 2. Impfung im März bekommen, Booster-Impfung ist nächste Woche.“
Stephanie Mayer, Facebook

„Klar, wenn ich den Schutz verbessern kann, bin ich dabei.“
Christian Engels, Facebook

„Ich hab nicht mal eine und ja, es bleibt auch so.“
Jennifer Cudnochowski, Facebook

„Wieso soll ich mich ein drittes Mal impfen lassen, wenn sich selbst die Experten nicht einig sind, ob die Booster-Impfung bei Erwachsenen im besten Alter ohne Vorerkrankungen Sinn macht. Viel-

US-Umfrage gibt Grund zur Hoffnung

■ Viele Länder haben begonnen, einen **dritten Corona-Piks** anzubieten, die sogenannte Booster-Impfung. Doch die Datenlage zu möglichen Nebenwirkungen war bisher dünn. Für die **offiziellen Zulassungstudien** war eine vergleichsweise **geringe Anzahl von Menschen** geimpft worden.

■ Erkenntnisse aus der „V-Safe“-Umfrage der US-Gesundheitsbehörde geben nun Grund zur Hoffnung: Offenbar führt eine dritte Impfung nicht zu stärkeren Nebenwirkungen.

leicht reicht auch die zweifache Impfung plus spätere Infektion als Booster aus. Ich warte erstmal ab, was noch so von der Regierung und den Experten kommt.“
Nils Gallasch, Facebook

„Nein, eine dritte Impfung kommt für mich erst einmal nicht in Frage. Hatte meine zweite im September und danach länger mit kleinen Problemen zu kämpfen, wie z.B. tagelang Migräne, wo ich vorher nie mit zu tun hatte. Aber man soll ja niemals nie sagen.“
Marcel Wickert, Facebook

„Die Leute, die sie unbedingt nötig haben, sollen sie gerne bekommen. Ansonsten gibt es immer noch Länder, wo Menschen nicht mal die erste Impfung bekommen haben. Die sollte man dann doch mal langsam unserer „Wohlstands-Drittimpfung“ vorziehen.“
Sergio Gross, Facebook

„In Bezug auf die erhöhte Schutzwirkung ja, in Anbetracht der Impfstoffknappheit in ärmeren Ländern nein.“
Mimi Fröhling, Facebook

Gnadenlos

Portoerhöhung ab Januar 2022
Wenn mein ökonomisch denkender Sauna-Betrieb die Preise erhöht, kann ich jedes Mal die 3 oder 5 restlichen Besuche auf meiner Zehnerkarte zu alten Preisen absolvieren. Die Post kennt diese Art zu denken nicht. Dieses Musterbeispiel pervertierter Bürokratie wird auch für die bevorstehende Preiserhöhung unter irrem Aufwand 5 Cent-Marken drucken und verkaufen und jeden Brief, den ich ab 1. Januar mit einer meiner restlichen 4 Achtziger von meinem Zehnerblock frankiere, mit ähnlichem Aufwand gnadenlos zurückschicken.“
Günter Tibutt, Gladbeck

Die Begründung sind zu wenig Sendungen. Mit der Erhöhung werden es sicher nicht mehr! Und der Abbau von Briefkästen und die Schließungen von Filialen wirken sich dabei auch nicht positiv aus. Das Ganze dann als Kundenservice zu verkaufen, ist mehr als dreist. Hauptsache die Manager bekommen einen Bonus.“
Walter Passareck, Essen

Trotz Rekordgewinnen erhöht die Post erneut das Porto – und zwar unverhältnismäßig – z.B. um 6,25 Prozent bei Briefen und 17 Prozent bei Postkarten; Nachsendeaufträge werden 15 Prozent teurer. Warum? Weil sie es darf. Ein genannter Grund für die „moderaten Erhöhungen“: die weiter sinkenden Briefmengen. Das wiederum liegt am in den letzten Jahren immer wieder stark erhöhten Porto, das für viele Firmen den Anreiz bietet, auf elektronischen Versand umzusteigen. Die Reduzierung des ungeliebten Briefgeschäfts ist gewollt; viel mehr Geld lässt sich im Paketgeschäft verdienen. Die Begründung für die erneute Erhöhung könnte also kaum zynischer sein. Leidtragende sind wie üblich die Privatkunden. Die Post ist ein DAX-Konzern. Also ein weiteres Unternehmen, das die Vermögen der breiten Masse schmälert und die der Aktionäre noch reicher macht. Zum Glück war auch noch eine Lohnerhöhung für die Beschäftigten drin.“
Alfred Stahl, GE

Sparen

Gebühren für Müllabfuhr steigen. Fasst man die Informationen dieses Artikels zusammen, so lässt sich schlussfolgern, dass es am günstigsten wäre, sich möglichst bald in Richtung Friedhof „zu begeben“, hier kann man noch ein bisschen sparen.“
Krystyna Cwienk, E-Mail

Rechte verbieten

„Ich war lebendig begraben“/ Mehr als 33.000 Juden starben bei Massaker von Babyn Jar.
Dass Frau Dina Pronitschewa als Kind das Massaker in Babyn Jar vor 80 Jahren überlebt hat, ist ein Wunder. Es ist unglaublich, was diese Nazis und all die vielen Anhänger dieser Verbrecher in dieser Zeit angestellt oder geschwiegen haben. Und heute gibt es wieder viele Nazis und rechte Parteien sowie deren Anhänger im Bundestag, in den Landesparlamenten, in den Behörden und unter uns. Furchtbar! Höcke darf man straffrei Faschist nennen, und der macht in der Politik, vor allem im Osten der Bundesrepublik Deutschland weiter. Wann werden diese rechten Parteien verboten?
Kurt Kostrawa, Bochum

Es geht um Geld

Der Kardinal auf der Anklagebank. Wie furchtbar! Der mächtige Kardinal Giovanni Angelo Becciu sitzt auf der Anklagebank im Vatikan. Wegen vielfältiger sehr unchristlicher Finanztransaktionen (...). Da sind Spenden- und Kollektengelder geflossen, die für Notleidende gedacht waren, allerdings nicht „notleidende“ Kardinäle. Wie viele katholische Amts- und Würdenträger haben bislang wie viele Kinder sexuell missbraucht und in anderer Form Gewalt angetan? Nach neuester Meldung gab es zum Beispiel in der katholischen Kirche in Frankreich seit 1950 mehr als 200.000 minderjährige Opfer sexueller Übergriffe. Wie viele Täter wurden seither im Vatikan und zivilrechtlich Prozessen unterzogen und verurteilt? (...) Aber jetzt wird richtig durchgegriffen, denn wenn es um Geld geht, hört anscheinend auch im Vatikan der Spaß auf.“
Ortrud Gernand, E-Mail

Früher beantragen

Höhere Deiche an Emscher und Lippe. Erst wird für mehrere Milliarden die Emscher renaturiert und die Schmutzwasserablenkung unter die Erde verlegt. Und dann erkennt man, dass ein naturnaher Flusslauf auch Hochwasser führen kann. Um dann weiter festzustellen, dass höhere Deiche nötig sind. Es wäre doch sicher möglich gewesen, den Deichbau gleich mit zu beantragen, als noch einmal ein jahrelanges neues Genehmigungsverfahren mit ungewissem Ausgang und hohen Kosten einzuleiten. Armes Deutschland.“
Thomas Nowakowski, Marl

SO ERREICHEN SIE UNS

Ihre Meinungsäußerung ist uns willkommen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Schicken Sie Ihre Leserbriefe mit kompletter Adresse und Telefonnummer an:

WESTFALENPOST
Leserdialog
Schürmannstraße 4
58097 Hagen
☎ 02331 917-4172; Fax: -4206
leserdialog@westfalenpost.de

DIE NÄCHSTE FRAGE

„Corona-Tests kosten jetzt Geld. Schiebt das die Impfkampagne an?“
Wir freuen uns auf Ihre Antworten

DIE TOP-THEMEN

1. Wollen Sie möglichst schnell eine Booster-Impfung?
2. Portoerhöhung bei der Post ab 2022
3. „Ich war lebendig begraben“
4. Kardinal auf der Anklagebank
5. Höhere Deiche an Emscher und Lippe

Anzeige

**FRÜHER ALS DIE
TAGESSCHAU**

Die WR von morgen als E-Paper schon vor 20 Uhr lesen

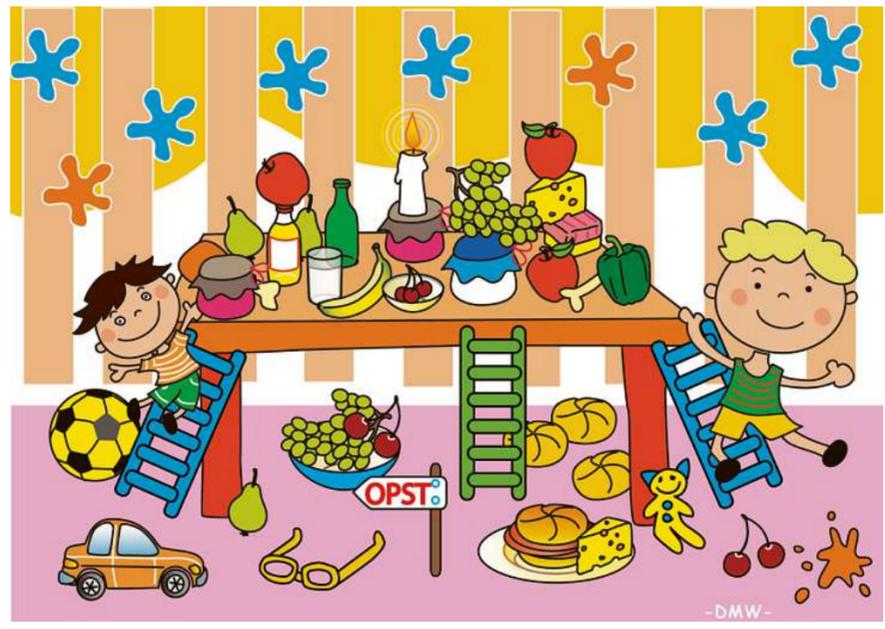


3 Monate lesen & mehr als 50 € geschenkt

Jetzt Angebot sichern: wr.de/vor20Uhr oder **0 800 / 60 60 730**

Vergleichsbild

Die Bilder unterscheiden sich in 8 Details.



KANZLIT.de/D.Weigl

-DMW-

-DMW-

Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

4 Buchstaben:

Dach - Hose - Moos

5 Buchstaben:

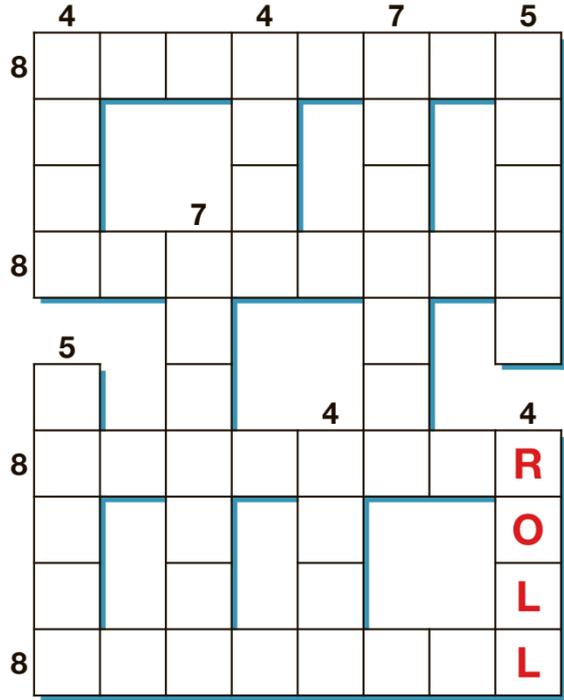
Floss - Rinde

7 Buchstaben:

Dynamit - Laeufer

8 Buchstaben:

Dromedar - Halsband -
Leuchter - Striegel



Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

		3	6		
1					
5		4	3		
		3	1		5
					1
			6	2	

					4
	4	3	1		
	2			1	
	5			4	
		1	3	2	
2					



Auflösungen

Wortsuche

Welche Ballsportarten sind in diesem Suchworträtsel versteckt? Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden. Einer der Begriffe hat jedoch nichts mit Sport zu tun. Welcher ist es?



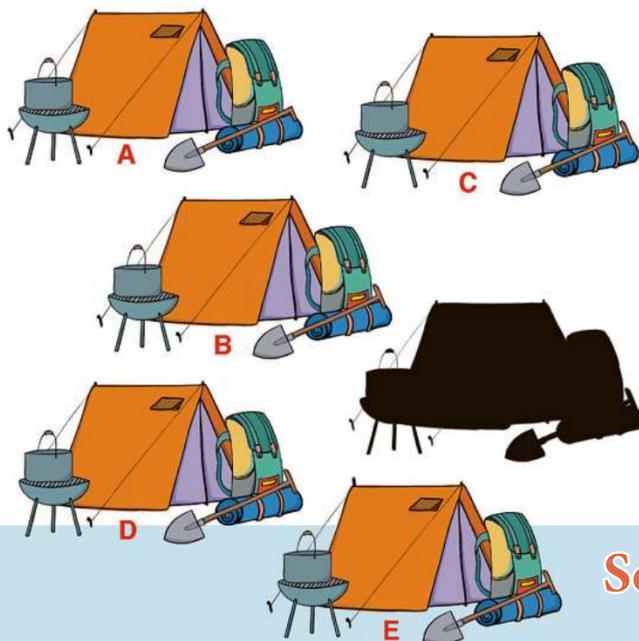
Irrwege

Der Polizist kennt das Versteck des Diebes. Jetzt ist es für ihn ein Leichtes, die Verfolgung aufzunehmen. Welchen Weg wird der Polizist dazu einschlagen?

Genau geschaut



Wer kann die Hinterkopfansichten den Personen zuordnen? Achte auch auf die Kragen und den Schmuck!



Welche Abbildung wirft den Schatten?

Schattenriss

Auflösungen

Rätselagentur KANZLIT

KINDER KINDER



www.wr.de/kinder

KURZ GEMELDET

In „Löwenzahn“ geht es um die Familie

FERNSEHEN – Kinder wachsen sehr vielfältig auf – zum Beispiel als Einzelkind mit Mama und Papa oder in der Großfamilie. Es gibt auch Patchwork- und Regenbogenfamilien. Die Sendung „Löwenzahn“ greift dieses Thema in zwei Sendungen am 10. und 17. Oktober (11.05 Uhr, Kika) auf. Fritz Fuchs erinnert sich an seine Eltern und findet heraus, worauf es bei einer Familie ankommt.

Junge Leute sagten ihre Meinung

POLITIK – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sich in Berlin mit 150 jungen Leuten getroffen. Seine Gäste unterhielten sich in Gruppenarbeit darüber, was ihnen wichtig ist. Dabei ging es unter anderem ums Klima und darum, dass es bei uns gerechter zugehen sollte.

Depression betrifft auch schon Kinder

FERNSEHEN – Wenn man eine Depression hat, ist man traurig, lustlos und leer. Auch Kinder können depressiv werden. Aber was sind Depressionen überhaupt? Zum Welttag für seelische Gesundheit beschäftigt sich das Kindermagazin „neuneinhalb“ am Samstag, 9. Oktober (8.40 Uhr, Das Erste), damit. Alex (14) und Maria (16) erzählen, wie sie sich Hilfe gesucht haben.

FRAGE DES TAGES



Was macht das blaue Licht von Displays?

- a) es hält wach
- b) es macht müde
- c) es macht sauer

schläft oft schlechter. sein Smartphone benutzt, vor dem Schlafengehen lange

AUFLÖSUNG: Antwort a). Wer

WITZ DES TAGES

Mara klingelt hoffnungsvoll bei den Nachbarn. „Stört es Sie denn gar nicht, wenn ich täglich auf der Trompete übe?“ „Doch, das stört uns sogar sehr!“ „Fein“, freut sich Mara. „Können Sie das nicht mal meinen Eltern sagen?“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

So könnt ihr die Umwelt schützen

Wir stellen euch fünf neue Bücher vor, in denen es darum geht, wie ihr nachhaltig mit Kleidung umgeht, Müll vermeidet, Energie spart und klimafreundlich einkauft

BUCH – Für die Umwelt könnt ihr euch auf vielfache Weise einsetzen. Heute stellen wir euch fünf neue Bücher vor, in denen es zum Beispiel darum geht, wie man Müll vermeidet oder nachhaltig mit Kleidung umgeht. Ihr erfahrt auch, wie ihr weniger Essen verschwendet oder die Insekten schützen könnt.



Folge 56: Neue Bücher zum Umweltschutz
Nächste Folge: Afrikas große grüne Mauer

1 Make Fashion Better
„Mach Mode besser“ heißt dieses Buch übersetzt. Es geht darum, dass weltweit viel zu viel Kleidung produziert wird. Viel davon wird nur kurz getragen und dann in den Altkleidercontainer oder direkt in den Müll geworfen. Das ist nicht nachhaltig. Und es werden Ressourcen der Erde, zum Beispiel Wasser oder Öl, verschwendet. Aber es geht auch anders. Fünf Tipps werden in diesem Buch ausführlich beschrieben: Trage, was du hast! Tausche Kleidung mit anderen! Trage Second-Hand-Kleidung! Sei kreativ und verändere deine Kleidung!



Wenn du etwas Neues kaufst, entscheide bewusst! Es geht auch darum, wie man seine Kleidung pflegt, repariert und wie man sie neu kombinieren kann. Du erfährst auch viel über Stoffe, Fasern, Pestizide und kannst Interviews mit Modemachern lesen. Ein sehr gutes Sachbuch! (ab 10)
Sarah Klymkiv: *Make Fashion Better – Mit Stil die Welt verbessern*, Loewe, 12,95 Euro

2 Was für'n Müll
Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Umwelt einzusetzen. Dieses Sachbuch zeigt ganz viele davon. Zu Hause kannst du Energie sparen, wenn du die Standby-Schalter an elektrischen Geräten ausschaltest. Vielleicht kommst du auch mit einer ein bis zwei Grad niedrigeren Temperatur im Raum aus, dadurch sparst du Heizenergie. Lass Wasser nicht unnötig laufen und trockne Wäsche lieber auf der Leine als im Trockner. Im Garten kannst du Gemüse selbst pflanzen. Bitte keine Schädlingsbekämpfungsmittel verwenden! Beim Einkauf solltest du nur das kaufen, was du wirklich brauchst.



Lebensmittel sollten möglichst aus der Region kommen und keine weite Reise hinter sich haben. Auch Müll und Recycling sind ein Thema. Viele gute Tipps für den Alltag! (ab 8)
Jacquie Wines/Clive Gifford: *Was für'n Müll, Ravensburger*, 5,99 Euro



3 Umweltschutz
In diesem Buch aus der Reihe „Wieso, Weshalb, Warum?“ werden viele Fragen beantwortet, etwa „Brauchen wir wirklich immer mehr?“, „Was ist die Energie der Zukunft? oder „Was sind Kipp-Elemente?“. Auf bunten Seiten werden viele Themen sehr gut erklärt, etwa warum man darauf achten sollte, dass kein Palmöl in Produkten steckt, oder was das Problem mit den ganzen Plastikverpackungen ist. Es gibt ausklappbare Entdeckerseiten, und ihr könnt euren ökologischen Fußabdruck berechnen. Am Ende erfahrt ihr, was Umweltschützer schon erreicht haben und wie viel euer eigener Beitrag zählt. Gut gemacht! (ab 8)
Umweltschutz, Ravensburger, 14,99 Euro

4 Kein Müll mehr
Dieses Buch steckt voller Ideen, wie man nachhaltiger leben kann. Ihr erfahrt etwas über die Müllprobleme auf der Welt, aber vor allem bekommt ihr Tipps, wie man zu Hause weniger Abfall produziert. 30 Ideen dazu gibt es, ihr könnt zum Beispiel Taschen aus alten T-Shirts nähen. (ab 10)
Kathryn Kellogg: *Kein Müll mehr! 30 Ideen, dieses Ziel zu erreichen*, Laurence King Verlag, 14,90 Euro



5 Das große Conni-Umweltbuch
Warum ist Mikroplastik schädlich für die Meere? Was zählt zu den erneuerbaren Energien? Und weshalb sterben immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus? Conni erklärt in diesem Buch, warum es schlimm ist, dass die Regenwälder abgeholzt werden. Conni hat aber auch viele gute Ideen, wie man Energie sparen kann, ein Insektenhotel baut oder Dinge upcycelt. Die Themen „Klima“, „Ernährung“, „Konsum“, „Lebensräume“ und „Energie“ werden sehr gut erklärt. Außerdem stecken Experimente, Rätsel, Rezepte und Mitmachtipps im Buch. (ab 8)
Das große Conni-Umweltbuch, Carlsen, 12 Euro



Neuer digitaler Spaß im Kindermuseum

Explorado und mondo mio! haben ihre Ausstellungen moderner und spannender gemacht

FREIZEIT – Im Kindermuseum Explorado in Duisburg ist einiges neu. Seit dem 3. Oktober sind digitale und analoge Welten in der Mitmachausstellung hinzugekommen. Beim neuen Modul SisyFox bewegt ihr eine riesige Kugel in Sensoren und steuert damit einen Fuchs auf einer Leinwand. In der Paint2Life Zeichenkapsel könnt ihr mit Stiften Meereslebewesen malen und diese selbst einscannen. So werden sie Teil eines großen digitalen Aquariums. Die digitalen Aktionen sind immer kombiniert mit körperlicher Bewegung.



Im Explorado werden Meerbilder eingescannt. FOTO: EXPLORADO

Familien können auch in der Hexagol-Arena gemeinsam Fußball spielen oder im neuen Steingarten bauen. Infos: www.explorado-duisburg.de



Digital ist es auch im mondo mio!. FOTO: IRIS WOLF / SELFIEGRAFEN

Auch das Kindermuseum mondo mio! in Dortmund setzt auf Digitales. Kinder haben seit März digitale Werkzeuge zum Thema „Nachhaltigkeit und ich“ aus-

probiert, vor allem das Programmieren. Daraus sind fünf Lernreisen für Kinder und Jugendliche entstanden. Wie lebt man nachhaltig? Während ihr dazu etwas lernt, könnt ihr kreativ sein. Es gilt, Müll zu sortieren, und in einer Quizshow Fragen zum fairen Handel von Schokolade zu stellen. Mit VR-Brillen könnt ihr euch einen Film zur Handyherstellung ansehen. Das Ausprobieren in der Ausstellung macht besonders viel Spaß. Mobile Digitalabende (Modis) – kommen auch in Kitas und Schulen. Infos: www.mondomio.de

MEIN TIPP



Levi Schrocka (8) empfiehlt die Serie „Garfield“, die im Kika läuft: „Garfield ist meine Lieblingsserie. In der Serie geht es um einen Kater, der am liebsten dem Hund Odie einen Streich spielt. Seine Liebe zu Lasagne ist größer als das Universum. Mir gefällt besonders, dass es ihm immer gelingt, ein Stück Lasagne zu bekommen.“

WORTSCHATZ

SENSOREN
In dem Wort steckt das lateinische Wort „sentire“ („fühlen“, „empfinden“). Mit einem Sensor kann man etwas messen, zum Beispiel, wie warm etwas ist oder wie schnell sich etwas bewegt. Der Sensor meldet dann das Ergebnis. Sensoren können viele Eigenschaften messen. Man findet die technischen Bauteile zum Beispiel in Rauchmeldern, automatischen Türen, Autos und Smartphones.

WUSSTEST DU ...

... dass auf der Zugspitze und anderen hohen Bergen in den deutschen Alpen der erste Schnee gefallen ist? Die Mitarbeiter der Zugspitz-Gondelbahn mussten die Dachterrasse vom Schnee befreien. Die Zugspitze ist der höchste deutsche Berg. Nächste Woche könnte es dann sogar in einigen Tälern in den Alpen schneien. Dort verbringen gerade viele Menschen ihren Herbsturlaub, um zu wandern.

SPIELE-TIPP



Actionbound

Mit einer guten Geschichte werden Spaziergänge zu Abenteuern. Das liefert die App Actionbound. Mit ihr kann man draußen Spannendes erleben. Bei der digitalen Schnitzeljagd werden euch Aufgaben gestellt. Die Rätselstrecken heißen Bound. Rätseln und Rätsel ausdenken finden viele andere Menschen auf der Welt toll. Mittlerweile gibt es schon über zwei Millionen Bounds in 100 Ländern, die jeder spielen kann. Etwa 12.000 Routen sind es in Deutschland. Es lohnt sich also, wenn man unterwegs ist, mal in der App zu schauen, ob ein Bound in der Nähe ist.

Gratis im App Store und bei Google Play

Red und Rover

